

1924. 2302

Wiesbadener Tagblatt.



Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einfaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 204.

Sonntag, den 1. September

1889.

Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft Köln und Mannheim.



Eilgüter-Dampfschiffahrt



zwischen

Mannheim - Ludwigshafen, Mainz, Biebrich (Wiesbaden),
Köln, Düsseldorf und den Ruhrhäfen, sowie vice versa
mit Anhalten an fast allen Rhein-Stationen.

➡ **Tägliche Abfahrten.** ⬅

Directe Dampferverbindung Köln-London

mit unseren Seedampfern „S/s Industrie“ und „S/s Energie“
im Anschluss an obige Dampfer.

Mit billigsten Frachtnotirungen verbinden wir prompteste Beförderung und
sorgfältigste Behandlung der uns anvertrauten Güter.

➡ **Unsere Agentur für Wiesbaden** ⬅

haben wir dem Spediteur Herrn **L. Rettenmayer** daselbst
übertragen, welcher Auskunft über Frachten etc. auf gef. Anfrage bereitwilligst ertheilen wird.

Köln, im August 1889.

Die Direction
der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft.

Meine Rollfuhren werden zwischen Biebrich und hier im Anschluss an die ankommenden und
abgehenden Dampfer regelmässig verkehren.

L. Rettenmayer,

Rheinstrasse 17.

8985

Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft, enthaltend die Prämien-Abrechnung für das Jahr 1888 über die persönliche Versicherung der Betriebsunternehmer nach § 4 und 5 des Nebenstatuts, wird in Gemäßheit des § 26 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 während zwei Wochen, vom 31. August cr. ab gerechnet, im **Rathhause, Zimmer No. 25**, zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt. Nach Ablauf der für die Offenlegung bestimmten zweiwöchigen Frist werden die noch zu entrichtenden Beiträge durch die Stadtkasse eingezogen und die nach der Abrechnung zuviel bezahlten Beiträge zurückgezahlt werden. Binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen kann von den Betheiligten, unbeschadet ihrer Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Gesetzes zuständigen anderen Organ der Genossenschaft Einspruch erhoben werden. Der Oberbürgermeister: Wiesbaden, den 29. August 1889. v. Jbell. *

Bekanntmachung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den **Trinkhallen-Neubau** zu Wiesbaden sollen vergeben werden, nämlich: 1) Asphaltarbeiten, 2) Zimmerarbeiten, 3) Schreinerarbeiten, 4) Schlosserarbeiten in 2 Theilen, 5) Glaserarbeiten, 6) Tüncher- und Gypsarbeiten. Der öffentliche Verhandlungstag hiesfür ist auf **Montag, den 16. September cr., Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 30. d. Mts. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verbindungsanschlüsse in Empfang genommen werden. Der Stadtbauemeister: Wiesbaden, den 27. August 1889. Israel. *

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von **2 Schweinen zu 50 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. September l. J., Morgens 9 1/2 Uhr, werden auf freiwilliges Anstehen der Erben der verstorbenen Frau Staatsrath von Grimm in deren Villa Parkstraße 12 hier:

Ein sehr werthvoller, antiker Schrank, 6 diverse Schränke (einer als Kassenschrank eingerichtet), 2 Garnituren Polstermöbel, 1 Schreibtischchen, 1 Büffet, Sessel, Verticow, Console, Nippischchen, Stühle, Lüster, Lampen u. s. w.

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß ein Theil der Sachen antike Möbel sind.

Wiesbaden, den 29. August 1889. 361

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Mitglieder der **evangel. Kirchengemeinde** dahier gebracht, daß nach Beschluß des Kirchenvorstandes die **Erhebung der Kirchensteuer** vom 1. September d. J. ab durch den Unterzeichneten **Langgasse 43, 2 Stg.**, in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags stattfindet. Wiesbaden, den 30. August 1889. 9000

Hillesheim, Kirchenrechner.

Eis ist fortwährend zu haben in jedem Quantum. **Eisestränke** bester Construction billigst. 7528 **H. Wenz**, Eishandlung, Langgasse 53.

Curhaus zu Wiesbaden.

Im weißen Saale.

Dienstag, den 3., und Donnerstag, den 5. September, Abends 8 Uhr

Unwiderruflich nur zwei Soiréen,

gegeben vom

Hofzauberkünstler Herrn **Max Rössner** und Fräulein **Therese Rössner** aus Berlin,

mit ihren allerneuesten Original-Productionen auf dem Gebiete der höheren modernen Salon-Magie (Zauberei), Antispiritismus, Magnetismus und Gedankenlesens in drei verschiedenen Abtheilungen.

I. Abtheilung.

Die Zaubervwelt. (Nur das Neueste!)

Ausgeführt vom Hofkünstler **Max Rössner**, unter Assistenz seiner neu engagierten Diener **Carl Wolter** aus Resau, welcher in letzter Zeit durch den Resauer Spuk das grösste Aufsehen erregte.

II. Abtheilung.

Gastspiel des Fräulein **Therese Rössner:**

„The Fakir“, oder: „Traumbilder aus 1001 Nacht“

Grosses Potpourri in 12 verschiedenen Verwandlungen mit brillanten Costümen, Decorationen und Requisiten nach berühmten Meistern.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 3 Mark; II. nummerirter Platz: 2 Mark; nichtnummerirter Platz: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses Sonntag, den 1. September, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Obst-Versteigerung.

Dienstag, den 3. September, Vormittags 10 Uhr soll der Ertrag der **Rupfbäume** im Garten **Frankfurterstraße 17** öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, den 31. August 1889. 901

Action-Gesellschaft Wiesbadener Bade-Etablissement.

Wiederholt aus der Nummer vom 30. August

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

1) Die gestrige Erklärung ist von Herrn **F. Wirth**, Taunusstraße 9, weder ge- noch unterschrieben. **Wann** die betr. Bestellung Herrn **Wirth** präsentiert und von ihm, längst zwecklos geworden, zurückgegeben sein soll, ist constatirt. Deshalb solche dem Herrn **Absender** nicht zurückgegeben wurde, **bleibt zu constatiren**. Auch wird Herr **Wirth** selbst gegeben, daß er „bestellbar“ ist.

2) Erfrenlicher Weise **gibt jetzt der Briefträger Ege** selbst zu, daß er bei der Verlegung der Stadtpost nicht zugegen sein, also auch nicht wissen konnte, wo alle Briefe vorfinden. Für jeden Unbefangenen fällt die Erklärung des **Egenolf** schon durch Zusammenstellung der beiden Aussagen des Briefträgers **Kahleis** in ihr Nichts zusammen.

3) Die Form der gestrigen Annoncen verräth deren Ursprung. Eine **Beleidigungs-Anlage** lohnt sich nicht mehr.

J. Ringens.

Gebrüder Bedel,

Adolphstraße 12,

Nicolastraße 24,

empfehlen sich zur Lieferung von **Dachpappe, Theer, Asphalt-Isolirplatten, Schieferplatten** und **Ziegeln** in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Lager: Am Rheinbahnhof.

Comptoir: Adolphstraße 12.

Telegraphisch-Anschluß No. 96.



Erstlings- 9005 Ausstattungen,

Windelstoffe, Wickeldecken,
Unterlagestoffe, Flanelle etc.,
Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen,
Corsettschen, Negligés etc. etc.,
Stoffe für feine Kinderwäsche,
Satins, Brocade, Piqués etc.,

**Taufkleidchen,
Steckkissen,
Mäntelchen,
feine Pathengeschenke**

empfiehlt in grosser Auswahl

W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9.

A

8989

vis für Kunst- und Alterthumsfreunde.

Reeller Ausverkauf von Antiquitäten.

J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 2-4.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12,

empfiehlt heute Abend von 6 Uhr ab in und außer
dem Hause, außer reichhaltiger Speisekarte:

Ochenschwanz-Suppe,

Kalbstopf en tortue,

Kalbstopf en vinaigresse,

Trüb-Stene,

Zungen-Ragout m. Champignon-Schwämmchen,

Sahnen-Ragout mit Fleurons,

Gänsebraten,

Geldhühner mit Sauerkraut.

9029

"Felsenkeller", Tannusstrasse 14.

Sonntag und Montag: Frei-Concert.

J. Ebel.

1^{tes} junges Hammelfleisch

Vorbertheil mit Cotelettes, 9 1/2 Pfund franco Nach-
nahme **Mk. 4.40**, versendet

Jacob Michel de Beer, Emden.

!! Ungar. Zuchtthühner !!

die fleischigste Winterleger allgemein anerkannt; 3-4 Monate alte,
gesunde, kräftige Thiere; Farbe des Gefieders und der Beine
nach Wunsch; 7 Stück franco und steuerfrei sammt
Kist gegen Nachnahme von Mk. 6.50. — Für lebende Ankunst
wird garantirt. — Vertreter gesucht. (M.-No. 1354) 18

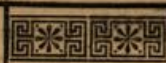
Ed. Baruch, Geflügel-Export, **Werschetz** (Südungarn).

Auf Hofgut Geisberg sind sechs vollhängende

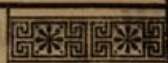
**Edelecastanien-
Äpfel**, sowie **Johannis-Kartoffeln**, der Centner zu 3 Mk.,
Blauen-Kartoffeln, der Centner zu 4 Mk., als auch
Gerstung und Salat abzulassen.

Reinetteäpfel per Kumpf 60 Pf. zu haben **Steingasse 2.**

Schwalbacherstrasse 39 sind frische **Nüsse** zu haben. 8988



Unterricht



Deutschen, französischen, englischen und holländischen **Unterricht**
ertheilt **Franziska Kaempfer**, Schulberg 13, III.

Für einen Candidaten der evang. Theologie (Hannoveraner) suche
ich Stellung als **Hauslehrer** in Wiesbaden oder Umgegend.
Gefl. Offerten zunächst brieflich erbeten. 8780

Dr. Dieckmann, Karlstraße 10, I.

Cand. phil. ertheilt **Nachhilfe** im Lateinischen, Französischen
und Griechischen. Näh. Exped. 8463

Willige **Nachhilfsstunden** ertheilt eine staatlich geprüfte
Lehrerin. Näh. Exped. 8465

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.
Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt.
Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen), 12357

Dr. Hamilton gives lessons to pupils Weberg. 22. 8294

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

in Wiesbaden.

Gegründet 1872.

8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges ertheilt
und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämt-
liche Orchester-Instrumente, **Theorie und Compositions-
lehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Ge-
sang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammer-
musik**, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Con-
servatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister
Professor Mannstaedt, Königl. Musikdirector **Sedl-
mayr**, Kammer-Virtuose **Brückner**, Königl. Kammer-
musik **Stamm**, Kgl. Kammermusik **Bock**, **Sadony**,
Mitglied der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler
Reubke; die Damen: Frau **Simon-Romani**, Frl.
Grohe, Frl. **Moritz**, Frl. **Reichard**, Frl. **Stecker**.

Beginn des Unterrichts am 19. September.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten
und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft
bereitwilligst ertheilt im Instituts-Gebäude **Rhein-
strasse 50**.

Der Director:

Albert Fuchs.

Musik-Pädagogium

Tannusstrasse 43.

Beginn des Unterrichts am 9. September.

Aufnahme neuer Schüler **täglich**.

Alles Nähere durch

8846

Das Directorium:

H. Spangenberg,

Pianist.

Bernh. Lufer,

Capellmeister.

Anmeldungen zum Unterricht

im

Klavierspiel und im Gesange

nimmt täglich zwischen 1 und 3 Uhr entgegen

Capellmeister Arthur Smolian,

Adolphsalle 49.

8983

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche
Kinderrwagen

Auf Wunsch Theilzahlungen.

zu **bedeutend billigeren Preisen** verkauft.

Gegenwärtiges Lager 80 Stück. Nur Neuheiten.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

5009

Kirchgasse 2. Filiale: Marktstr. 29.

**Wachstuche,
 Ledertuche,
 Unterlagestoffe**

aller Arten zu **billigsten Preisen.**

9013

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.

Befanntmachung.

Bei der kommenden Dienstag angezeigten großen Colonialwaaren-Versteigerung

im Saale Stiftstrasse 1

kommen noch in Folge Auftrags zum Ausgebot:

1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, ca. 40 Stoffreste für Herren-Anzüge, Hosen, Ueberzieher etc.

Fachinger & Lotz, Auktionatoren und Taxatoren,

Bureau: Michelsberg 18.

Fisch-Restaurant
 bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur **lebende Fische**, insbesondere **Forellen**,
 auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche.** 2790

Weine bester Firmen, gute Biere.

Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel.**



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
 Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ.
 Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

— Von vielen Aerzten empfohlen. —

In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier,
 ohne Eisen, süß, selbst von
 Kindern gern genommen. In Fla-
 schen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein,
 wohlgeschmeckend und leicht ver-
 daulich. In Flaschen à M. 1.—,
 M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-
 China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
 beigelegte gedruckte Beschreibung.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit
 erregende, allgemein kräftigende,
 nervenstärkende und Blut bildende
 diätetische Präparate von hohem
 stets gleichem und garantirtem Ge-
 halt an den wirksamsten Bestand-
 theilen der Chinarinde (Chinin etc.)
 mit und ohne Zugabe von Eisen.

8761 Zu haben in den Apotheken.

Zucker-Abschlag.

Sämmtliche Zuckerpreise habe um 2 Pf. per Pfd. ermäßigt.

Feinste **Marmelade** per Pfd. 35 Pf., bei 10 Pfd. 33 Pf.

Zwetschenlatwerg per Pfd. 25 Pf., bei 10 Pfd. 22 Pf.
van Houten's Cacao (frische Sendung) bedeutende Preis-
 ermäßigung (leere Büchsen werden zurückgenommen). 9023

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Filiale: Ecke Bleich- und Hellmündstrasse.

Zwetschenkuchen von Brodteig per Stück 12 Pfg.

täglich frisch zu haben **Walramstrasse 24.**

8316

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

Bilder-Rahmen.
 Grösste Auswahl. Fabrikpreise.

8695

H. Reichard,

Michelsberg 7 und Taunusstrasse 10.

„Restaurant Kronenburg“

Sonnenbergersstrasse 57,

10 Minuten von der Stadt. 3522



Schönste Garten-Lokalitäten

der Umgegend, hochfeines **Kronen-**

bier, reine Weine, gute Küche.

Mittagstisch von 70 Pf. an,

mäßige Preise. Auch bringe ich

meine **Keller-Lokalitäten** in

freundliche Erinnerung.

Wilh. Feller, Restaurateur.

Deutschen und französischen Cognac,

ächten Jamaica-Rum,

ächten Arac de Batavia,

ächten, alten Wachholder,

verschiedene Getreide-Kümmel,

Harzer Kräuterbitter,

Booncamp of Magbitter u. s. w.

empfiehlt billigt

Weilstrasse 2.

A. Schäfer,

Weilstrasse 2.

8329



Turn-Verein. 120

(Sedan-Feier.) Zu dem morgen Nachmittag stattfindenden Festzuge werden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Vereinshaus Hellmündstraße 33. Anzug: Weiße Hose und Turnjacke.
Der Vorstand.

Morgen

Montag, Vormittags 9 Uhr, werden am Abbruch

4 Taunusstrasse 4,

Ecke der Saalgasse,

Bau- und Brennholz, Lagerhölzer, eiserne T-Träger, Backsteine, verschiedene Treppen, Erker-Holläden mit Beschlag, Hausthüren (Eichenholz), Thür- und Fensterbekleidungen, hohe Lampen, Sockel-Lampen etc.
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 294

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

Michelsberg 22 und Friedrichstraße 25.



Mosel- **Fr. Kroté's** **Sekt.**

Kaisersekt & Excelsior „Champagne“.

Fr. Kroté, Coblenz a. Rh. u. Mosel.

Lieferant:

Ihrer Maj. der Königin von England.
Sr. Maj. des Königs der Niederlande.
Sr. Maj. des Königs der Belgier.
Sr. Maj. des Königs von Bayern.
Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern.
Ihrer Hoh. der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton und Brandon.

Generalvertreter:

Herm. Brötz, Philippsbergstr. 25, Wiesbaden.

Niederlage zu Originalpreisen bei
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18, Wiesbaden. 8662

„Lohengrin“, Taunusstr. 55.

Am Sedantage, von 6 Uhr an: 9001

Grosser Bier-Commers.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 8293

Industrie- & Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände.

Wiesbaden, Neugasse 1. 8063

Am 3. September Wiederbeginn sämtlicher Kurse Hand- und Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern (der praktische Unterricht wird von einer routinirten Schneiderin erteilt), Putz etc. Weiß- und Kunststickerei in allen Techniken, jede Kunsthandarbeit etc.

Ferner: Zeichnen und Malen nach der Methode des Kgl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, Lederschnitt nach Halbe, Aetzen, Brandmalerei etc. — Semesterkurse für Zeichnen und bei wenigstens 3 praktischen Kursen Preis-Ermäßigung.

Am 1. October Beginn des Kurses zur Ausbildung für das staatliche Handarbeit-Lehrerinnen-Examen. Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,

9—12 und 3—5 Uhr wochentäglich.

Hillman, Herbert & Cooper, Lim. PREMIER-WERKE

Doos bei Nürnberg und Coventry (England).

„Premier“ Safety, Modell F

Preis

Mk.

270.

Preis-

listen

gratis

und

franco.



Preis

Mk.

270.

Preis-

listen

gratis

und

franco.

garantirt aus bestem Material.

Die billigste und beste Sicherheitsmaschine auf dem Markte.

Alleiniger Vertreter:

8975

A. v. Goutta, Wiesbaden.

Niederlage: Kirchgasse 7.

Fahr-Unterricht gratis. Garantie ein volles Jahr.

Ausverkauf.

In unserem Ausverkauf befindet sich noch eine große Auswahl Tuch- und Englisch-Leder-Hosen, Hemden, Kittel, Schürzen, aller Arten Frauenkleider, Woll- und Weißwaaren u. s. w. 8987

G. Naurath, Schwalbacherstraße 13, 1. Stock.

Kochherde

empfehlte in allen Größen, äußerst sauber und massiv gearbeitet, zu auffallend billigen Preisen 9003

Al. Dohheimer- B. Helmsen, Al. Dohheimer-straße 4. straße 4.

Schrotmühlen billig zu verkaufen Schiersteiner
Chaussee 2. 6928

Achtung!!!
Versuche Niemand, ein Versuch
m. unserer Phönix-Pomade zu
machen! Dieselbe fördert unter
Garantie! Damen u. Herren
in kurzer Zeit vollen u. starken
Haarwuchs und ist das wirk-
samste Mittel zur Erlangung
eines dichten und kräfti-
gen Schnurrbarts.

Phönix-Pomade

Preis
pr. Büchse M. 1 u. 2
gegen vorher. Einsend. d. Betrag.
oder Nachnahme - Niederlagen
werden in allen Städten errichtet.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW, Charlottenstr. 83.
Medic.-chem. Laboratorium u.
Parfümerie-Fabrik.
Preis ab. Seifen etc. gratis u. fr.

Diesen, 24. Juni 1889.
Im vorigen Herbst erhielt
ich von Ihnen eine Büchse
Phönix-Pomade und da ich
sehe, dass dieselbe für die
Haare sehr wirksam ist, bitte
ich Sie, mir noch 2 Büchsen
Phönix-Pomade à 1,00 senden
zu wollen.

Achtungsvoll Karl Haug.
Zu haben in Wiesbaden
bei 369
H. J. Viehoveer,
Marktstrasse 28.
A. Cratz,
Langgasse 29.
E. Moebus,
Taunusstrasse 25.

Spiritus

zum Brennen, fast ohne fahlen Geruch, per Liter
60 Pfg. empfiehlt die 8874

Drogerie von Siebert & Co.,
Marktstraße 12, gegenüber dem neuen Rathhaus.

Schöne Frühstücke zu haben, 100 St. 30 Pfg., Balramstr. 9, II.

Verschiedenes

Anaben-Institut Areis

(Schule und Pensionat), 9019

Bahnhofstrasse 5.

Das Winter-Semester beginnt am 19. September.

Das schwedische Institut

für

Heilgymnastik und Massage

Rheinstrasse 2.

Director Dahlberg

kommt den 5. September zurück.

Aufforderung.

Diejenigen, welche Forderungen an unsere verstorbene
Mutter haben, wollen Rechnung bei Herrn **Wilh. Blum,**
Schwalbacherstraße 37, niederlegen. 8986

W. P. Blum, Wittwe, Erben.

Zur Beachtung.

Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung von
Costümen und Mäntel-Confection nach dem neuesten
System, vom Einfachsten bis zum Feinsten, unter reeller Be-
dienung. Achtungsvoll

Geschwister Merkel, Saalgasse 28, 1. Etage.

Uebernehme Umzüge unter Garantie.

Bestellungen per 1. October beliebe man schon jetzt machen
zu wollen. Hochachtungsvoll 8978

Karl Kaltwasser, Bellrichstraße 5.



Vermittelst Rollwagen. 9051

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Kohlen.

Zu einem Waggon 1a Rußkohlen wird ein Teilnehmer
gesucht. Offerten sub „Kohlen“ an die Exped. d. Bl.

Mineral- und Süsswasser-Bäder

liefert in jede beliebige Wohnung 8992
Frau **Ad. Blum, Wittwe, Schulgasse 11.**

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
Näh. **Schwalbacherstraße 10, 2 Etiegen.**

Handschuhe werden täglich gewaschen.

Frau **Merz, Geisbergstraße 16.**

Ein vermögender Bauhandwerker

mit eigenem Geschäft, Mitte der 30er, wünscht sich mit einem
tüchtigen Mädchen oder einer kinderlosen Wittwe baldigst zu
verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter
R. 94 (nicht anonym) an die Exped. bis zum 4. Sept. erbeten.

Kaufgesuche

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufsucher.
J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen
kann, verkaufen will, wende sich gefälligst
an **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunus-
strasse 29.** 7898

Kleines Hotel oder fein. Restaurant bei 15 bis 20 Mille
Aus. zu kaufen gesucht durch **J. Meier, Immobilien-Agentur,**
Taunusstraße 29. 8879

In guter Curlage wird auf April 1890 ein Haus oder
kleinere Villa, für Pension geeignet, zu mieten ev. zu
kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. F. 43**
an die Filiale der „Frankfurter Zeitung“ in Mainz
erbeten. (F. a. 271/8) 350

Altes Kupfer und Messing

kauft zum höchsten Tagespreise, sowie große Packfisten 8843

Hubert Merzenich,
Diebricher Lampen-Fabrik.

Gebrauchte Theke u. Real gesucht Hellmundstr. 46, Laden. 8839

 Einige gebrauchte **Puute** zu kaufen gesucht.
Näh. Exped. 9017

Getragenes Schuhwerk wird angekauft und verkauft
Hochstraße 23, I.

Arbeitspferde gesucht.



Drei bis vier **schwere Arbeitspferde** für einen Steinbruchbetrieb, möglichst mit Geschirr und geeigneten Wagen, **sofort** gegen Baar zu kaufen gesucht. Gef. Off. erbittet schriftlich **P. Burger**, Ingenieur und Bauunternehmer, Karlstraße 25. 8712

Verkäufe

Eine gut gehende **Victualien-, Porzellan- u. Glaschenbier-Handlung** Verhältnisse halber zu verk. Näh. Exped. 8928

Möbel-Verkauf,

22 Michelsberg 22.

Alle Arten **Kasten- und Polster-Möbel**, vollständige Betten, jede Art **Tische, Stühle, Spiegel, Koffhaa- u. Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Bettfedern und Daunnen** unter Garantie billig zu verkaufen. 293

Gg. Reinemer.

Betten! Möbel! Spiegel!

Specialität in kompletten, neu angefertigten Betten zu jedem Preis, von den billigsten bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Verticow, Kommoden, Tische, Stühle, Sopha's, Garnituren u., einzelne Rahmen, Bettstellen, Matrasen, Deckbetten, Kissen, Plumeaux u. zu bekannten, billigen Preisen. Die Füllungen der Matrasen und Betttheile können eingesehen werden und leiste ich mehrjährige Garantie für jedes Stück.

1 Stiege, Marktstraße 12, 1 Stiege.

Phil. Lauth, Tapezirer.

Eigene Werkstätte. 8147

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbllagers zu und unter Einkauf abgegeben. 16741

S. Weyer, Nerostraße 20.

Ein gut erhaltenes

Tafel-Klavier

solider Construction, auch für Vereine bestens geeignet, wegen Raummangel sofort billig abgegeben. Näh. Rheinstraße 52, Hinterhaus, I, zwischen 1 und 3 Uhr. 8803

Ein neues **Pianino (Blüthner)**, einige Monate gespielt, zu verkaufen Philippstraße 23. 8995

Zither billig zu verkaufen Dranienstraße 4, im Laden.

Eine **Zither** für 15 Mark zu verkaufen Schwalbacherstraße 29, Barterre.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Zwei nuch. Bettstellen mit hohen Häupten, Sprungrahmen, 8th. Koffhaarmatrassen und Kopftheilen billig zu verkaufen bei **P. Weis**, Moritzstraße 6. 8784

Verkauf.

Eine **Kommode, eine Waschtavette, Stühle, Nachtsche, Tische, Sopha** wegen Aufgabe der Pension billig zu verkaufen Launusstraße 10, 1/2 Etage. 8787

 Eine **feine Blüsch-Garnitur** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 9010

Zweithüriger Kleiderschrank, massiv Eichenholz, zu verkaufen **Kleine Schwalbacherstraße 9, Barterre.**

Ein vollst. **Bett**, 1 nuch. Bücherschrank und Küchenschrank Bezugs halber zu verkaufen Kellerstraße 3, 1. Stock links.

Ein ovaler **Tisch** mit Marmorplatte, ein französisches **Kamin** mit Marmorplatte, ein eigener **Ausziehtisch** mit 9 Platten und ein **Damen-Schreibtisch**, schwarz mit Gold, **sehr billig zu verkaufen Wellrichstraße 5, Schreinerwerkstätte.** 8977

Sofort unter Garantie zu verkaufen: 1 **Regulator** mit Schlagwerk 18 Mt., 1 Herren-Remontoiruhr, 3 **Deckel**, schwer Gold, 140 Mt., 1 goldene Damenuhr 32 Mt. **Röderstraße 11, 3 Stiegen links.**

Zwei gebrauchte **Kelter** und eine **Apfelmühle** billig zu verkaufen bei Frau **Maurer**, Geisbergstraße 3. 8991

Ein großer, in Eichenholz geschnitzter **Vüster** für 20 Kerzen wegen Aufgabe des Ladens zu verkaufen. 7088

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Eine schöne **Laden-Einrichtung** für ein **Colonialwaaren-Geschäft** ist **complet** zu verkaufen. Näh. Exped. 8642

Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Gläser Manufactur-Geschäft, Museumstraße 3.

Eine elegante **Ladentheke**, 111 Ctm. breit, 214 Ctm. lang, passend als Zuschneidetisch, zu verkaufen. 7089

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Ein ganz plattirtes **Einspanner-Pferdegeschirr** billig zu verkaufen bei **H. Jung**, Langgasse 39, Seitenbau.

Wackstisten,

stark und gut erhalten, stehen billig zum Verkauf. 864

Ludwig Holfeld, Kirchgasse 42,

Glas- und Porzellanhandlung.

Ein sehr gut erhaltener **Krankenwagen** zu verkaufen.

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34. 7090

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei Schmiedemeister **Roth**, untere Albrechtstraße. 2719

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. Jahnstraße 19. 8972

Eine neu erbaute **Britischen-Rolle**, bis 100 Ctr. Tragfähigkeit, Ein- und Zweispänner, steht zum Verkauf bei **Jacob Heiser**, Wagner, Elville. NB. Auch wird ein gebrauchtes **Halbverdeck** in Zahlung genommen.

Ein leichtes **Karrenchen** und ein **Regulir-Fülllofen** billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Strh., bei **Denster**. 7222

Ein **Schneepfarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk**, Schmied, Delenenstraße 5. 2872

Ein **dunkelgrüner Kachelofen** (einen Winter gebraucht), ein **kupferner Waschkessel** mit eisernem Heizgestell und Rohr (noch ungebraucht), ein **kupfernes Herdschiff** und mehrere **spanische Wände** zu verkaufen Martinstraße 7. 8785

Ein gebrauchter, gemauerter **Herd** nebst **Kupferschiff**, ein gebrauchter **kupferner Waschkessel** und eine gebr. **Pumpe** werden billig abgegeben Marktstraße 9. 7246

Zu verkaufen 1 emailirter **Kochherd**, neu, der gut bakt, 3 **Rohrstühle**, Mahag., und 1 **Waschtisch** Schlichterstraße 22, 2 Treppen. Anzusehen von 9-3 Uhr.

Ein gut erhaltener, größerer, eiserner **Kochherd** ist preiswerth zu verkaufen Adelhaidstraße 38, Barterre.

Bezugs halber sind ein **Fülllofen**, zwei **amerikan. Oefen** und ein **englisches Kamin** zu verkaufen Parkstraße 30.

Frisch geleerte Fässer,

1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Ohm, preiswerth abzugeben Neugasse 3. 7160

Ein steinerner **Krautständer** zu verk. Rheinstraße 48. 8979

3 1/2 Morgen **Grummet** zu verkaufen Steingasse 27. 8605

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Neue Regenmäntel!

Neue Herbstmäntel!

Neue Wintermäntel und Jaquettes!

in grösster Auswahl und den besten Formen
eingetroffen.

8728

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Wegen Geschäfts-Veränderung Total-Ausverkauf

nachstehend verzeichneter Artikel zu und unter Einkaufspreisen:

Baumwollene Strümpfe für Kinder, baumwollene Strümpfe für Damen, Fil de perse-Strümpfe, seidene Strümpfe, baumwollene Socken, halbwoollene Socken, Fil de perse-Socken, seidene Socken, Unterjacken für Herren, Unterhosen für Herren, Unterjacken für Damen, Untertaillen für Damen, Handschuhe.

Eine grössere Parthie weisser wollener und halbwoollener Herren-Jacken, ausgezeichnete Qualität, früherer Preis 5.50 bis 8 Mk., jetzt 3.50 bis 5 Mk.

Tricot-Taillen,
Tricot-Anzüge,
seidene Blousen,
Unterröcke,

Tricot-Blousen,
Tricot-Kleider,
Satin-Blousen,
Cravatten.

80 Stück **Kinder-Tricot-Taillen** bester Qualität,
früherer Preis 4 bis 8 Mark, jetzt 2 bis 3 Mark.

Webergasse
23.

W. Thomas,

Webergasse
23.

281

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.
Heute Abend: Kalbskopf en tortue.

Äpfel (gepflückte), Kumpf 45 Pf., Zwiebeln 7 Pf.,
Säringe 7 Pf. Schwalbacherstrasse 71.



„Stadt Weilburg“,

Albrechtstrasse 33 b.

Prima Weilburger Exportbier

eingetroffen, per Glas 12 und 10 Pfg.

8999

H. Birk.

Rotationspressen-Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 204.

Sonntag, den 1. September

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat September

zum Preise von **50 Pf.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigeblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Große Colonialwaaren-Versteigerung.

Kommenden Dienstag, den 3., und nöthigenfalls Mittwoch, den 4. September, Vormittags 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage eines hiesigen Geschäftes wegen Geschäfts-Veränderung

im großen Saale Stiftstraße 1

verschiedene Ballen rohen und gebrannten Kaffee, ca. 1000 Flaschen Südweine, Weiß- und Rothweine
und Liqueure, einige Tausend bessere Cigarren und Cigaretten, Meerschaum- und andere Cigarren-
spitzen, Chocolate, Reis, Gerste etc., Stearinkerzen, Seife, lange und kurze Pfeifen, Haarbürsten,
Kölnisch Wasser und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

375

Fachinger & Lotz, Auctionatoren und Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 18.

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42.

8483

Gute, frische Landbutter, das Pfd. 1 Mk. 10 Pf.,
sowie gute Schmelz- und
Backbutter, das Pfd. 75 und 80 Pf., fortwährend zu haben
bei Klenk, Michelsberg 30, gegenüber der Synagoge. 8755

Billig! Billig! Für Arbeiter! Neue und gebrauchte
Kleider, Hemden
u. s. w., u. s. w., ächte englische Lederhosen Mehrgasse 31,
vis-à-vis von Mehrgemeister Renker. Simon Landau.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrachte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrachter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

H. Matthes jr.

Claviermacher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 31, C. Wolff, Rheinstrasse 31,



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung.

(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von C. Bechstein und W. Biese,
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueurfäße,
Fischständer findet man in großer Auswahl (stets das
Neueste) zu den billigsten Preisen bei 6072

W. Heymann,

Firma H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und
Billigkeit.Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff voll-
ständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht
zu unterscheiden.Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch
einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos
passende Kragen und Manschetten.

LINCOLN B

Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.55.

COSTALIA

conch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.85.

HERZOG

Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.85.

FRANKLIN

4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.60.

GOETHE

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.

ALBION

ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.70.

WAGNER

Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.20.

SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.80.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden bei:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,

W. Hillesheim, Kirchgasse 24,

Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,

C. Hack, Schreibmat.-Handlung, Kirchgasse 11,

E. Rohde, Helenenstrasse 1,

M. Junker, Webergasse 31,

oder direct vom Versand-Geschäft

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz. 101

Wichtig für Schweissfuß-Leidende.

Von meinen rühmlichst bekannten Filz-Schweisssohlen, in
dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken
erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für
Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager:Herr Heinrich Hess, Schuhwarenlager, Langgasse 24.
Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 Mt. 40 Pfg. — Wieder-
verkäufeln Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani. 6606

Zöpfe,

sowie alle vorkommenden

Haar-Arbeiten

werden dauerhaft und billigt angefertigt. Fertige Zöpfe
stets auf Lager und äußerst preiswerth.

J. Jung, Friseur, Schulgasse 15.

NB. Allein-Verkauf des ächten

Siegel's Hühneraugen-Tod.

D. O. 8220

Bilse & Böhlmann, Vertreter, Hellmundstrasse 21, Wiesbaden.

Lager

aller couranten Sorten
liefern zu **Fabrik-**
preisen und **über-**
nehmen vollständige
Ausführungen zu
billigen Preisen!

Mack's Gipsdielen.

Vorzüglich geeignet zu **Zwischenböden, Decken**, zur Erstellung von **Garten-, Warte- und Wellblech-Häusern**, zu **Isolirgewölben** und hauptsächlich auch zu **sofort trockenen, leichten und raumersparenden Zwischenwänden**.

Bedeutende **Abkürzung** der Bauzeit.
Keine Schwamm-
bildung mehr, **sofort trocken, leicht, feuersicher und billig!** Von Autoritäten erprobt und empfohlen!

6834

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.
Preisliste gratis. (à 588/3 B.) 349

Eisschränke

in **Hint-, Porzellan- und Marmorwandung** empfiehlt die **Eisschrank-Fabrik**

Hermann Kaesebler, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maß werden **Eisschränke** schnell und billig ausgeführt. **Garantie für Güte.** 3808

Canalisations-Artikel

nach den neuesten Verordnungen in großer Auswahl,
Mannheimer Portland-Cement
in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Tonnen und in Säcken à 50 Kilo netto,

la gemahlenen Schwarzkalk,
Dachpappe, Theer, Isolirplatten etc. empfiehlt billigst

W. A. Schmidt, Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolasstraße.

Ausführliche **Preislisten** gern zu Diensten.

8640

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filz-
schuhe, gegen **Motten und Schaben** etc. verwende man **nur Thurmelin!**



Thurmelin ist ein staubfeines Pulver und ohne Gift für Menschen und Hausthiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schaben, Ratten, Heuschrecken, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kaps- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der laufe nur **Thurmelin**. Alles Angestrichene, das mit einem Stäubchen **Thurmelin** in Berührung kommt, wird durch Aufschwemmung des Saugträftels sicher getödtet. Das **Thurmelin** ist nur in Flaconen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. u. 4 Mk. Patent-Spritzen dazu à 50 Pf. mit genauer Gebrauchsanweisung zu beziehen.



Man verlange ausdrücklich

Patentspritzen

welche wesentliche Vorteile vor den Gummiball-Spritzen haben: sie sind bequemer zu fassen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder sauber, nicht schmutzig und sind dauerhafter.

in Wiesbaden bei **Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.**

(Stg. 100/4) 349



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei

Louis Schild, Langgasse 3. 6462

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** gibt es kein Mittel, welches für den **Haarboden** so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die **Haarkeime** zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das **Wärmste** empfohlene Kosmetikum. Die **Tinctur** beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **an-**
gehende, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flacon zu 1, 2 und 3 Mk. 84.

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten sub **L. 7308** an

(F. a. 176/8.) 350

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Sarg-Magazin

VON

6503

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **Recht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 284

Den Empfang meiner **neuen Herbst- und Winterstoffe** zur

Anfertigung nach Maass

für

**hochfeine Herren-Anzüge und Paletots, sowie
einzelne Hosen**

beehre ich mich meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse,
gegenüber dem Taunus-Bahnhof. 8644

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart,**

vertreten durch **Wilhelm Auer**, Wörthstrasse 7. 14886

Total-Ausverkauf meines gesammten Waarenlagers.

**Passementeries, Stickereien, Bänder,
Spitzen etc.**

7 Webergasse. **Carl Goldstein**, Webergasse 7. 8666

Gold- und Silberwaaren
in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5481



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Bürgener & Mosbach,

Delaspéestraße 5, am Markt,

empfehlen ihr wohlassortirtes Cigarren-Lager, Bremer,
Hamburger, sowie importirter Fabrikate, zu sehr niedrig
gesetzten Verkaufspreisen. 2504

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.
Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Der Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen

wird wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
reducirten Preisen verkauft. 7965

Franz Schirg,
Webergasse 1.

Auf Credit

empfehle mein

reich sortirtes Möbel-Lager

zu sehr billigen Preisen.

S. Halpert, Webergasse 31.

8890

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine Geschäftsräume nach

25 Kirchgasse 25

verlegt habe und bitte meine werthe Kundschaft, mir das so reich geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Gustav Gottschalk,
Posamentier.

8806

Neuheiten für Herbst.
Neueste
Regen- und Promenade-Mäntel.
Billigste Preise.
E. Weissgerber,
5 Grosse Burgstrasse 5.

8128

Unser Ausverkauf

befindet sich

8000

Schwalbacherstraße 13, 1. Stock.
G. Naurath.

Specialität: Corsetten.

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leberleidende,

Umstands- und Nähr-Corsets,

Corsets für Verwachsene,

Gesundheits-Corsets, Geradehalter (ärztlich empfohlen),

Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren bis zur Weite von 86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maas, tabelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigt. 6858

Lina Aha,

15 Ellenbogengasse 15.

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Webergasse 37.
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15773

Selterser Mineralquelle, Selters b. Weilburg a. d. L.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser.

(H. 64854)

Analysirt von **Prof. Dr. H. Fresenius, Wiesbaden.**

Als **medizinisches**, wie als **Tafelwasser** hochbedeutsam. Das Wasser wird in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Krügen und $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen direct von der Quelle ohne jede Veränderung gefüllt, ist kristallhell und jahrelang haltbar. Zu beziehen in jedem beliebigen Quantum zu billigem Preis. **Depots** werden in **allen grösseren Städten** errichtet, auch der **Alleinverkauf** an solide Personen für grössere Bezirke übertragen. Bestellungen etc. sind zu richten an die **Brunnenverwaltung zu Weilburg a. d. L.** 329



Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den **Nährwerth** eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hier von ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach präparirte Bier besitzt.

Unsere neueste Broschüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlagen für Wiesbaden bei Herrn **C. W. Leber**, Bahnhofstraße 8 und Saalgasse 2, sowie Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2. 8661



Cocosnuss-Butter.



Reines Naturproduct. Bestes Koch- und Backfett.

Ein Drittel Ersparniß gegen Kuhbutter, Schmalz etc.

Höchste Auszeichnung
Wien 1889.

per Hilo Mark 1.30.

Ehren-Diplom
mit Stern.

C. Henk, Große Burgstraße 17.

C. Brodt, Albrechtstraße 17 a.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Aug. Korthauer, Nerostraße 26.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und Ecke der Bleich- und Hellmündstraße.

7242

Biscuits



von „de Haan“ in Amsterdam
empfiehlt 7729

C. W. Leber,

Bahnhofstraße 8. Saalgasse 2.



Mittagstisch.

gut u. kräftig, im Abonnement 50 Pf. Emserstraße 19.

Eier, frische, 5 Pf., 100 St. 4 M. 90 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Zwetschen billig zu haben Viebricherstraße 17. 8628

Branntweine

zum Ansehen empfiehlt

5454

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Reine Frucht-Branntweine

zum Ansehen empfiehlt

Chr. W. Bender,

Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Reiner Bienenhonig abzugeben Schwalbacherstr. 57. 7937

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack,

sofort trocknend und geruchlos,
gelbbraun, mahagoni, nussbaum und graufarbig,
von Jedermann leicht anwendbar,

(A 33/7 B.) 348

allein ächt in Wiesbaden bei E. Moebus, Tannusstraße 25, und in L.-Schwalbach bei Aug. Presber.

Kohlen.

7388

Die Kohlenbezüge nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen gries- und steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in 1a Qualitäten, sowohl in ganzen Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhren, halte ich mich bestens empfohlen und stehen ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir: Ellenbogengasse 15 a.

Kohlen.

alle Sorten, sowohl in Waggonladungen als in einzelnen Fuhren empfiehlt

8287

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Kohlen.

Da die Kohlen bekanntlich im Sommer gries- und steinfreier geliefert werden, so empfiehlt es sich sehr, schon jetzt den ganzen Winterbedarf zu beziehen. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß bei jetziger reduzierter Förderung Kohlenmangel und weitere Preiserhöhung eintritt. Sehr günstige Abschlüsse nur 1a Qualitäten von den renommirtesten Bechen ermöglichen mir, meine verehrl. Abnehmer in jeder Weise zu befriedigen.

Die Kohlen werden in ganzen Waggonladungen oder in einzelnen Fuhren abgegeben. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, bemerke ich noch, daß Preislisten gerne zu Diensten stehen.

Th. Schweissguth,

Kohlen- u. Holzhandlung,

Comptoir: Nerostraße 17.

Bestellungen werden jederzeit auf meinem Lagerplatz, **Adolphs-allee 40**, entgegen genommen. Dasselbst stehen alle Sorten Kohlen etc. zur gef. Ansicht.

7916

Kohlen.

alle Sorten, von den besten Ruhr-bechen und von Kohlscheid, Kots, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigt

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Waggonladungen von 200 Str. bedeutend unter heutigen Bechenpreisen.

6697

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie ein neuer und ein gebrauchter **Mehger** oder **Milchwagen** zu verkaufen bei **D. Napp, Helenenstraße 5.**

5416

Alle Sorten Kohlen,

Herd-, Nuss- und Anthracitkohlen,

ebenso

Scheit- und Anzündholz

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Johann Muth,

Frankenstraße 13.

Bestellungen werden jederzeit auf meinem Lagerplatz, **Schiersteinerstraße**, zunächst der **Abelheid-** und **Brüßstraße**, sowie in der Buchhandlung **K. Molzberger** entgegengenommen.

Kohlen.

Wer seinen Winterbedarf an Kohlen noch nicht gedeckt hat, für den empfiehlt es sich, dies jetzt zu thun, da bekanntlich die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und deshalb gries- und steinfreier sind als im Winter. Ferner ist es auch sehr wahrscheinlich, daß in Folge Kohlenmangels auf den Bechen eine weitere Preissteigerung eintritt.

Ich liefere nur 1a Qualitäten von den ersten Bechen in ganzen Waggonladungen, sowie auch in einzelnen Fuhren und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten, auch bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

W. A. Schmidt,

Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung,

Comptoir: Verlängerte Nicolassstraße.

Bestellungen werden auf meinem Lagerplatz, **Verlängerte Nicolassstraße**, sowie in meiner Wohnung, **Morihstraße 13**, Parterre links, entgegengenommen.

8643

Kohlen

8721

von den besten Bechen, sowie **Coals, Briquettes, Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz** bringe in empfehlende Erinnerung.

K. Intra, Tannusstraße 53.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich in frischer Waare:

1a Ofen- und Herdbrand (50 % Stüde)	à 18.50 M.,
1a gew. gesiebte Rußkohlen (grobe u. mittlere)	à 21.50 "
1a Handstückkohlen	à 22.50 "
Grustkohlen für Herdbrand	à 14. — "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20**, entgegen.

163

Biebrich, 1. August 1889.

Jos. Clouth.

Ein achtjähriges **Pferd** für leichtes Fuhrwerk (Altfuhrwerk) ist zu verkaufen bei **Fritz Rückert, Marktstraße 8.**

6942

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(18. Forts.)

Der Brief war von einem Arzte aus einem kleinen siebenbürgischen Ort, und was er schrieb, war sehr traurig.

Der Ingenieur Ludwig Esabo habe sich erschossen und der Schreck darüber habe seine junge Frau auf's Krankenbett geworfen, von dem sie sich nicht wieder erhob. Kurz vor ihrem Tode habe sie ihm gestanden, wer sie sei, ihn gebeten, den Ring an die Mutter zu senden und sie im Namen der sterbenden Tochter anzusehen, sich der verlassenen Kinder anzunehmen.

Er schrieb ferner, dem Paare sei es sehr schlecht gegangen, Esabo war ein wie vom Unglück Verfolgter. Den Zorn der gräßlichen Familie fürchtend, hatte er Ungarn verlassen und war nach seinem Heimathlande Siebenbürgen gezogen, habe aber keine feste Anstellung bekommen können und war gezwungen gewesen, durch Zeichenunterricht sich kümmerlich zu ernähren.

Das nagte an seinem Herzen. Er wollte seine Frau, um ihr das Opfer, das sie ihm gebracht, zu entgelten, mit fürstlichem Luxus umgeben und vermochte ihr kaum das tägliche Brod zu verschaffen. Und sie . . . sie war nicht geboren für das harte Leben; sie wurde schwach und kränklich. Wenn er sie traurig sah, glaubte er, sie bereue den Schritt, den sie gethan und sehne sich nach ihrem früheren Leben zurück. Das nagte an ihm und drohte, ihn um den Verstand zu bringen. Als das so von Monat zu Monat fortging und es immer schlimmer wurde mit seinem Erwerb und ihrer Gesundheit, dazu noch das zweite Kind geboren wurde, das die Bedürfnisse steigerte, stieg in dem unglücklichen Manne der Gedanke an Selbstmord auf, um das geliebte Weib den alten Verhältnissen zurückzugeben. Eines Tages fand man ihn erschossen im Walde. Doch die Liebe war stärker als die Berechnung eines durch Unglück verwirrten Geistes; sie zog das Weib dem toten Gatten in die Gruft nach, wie sie es ihm im Leben zugeführt hatte. Sie waren vereint und ruhten nebeneinander im stillen Friedhof von Verba. Zu beklagen wären nun die zwei kleinen Wärmchen, von denen das ältere, zwei und das andere noch kein halbes Jahr alt sei, die auf fremde Hilfe angewiesen sein müßten, wenn sich die Blutsverwandten nicht erbarmen würden.

Wir, die Gräfin und ich, reisten nach dem Orte, wo Irma zu letzten Ruhe gebettet war, blieben einige Tage dort, denn die Gräfin war sehr angegriffen; auch wollte sie die Tochter ausgraben und überführen lassen. Der Arzt bat zwar eindringlich, dies zu unterlassen. »Ich stand am Sterbebett Ihrer Tochter,« sagte er, »und weiß, wie sie ihren Mann geliebt, sein Name war ihr letztes Wort. Trennen Sie nicht, was Gott im Leben und Tode vereint.«

Die Gräfin blieb fest. Eine Stillagi durfte in keinem fremden bürgerlichen Friedhof ruhen. Es war etwas Anderes, liebe Risaszonh, ich verstand es besser. Da sie die Tochter im Leben nicht hatte haben können, wollte sie wenigstens die Todte in ihrer Nähe wissen.

Es war eine traurige Fahrt und, o, daß sie es hat überleben können! Die todte Tochter, die lebenden Enkel, Alles in einem Zuge. . . Mich hat damals der Herzensjammer ganz krank gemacht. Vier Jahre sind es heute, daß sie starb, gerade am Todestag des seligen Herrn. Meine arme, süße Irma, wer hätte Dir ein solch frühes, trauriges Ende vorhergesagt!

Die Alte schwieg und Elisabeth sah still vor sich hin. »Wie nahm der Graf diese Botschaft auf?« fragte sie dann nach einer langen Zeit.

»Ich weiß es nicht, liebe Risaszonh, er war nicht zu Hause. Die Gnädige schrieb ihm wohl davon, er aber kam erst nach einem Jahre auf Urlaub. Gesprochen hat er nie davon, aber die Kinder hat er sehr lieb. Man scheint überhaupt von dieser Angelegenheit nicht zu sprechen.«

»Ihr habt mich nicht erst aufmerksam darauf zu machen gebraucht, Sanna, ich habe mich schon oft gewundert, daß man nicht einmal die Mutter vor den Kindern erwähnt.«

»Ja, sehen Sie, liebe Risaszonh, dann müßte man ja auch von dem Vater sprechen, und das will man nicht.«

»Und das will man nicht,« dachte das Mädchen. Sie konnte es nicht fassen. Es kam ihr wie ein ungeheures Verbrechen vor, so das Andenken an die Eltern bei den Kindern zu zerstören. Und warum? Weil er ein Bürgerlicher war. Mit welchem Rechte durfte man jede Erinnerung an ihn im Herzen seiner Kinder verlöschen? Und wer beging diesen Frevel? Eine Frau, die ihren Adelsstolz abgerechnet, ein gesundes Urtheil, eine klare Anschauungsweise hatte. O, über das Vorurtheil der Menschen, das, unheilvoller als schneidendes Erz, zwischen dem Glücke der Menschen stand.

Wie glücklich hätten die beiden Menschen werden können, wenn sie in gewöhnlichen Verhältnissen geboren wären. — Warum hatte sich aber auch das Schicksal hineingemischt und traurig zu Ende geführt, was menschliche Verblendung so grausam begonnen? War es, weil sie nur dem Zuge des Herzens gefolgt, nur der Stimme der Leidenschaft, die zu ihnen gesprochen.

Hätte sie so gehandelt? so handeln können, wenn sie das vom Leid ergraute Haupt der Mutter gesehen? so handeln können, nachdem sie geschworen? . . . Vielleicht, wenn die Tochter ausgeharrt, Zeit und Liebe hätten die Mutter umgestimmt. Die Zeit? Die Gräfin hätte nie eingewilligt und wenn Jahre darüber hinweggegangen wären, ja eine innere Stimme sagte Elisabeth, daß . . . wenn dieser Fall nochmals an sie herantreten würde, sie trotz des großen Schmerzes, trotz der gewonnenen traurigen Erfahrungen nicht anders handeln würde.

Elisabeth konnte diesmal mit ihren Gedanken nicht in's Reine kommen. Ihre klare Denkweise reichte nicht aus, all die mißthönenden Eindrücke zu versöhnen. Doch was dem Kopfe nicht gelingen konnte, gelang schließlich dem Herzen. Mitleid legte sich wie warmes Licht über all die Mißthöne. Sie fühlte Mitleid mit der Tochter, die ein kurzes Liebesglück mit ihrem jungen Leben bezahlte, und ein noch größeres mit der unglücklichen Frau, die ebenso ein Opfer ihres Standes und Vorurtheils geworden war, wie sie es ihr Kind werden ließ, und die Wunde, die sie sich geschlagen, war tiefer und blutete länger, da die Tochter längst allem Schmerz entrückt war.

Am schlimmsten kam Graf Geza weg. Das Gefühl der Theilnahme, das leise in ihrem Herzen zu dämmern begonnen, alle unangenehmen Empfindungen verwischend, war plötzlich wie ausgelöscht. Sie sah ihn immer, den Rosen, Gewaltthätigen, wie er die arme Schwester mißhandelte, sie zu dem furchtbaren Eide zwang, der für sie zum Meineide wurde.

XIII.

Im gräßlich Palfy'schen Schlosse wurde ein Concert veranstaltet, das sich fast zu einem nationalen Feste gestaltete, und woran sich der Adel des ganzen Comitats betheiligte. Es war zu Gunsten der Wittwen- und Waisenkasse der im Jahre 1848 Honved-Gefallenen und Jeder wollte seine patriotische Gesinnung bezeugen.

Auch Elisabeth's Betheiligung wurde beansprucht, denn ihr vollendetes Violinspiel war noch bei Vielen in Erinnerung und ihr Name war bereits ein vielgenannter in der Umgegend. Es war nicht nach dem Sinne des Mädchens, denn jede öffentliche Schaustellung war ihr zuwider, selbst wenn ihr, wie hier, ein edlerer Zweck zu Grunde lag, aber sie konnte sich der Einladung nicht entziehen, da sie merkte, daß es die Gräfin wünschte.

Zu Gunsten der Wittwen und Waisen der Honved-Gefallenen; deren Anführer der gemordete Graf gewesen! . . . Welche Erinnerungen mochten in der Seele der unglücklichen Frau aufsteigen; und wie mußte sie mit allen Empfindungen dafür sein! Dieser Gedanke entschied bei Elisabeth.

Anfangs hieß es, die Gräfin würde mitfahren, als aber der Abend des bestimmten Tages kam, fühlte sie sich so sehr angegriffen, daß sie zu Hause bleiben mußte, und so fuhr Elisabeth allein.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 204.

Sonntag, den 1. September

1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat September zum Preise von 65 Pf. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dogheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rimbach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Stipendien der Gewerbeschule.

Die Zinserträge verschiedener Stiftungen ermöglichen es dem Vorstande, an unbemittelte, talentvolle und brave Lehrlinge vom 1. October d. J. an 3 Stipendien zum Besuche der **Bau- und Kunstgewerbeschule** zu gewähren. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt und noch ein ansehnlicher Betrag den Lehrmeistern oder Eltern vergütet. Anmeldungen hierzu sind **baldest** auf dem **Bureau des Gewerbevereins** zu machen, woselbst jede nähere Auskunft erteilt wird.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Bau- und Kunstgewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Winter-Semester beginnt **Dienstag, den 1. October, Morgens 8 Uhr**. Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl im Bau- und kunstgewerblichen **Zeichnen**, im **Modellieren**, **Holzschneiden**, **Aetzen** auf Glas, Eisen etc., als auch im **Deutschen**, **Rechnen**, in der **Planimetrie**, **Naturlehre**, **Buchführung**, **Wechsel- lehre**, **Rundschrift** und **Stenographie** anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt und wird von vier akademisch gebildeten Zeichenlehrern und sechs wissenschaftlichen Lehrern erteilt. Das Honorar für das Winter-Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Gesuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem **Bureau des Gewerbevereins** entgegengenommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen zugesandt wird. 357

Für die Schul-Commission:
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Specialität: (No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mt. 1.50 bis 4 Mt. per Duzend unter **Nachnahme discreet**, en gros und détail, versendet **Ph. Rümpfer**, **Stuttgart a. M.** Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Allgemeine Sterbekasse. 74

Jetziger Stand der Mitglieder: 1426.

Das Eintrittsgeld beträgt: Vom 18.—30. Lebensjahre 1 Mt., 30.—40. 2 Mt., 40.—50. 5 Mt. — Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark** sofort baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der „Allgemeinen Sterbekasse“ beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. **W. Bickel**, Langgasse 20.
Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. **L. Müller**, Helenenstr. 6.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Welltrigstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Dranienstraße 22, **Schmidt**, Al. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauerstraße 9, **Seids**, Röderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mt. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **bedeutende Reservegelder**. 90

Für **Garten- und Waldfeite bengalische Fackeln**, **bengalische Flammen** und sonstiges **Garten-Feuerwerk**, **Papierlaternen** (Lampions), auch passende **Stearin-Kerzen** dazu empfiehlt **G. M. Rösch**, Webergasse 46. 2499

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 10311

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Weissweine . . .	per Fl. v. 60 Pf. an	excl. Glas,
Rothweine . . .	" " " 80	
Bordeaux . . .	" " " 1 Mk. "	

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
Arrac de Batavia empfiehlt

Ph. Veit, S Taunusstrasse 8.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von 5491

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

WEINTRAUBEN,

frisch vom Stock, zum Gur- und Tafelgebrauch. Ein 5-Kilo-Körbchen Mk. 2.60. Reinen Gebirgs-Honig (in Blechdosen) 5 Kilo Mk. 5.50 franco per Nachnahme.

J. Watz & Comp., Werschetz (Ungarn).

(W. act. 1810/8) 350

Reifeäpfel und Frühäpfel zu haben bei
F. W. Müller in Niedernhanfen.



Wichtig für Hausfrauen.

Die
Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.
Mannheim,

empfehlte ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Java-Misch. p. 1/2 K. M. 1.40, f. Menado-Misch. p. 1/2 K. M. 1.70,
f. Westind. Misch. p. 1/2 K. M. 1.60, f. Bourbon- » 1/2 » 1.80,
extraf. Mocca-Mischung per 1/2 Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen
von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei **F. Blank**, Bahnhof-
strasse, **Fr. Günther**, Römerberg, **P. Hendrich**, Kapellen-
strasse, **Chr. Ritzel**, Wwe., Al. Burgstrasse, **J. M. Roth**,
Gr. Burgstr. 3, **Chr. Winsiffer**, Friedrichstr., **Hch. Trog**,
vorm. G. v. Jan, Michelsberg, u. **C. Bender I.** in Sonnenberg.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse,

empfehlte:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. **Ia Gouda-Tafelkäse** im Ausschnitt
von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. —.83.

No. 900. **Ia Edamer-Käse** im Ausschnitt von
ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Rhenser

Mineral-Brunnen.



Vorzügliches Tafelwasser.

Diätetisches Getränk

Niederlage bei **Heinr. Roos.**

(K. a 200/4.) 348

Aechte Frankfurter Würstchen

frisch eingetroffen.

Chr. Keiper, Webergasse 34. 894

Neues Sauerkraut

per Pfund 10 Pfg. bei Mehrabnahme billiger. 897

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstrasse.

Gut bürgerlichen Mittagstisch

zu 50 Pfg. empfiehlt **Fr. Böttner, Faulbrunnenstrasse 8.**

Maukartoßeln Rumpf 36 Pfg. Schwalbacherstrasse 71.

Seebäder von Blankenberghe

(Belgien).

Die Saison beginnt am 1. Juni. Der erste Badeort Europäer, dessen Küste mit Intensivbrenner-Laternen der Compagnie parisienne beleuchtet ist. Strand aus feinem Sand ohne Kiesel. Gesunde Lage sonder Gleichen. Der Badedienst ist von und unter Aufsicht der Gemeindeverwaltung, welche Nichts für die Sicherheit der Badenden unterläßt, organisiert. Ein neues Casino — ein wahres Wunder — wurde während der 1886er Saison eröffnet. Ein Orchester von 75 Musikfünftlern unter Leitung des Herrn Fritz Sonnenwald ist für dasselbe engagiert. Dieser Festpalast enthält unter Anderem einen großen Concertsaal, welcher 4000 Personen fassen kann, einen prachtvollen Ballsaal, ein wunderschönes Foyer mit Rotunde für die Damen, zwei schöne Billardsäle, ein Rauchzimmer, einen Lesesaal u. d. d. Jeden Tag findet daselbst Concert und Ball statt. Die Stadt besitzt auch ein Theater. Eine Dampf-Tramwaybahn, ähnlich derjenigen der Riviera, verbindet Blankenberghe mit Ostende. Blankenberghe ist mit dem General-Eisenbahnhof verbunden, 25 Züge kommen jeden Tag an. Post- und Telegraphen-Bureau. Dampfschiffe für Ausflüge auf dem Meere. (K. a. 384/6.) 349

Die beste

Gesichtsseife

ist die berühmte

„Puttendorfer'sche“

Schwefelseife. Nur diese ist von Dr. Alberti als einzig echte gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen u. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur **Puttendorfer's** (à Pack mit 2 Stück 50 Pfg.).

In Wiesbaden echt bei **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Carl Heiser**, Hoflieferant, Burgstraße 10 und **Rehgergasse 17.** (51/4 B.) 349

Ich bin befreit

149

von dem peinlichen Schmerz der Fühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Fühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Streichfertige Fußboden-Farbe.

Schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölsirnis, Dresdener Schnell-trockenölack, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei 56

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

Rohlen, Coaks und Brennholz

nur erster Qualität und in jedem Quantum zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. L. Krug, Adolphstraße 6. 8460

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Zwanzig Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Auler-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gichterschmerzen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rücken Schmerzen, Seitenstichen u. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Auler“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Marien-Apotheke in Nürnberg.** Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **H. Ad. Richter & Cie.,** Rudolstadt i. Th. 10071

Mein Haarkräuterfett (gesetzlich geschützt f. d. deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haarconservierungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allgemeinen Be-



darf gegen das Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, sowie zur Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hundert-tausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist; wie dies meine Tausende von Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen und in dem Prospect ersichtlich ist. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwachsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mk. **Kräuterseife** gegen Sommersprossen und unreine Haut 35 und 50 Pfg. **M. Hollup**, Calwerstraße 48, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei **Otto Siebert**, Droguist, Marktstr. 12, **F. R. Haunschild**, Drog., Rheinstr. 17, und **Hch. Jahn**, Drog., Launusstr. 39. 107d

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das **Pillocarpin-Präp.** Dr. Kroll's Bartgemeinde hervorbringt, hat demselben die einzigste, reelle, wirklich Hauterweichende Mittel, den vollkommensten und sichersten (sicherlich) ist bei manchen noch keine Anlagen vorhanden, einen solchen vollen Bart. (Ich unterhalte der Beobachtungen wegen keine Zweifel.) Preis 2.50 nur durch **Dr. Victor**, Jagdstraße 108, Frankfurt a. M. (Angela d. Wiersa nicht)

Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

No. 1255) 860

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 18,

empfehlen sich zum Abhalten von
Versteigerungen, Taxiren von
Gegenständen etc. unter Zusicherung
prompter und reeller Bedienung.

375

Hosenträger.

Argosy-, Esmarch-, Gio-, Jäger-, Potter-,
Kinder-, sowie selbstverfertigte Hosenträger in den
besten Qualitäten zu den billigsten Preisen. 6841



Gg. Schmitt, Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten
in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von
Mk. 18 anfangend. 8816



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 10313

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstrasse 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

MORAS, haarstärkendes Mittel, 8641

bestes Mittel gegen Haarausfall, Schuppen und Grauwerden,
à Fl. 2 Mark, bei Wilh. Sulzbach, Webergasse 8, II.

Eine große Fabrik hat mir den Verkauf ihrer

8908

Tricot-Reste,

passend für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Taillen,
Blousen etc. etc. übertragen. Schnittmuster stehen zur Ver-
fügung bei

Frau Elise Grünwald,
Kurzwaren-Geschäft, Taunusstrasse 26.

Eine grosse
Parthie

Hemden-Flanelle
zu ausserordentlich billigen Preisen

8821

empfiehlt

B. M. Tendlau,
Marktstrasse 21,
Ecke der Metzgergasse.

Corsetten,



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von

65 Pfg.

anfangend,

von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

2038

24 Marktstrasse 24.

Delgemälde, Antiquitäten,

ein Silberschrank umzugs halber zu verkaufen. Anzusehen
Bormittags Adelhaidstrasse 34. 8840

Wegen bevorstehenden Umzugs
Stramin-Pantoffeln,
Stramin-Kissen,
Stramin-Schemel,
Stramin-Streifen

u. s. w.

in prachtvollen, stilreinen Mustern
 zu

bedeutend ermässigten Preisen.

VIETOR'SCHES ATELIER,

Verkaufslokal: 5 Webergasse 5.

8766

Unser zweites Verkaufs-Lokal für

Herren- und Knaben-Garderoben

befindet sich jetzt

8683

Saalgasse 10, nächst der Webergasse.

C. Meillinger & Co.

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mk.

Ziehung I. Kl. 1. u. 2. October cr. Antheil:
 loose $\frac{1}{8}$ Mk. 7, $\frac{1}{16}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{32}$ Mk. 1.75,
 $\frac{1}{64}$ Mk. 1.— empfiehlt (à Cto. 318/8 B.) 350

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinn-Auszahlung.

Prospekte gratis.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-
 und Standuhren empfiehlt zu den
 billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Verschiedenes

Dr. Althen,

prakt. Arzt,

Specialarzt für Frauenleiden und Geburtshilfe
 (früher Assistent bei Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Winckel in München).

Wohnung: **Taunusstraße 53.**

Sprechstunden: 9—11 und 3—4 Uhr.

7538

Sanatorium für Nervenkranken

Wiesbaden, Adolphshöhe. Dr. Kaphengst.

Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täg-
 lich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr.
 Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
 für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
 aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
 neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
 befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Wohnung Rheinstraße 82.

Dr. Christmann,

pr. Thierarzt.

8841

Wiesbaden.

Taunusstraße 32.

Special-Anstalt für Massage

nach **Dr. Mezger** und **Kellgren**, verbunden mit schwe-
 discher Heilgymnastik (Maschinen-Gymnastik), wie Baden-
 Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage
 für Damen und Herren. Specielle Behandlung der Bewegungs-
 organe, **Rheumatismus, Lähmungen, Schreibrampf,**
 fehlerh. Körperhaltungen, **Rückgratsverkrümmungen,**
 Erkrankungen des Nervensystems und des Herzens, des Ver-
 dauungssystems. Behandlung verschiedener Constitutionskrank-
 heiten, Bleichsucht u. s. w. Sprechstunden von Früh 8—12 und
 Nachm. von 2—5 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. Die Be-
 sichtigung des Instituts ist außer den Herren Ärzten für das
 Publikum auf die Zeit von 5—6 Uhr Nachm. beschränkt. 8152

Direction **C. A. Bode, Orthopäd.**

Nur Mk. 1.50.

1a Feder in eine Cylinder- oder Anker-
 Uhr Mk. 1.50,



Reinigen einer Cylinder- oder Ankeruhr
 Mk. 2.—,



Patent- oder Flachglas für eine Cylinder-
 oder Ankeruhr 50 Pf.,

sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie
 bei billigster Preisberechnung.

Ew. Stöcker, Uhrmacher,

56 Webergasse 56.

6835

Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das
 jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.



Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Möbel-Transport.

Das Verladen u. s. sorgfältige Einpacken der Möbel u. s.
 nimmt unter Garantie **Wilh. Pfeil, Seemannsstraße 7.**

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie 7015
Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strß.** 4294

Gesucht

für eine gut gelegene, größere **Bierwirthschaft** ein solider und tüchtiger **Wirth**, welcher **Caution** stellen kann. Offerten unter **B. R.** in der Exped. abzugeben. 8845

Kochfrau Schlosser wohnt **Friedrichstraße 29.** 4407

Wilhelm Bullmann, Tapezирer,
4 Hermannstraße 4,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei solider Ausführung und preiswerther Berechnung.

Auch ist daselbst ein **Sofa** (Halbbarock) und eine **Seegras-Matratze** nebst Kopfkissen, 1,90 Mtr. lang und 0,95 Mtr. breit (prima Zwisch), zu verkaufen. 7627

Arbeitslohn im Anarbeiten von **Möbeln** und **Betten**: Sprungrahme M. 3,50, Seegras-Matratze M. 2.—, Kanape M. 8.— Möderstraße 17, 1 Stiege hoch, rechts.

Anton Frensch, Tapezирer & Decorateur,
27 Kirchgasse 27,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 6212

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 10316

Badhaus „Zur goldenen Kette“,
Länggasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 17148

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 284

Mäntel jeder Art werden neu angefertigt, sowie alte modernisirt zu billigen Preisen.

K. Meyrer, Mäntelschneider, Mauergasse 19, II. 8312

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 8290

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Wellstrichstraße 21, 2. St.** 8471

Costümes, Mäntel, Jaquettes

und **Umhänge** werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig. 5185

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Ein **Fräulein**, perfecte **Schneiderin**, wünscht Arbeit von einem **Confections-Geschäft** zu übernehmen. Gef. Offerten unter **B. M. 43** befördert die Exped. d. Bl. 8759

Eine **Kleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Rheinstraße 56, Hinterhaus.** 8883

Ein **Fräulein**, perfecte **Schneiderin**, wünscht die **Arbeit eines Confections-Geschäftes** zu übernehmen. Näh. **Frankenstraße 17, Parterre.**

Zu einer **Schneiderstunde** im Privatreise, zweimal wöchentlich, werden noch einige Theilnehmerinnen, den besseren Ständen angehörig, gesucht. Näh. **Gde der Saal- und Nerostraße 1.**

Damen finden freundliche, discreete Aufnahme bei **Frau K. Mondrion, Mehrgasse 18.** 8327

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schön und billig besorgt. Näh. **Nerothal 7, Parterre.** 7161

Bettfedern und **Dannen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Mischelsberg 8.**

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein. 255

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der **Tarif** zur Einsicht offen liegt. 224

Heirath.

Ein geb., gut situirter **Geschäftsm.**, **Ans. 30**, mit schönem, rentabl. Anw., kath., sucht sich entspr. zu verheirathen. Vermögen erwünscht. Tüchtigkeit im Haushalt erforderlich. **Photogr. erf. zurück.** Discret. zuges. Gefl. nicht anonyme Off. u. C. F. 33 postlagernd Wiesbaden.

Sauere Gurken.*

Eine Sommergeschichte von **Georg Hoffmann.**

Er saß auf einem der eleganten **Fauteuils**, mit dem Rücken nach der **Veranda** und rauchte; sie lag nachlässig in einem der **Triumphstühle**, mit denen die **Veranda** möblirt war, und sah über einen aufgeschlagenen **Roman** hinweg, träumerisch in den Garten, dessen prachtvolle **Rosen**, **Leuchtpflanzen** und **Teppichanlagen** augenblicklich in vollem **Flor** standen. Die **Beiden** saßen oder lagen vielmehr einander **dos à dos**.

Von **hundert** **Besucherinnen**, wette ich, glauben jetzt neunundneunzig, es mit einem neu verheiratheten Ehepaar zu thun zu haben, das zum ersten Male seit der Hochzeit schmollt; er ein eleganter **Cavalier** mit aristokratischem, blondem oder dunklem Schnurrbart; sie eine edelfürstliche Dame der Gesellschaft in feinsten Spitzenrobe. Aber fehlgeschossen! Der Herr im **Fauteuil** trug zwar blanke Knöpfe an seinem Rocke, aber er war kein Offizier. Die Knöpfe waren vielmehr mit einem Wappen und einer siebenzähligen Krone darüber versehen. Freilich war nämlich Bedienter bei Herrn Baron v. Steinau. Die Dame im **Triumphstuhl** war natürlich auch keine **Baronesse** oder **Comtesse**, sondern **Kammerzofe** der **Baronin Mutter** und hieß **Elisette**. Daß sie stets über den aufgeschlagenen **Roman** hinwegstarrte, hatte seinen einfachen Grund darin, daß **Ebers'sche Romane** im Allgemeinen für **Kammerjungfern** zu hoch sind.

Baron von Steinau war **Premier-Lieutenant** in dem der kleinen Residenzstadt zugetheilten **Infanterie-Bataillon** und bis

*) Nachdruck verboten.

vor Kurzem zur persönlichen Dienstleistung des regierenden Fürsten commandirt. Bei der Abreise des Letzteren nach Italien im strengsten Incognito hatte er einen zweimonatlichen Urlaub angetreten und befand sich augenblicklich in Gms, um ein kleines Reihkopfleiden zu curiren, das er sich infolge allzu vielen Commandirens zugezogen hatte. Seine Mutter verbrachte alljährlich den Juli und die größere Hälfte des August in Norbörner, diesmal in Begleitung ihrer Nichte Ottilie von Windheim. Die Beaufsichtigung der hübschen, zehn Minuten von der Stadt gelegenen Villa war der Dienerschaft, soweit sie nicht mit für die Reise engagirt war, anvertraut. Fritz und Lisette walteten ihres Amtes, wie ihre eben beschriebene Situation beweist, das Nützliche mit dem Angenehmen verbindend.

Lisette schlug ein Blatt des „Serapis“ weiter, ohne auf den vorhergehenden Seiten auch nur ein Wort gelesen zu haben.

„Was meinen Sie, Fritz?“ gähnte sie, „werden wir am Freitag auch etwas tanzen? Es wäre eigentlich nicht zu verachten an einem so wichtigen Tage.“ Dabei coquettierte sie mit ihren Füßchen; und diese Füßchen waren wirklich verführerisch hübsch in den blendend weißen Strümpfen und goldbläsernen Schuhen.

„Ganz wie Sie wünschen, Lisette,“ antwortete Fritz, „oder besser gesagt, wie Du wünschst; ich denke, bei der Nähe unserer Verlobungsfeier kommt es nicht darauf an, ob wir uns einen Tag früher oder später buzen.“

„Aber Fritz! welch' ein Verstoß gegen die Etiquette! Um Alles in der Welt nicht! Wir sind augenblicklich die Herrschaft im Hause und müssen uns darnach haben. Von Freitag Abend an werde ich Nichts mehr gegen das vertrauliche „Du“ einwenden; bis dahin aber bitte ich doch um das bisherige „Sie!“ rief die Jose etwas unwillig.

„Ganz wie Sie wünschen, Lisette,“ erwiderte Fritz, jetzt feinerseits gähnend, „aber mit der Etiquette wird's für unsereins allmählich langweilig. Wenn wir erst den Biergarten gepachtet haben, so wird's damit ohnehin aus sein. Ehe wir hier „Herrschaft“ waren, nannten wir uns Du, nun heißt es Sie, und Freitag wieder Du. Eigentlich ist's lächerlich.“

Lisette antwortete nicht; sie starrte noch eine Weile über den Roman hin, dann schloß sie die braunen Augen. Sie sah wirklich hübsch aus, wie sie so hingegossen dalag. Nur der offene Mund und das an Schnarchen grenzende laute Athmen würde Manche unästhetisch berührt haben. Bei Fritz konnte dies jedoch keine Abneigung hervorrufen; sobald er selbst die Augen geschlossen, begann er ein Sägen, daß man glaubte, in einer Tischler-Werkstatt zu sein.

Die beiden Vertrauenspersonen schloßen den Schlaf des Gerechten. Fritz' brennende Cigarre war auf den kostbaren Smyrna-Teppich gesunken. Das Haus war offenbar unter guter Aufsicht.

Es klingelte an der Hausthür. Instinktmäßig schnellten Fritz und Lisette empor. Letztere besann sich schnell und legte sich wieder in ihren Triumphstuhl zurück. Fritz wollte hinauslaufen.

„Bleiben Sie hier, Fritz!“ befahl die Jose, „Sie vergessen unsere Stellung. Marie wird schon nachsehen und uns melden, wer geklingelt.“

Aber Marie, das Küchenmädchen, hatte sich ebenso wie ihre Pseudoherrschaft seit einem Weilchen den Armen des Schlafgottes anvertraut. Erst nachdem die Melbeglocke fünf bis sechsmal, zuletzt wahrhaft stürmisch geläutet hatte, erschien sie in der Stubenthür, unmittelbar gefolgt von einem etwas zweifelhaft aussehenden männlichen Individuum in fadenscheinigem grauem Anzug; um den gelbrandigen Papierkragen schlang sich ein knallrothes Halstuch. Sein ganzes Auftreten war eine Mischung von Devotion und Aufdringlichkeit. In seiner Rede jagte ein Wort das andere.

„Ich habe die Ehre, den Herrn Kammerdiener zu sprechen,“ begann er, „hörte schon, daß die Herrschaft nicht zu Hause; mein Name wird Ihnen gleichgültig sein, bin Journalist besonders in Hundstagen; liefere Correspondenzen für Oberebersdorfer Wochenblatt, Hermannsdorfer Landboten, Altenberger Dorfcourier, Gebirgspost, Haldepost, Wasserpost und zwanzig andere Blätter; habe auch für hiesiges Tagblatt geliefert, sowie für die neue Cur-Zeitung; — exzellentes Blatt! zählt 3/4 Pfennig pro Zeile. Bin auf der Jagd nach sensationellen Ereignissen. Vermischte Nachrichten wichtigster Theil der Zeitungen in saurer Gurkenzeit. Aber pardon!

— hier senkt's. — Sehen Sie! Der Teppich! — Die Cigarre! Interessanter Fall! — Notiren! —“

„Dumme Geschichte!“ knurrte Fritz, den Brand austretend, „häßliches Loch das! — Nun, mein Herr!“ wandte er sich dann an den Zeitungsschreiber. „Womit kann ich dienen?“

Draußen ging eben der Gärtner vorbei.

„Was haben Sie denn da im Korbe, Franz?“ fragte ihn Lisette, weniger aus Neugierde, als um dem Fremden ihre Anwesenheit bemerklich zu machen.

„Die ersten Gurken aus freiem Lande,“ war die Antwort.

„Gurken? — die ersten Gurken?“ rief der Correspondent hinaus-springend, „wahrhaftig, ja! — Höchst sensationell! — Schnell notiren! — Vielleicht capitaler Witz daraus zu machen; erste Gurken in saurer Gurkenzeit. — Pardon! gnädiges Fräulein! — sah Sie vorhin nicht! — Wünsche recht guten Tag! — Sind wohl des Herrn Kammerdieners? — Aber zur Sache! Sie haben wohl gelesen, Herr Kammerdiener? — Ich theilte heute dem Tagblatt mit, daß am Freitag der Bruder des regierenden Fürsten hier eintreffen werde — wahrscheinlich wenigstens —“

„Allerdings!“ log der Diener. Er hatte vom Lesen keine Ahnung.

Nun wohl, mein Herr! Möchte dem Oberebersdorfer Wochenblatt die gleiche Nachricht bringen. — Etwas ausführlicher, wissen Sie. — Einige glaubhafte Details beifügen. — Herr von Steinau sehr liiert mit fürstlichem Hofe. — Möchte daher schreiben, daß voraussichtlich zu Ehren des Bruders Seiner Durchlaucht am Freitag Abend glänzende Soirée in Villa Steinau stattfindet. Die Herrschaften sind weit entfernt; sie werden's nicht lesen. Darf ich?“

„Meinetwegen!“ antwortete Fritz. „Nur nicht in unserem Tagblatt. — Sie werden auch nicht ganz Unrecht haben, Herr Doctor. Freitag Abend ist hier allerdings große Gesellschaft, jedenfalls mit Tanz! — Nicht wahr, Lisette?“

„Um so besser! um so besser! Empfehle mich allerbestens, Herr Kammerdiener! — Brillante Acquisition! — Adieu, gnädiges Fräulein!“

Damit war der Reporter wie der Wind aus dem Zimmer.

„Ich gehe noch ein wenig in den Biergarten, Lisette; es ist Concert heute; ich werde mich wegen der Musik am Freitag erkundigen,“ sagte Fritz.

„Ich gehe mit, Fritz; warten Sie einen Moment,“ bat Lisette.

Die Hüter der Villa Steinau gingen und überließen das Haus dem Schutze des Küchenmädchens im Souterrain.

Es war Freitag gegen Abend. Der Frankfurter Tages-schnellzug näherte sich der Kreuzstation, von wo die Bahn nach der kleinen Residenz abzweigte. In einem Coupée erster Classe saßen zwei Herren, von Gesichtszügen, Manieren und Kleidung gleich aristokratisch. Sie waren schon eine ziemliche Strecke mit einander gefahren, hatten aber erst eben Gelegenheit genommen, sich gegenseitig vorzustellen.

„Und darf man vielleicht wissen, Herr von Alten, was Sie in unsere bescheidene Stadt führt? Denken Sie vielleicht wie ich, den Bruder unser Durchlaucht —?“

„Nein, Herr Baron! Wie ich im Laufe meiner heutigen Reise mehr und mehr davon überzeugt worden bin, bin ich das Opfer einer erfundenen oder doch wenigstens sehr übertriebenen Zeitungsgeschichte aus der Periode der Seeschlange. Die Gebirgspost, ein allerdings erbärmliches, aber der Localnachrichten und Annoncen wegen auf meinem Gute nicht wohl zu entbehrendes Winkelblatt, bringt gestern Abend die Nachricht von einem ent-schlichen Eisenbahn-Unglück, das einen Zug auf der Strecke zwischen Ihrer Heimathstadt und der Nachbarstation betroffen haben soll. Die Details fehlen jedoch, haben Sie davon gehört, Herr Baron? — Nein? — ich dachte es mir; eine neue Bestätigung für die Grundlosigkeit meiner Besorgniß. Ich schäme mich beinahe meiner Neugierde. Aber sie ist erklärlich. Meine einzige Schwester, aus dem Norden kommend, mußte, ihrem letzten Briefe zufolge, den Zug benutzt haben. Die Angst ließ mir keine Ruhe. Ich suchte unter den Depeschen angeschener Blätter; keine Spur von dem Unglück! Ich reiste ab, fragte

hier und da auf größeren Stationen; ein unglaubliches Achselzucken der Inspectoren war die Antwort. Ich telegraphirte mit der Bitte, die Antwort nach Cassel zu dirigiren; dieselbe war noch nicht eingelaufen, als der Zug dort abfuhr. Auf der nächsten Kreuzstation werden wir ja entschieden erfahren, was an der Geschichte wahr ist. Man sollte solche Schreibereien schärfer kontrolliren und die Urheber bestrafen."

Die beiden Herren redeten noch viel über die Sache. Steinau lud Herrn von Alten ein, auf jeden Fall bei ihm Quartier zu nehmen. Die Locomotive piffte. Der Zug lief zugleich mit dem aus dem Norden kommenden Courierzuge in dem Bahnhof der Kreuzstation ein. Herr von Alten eilte voraus zum Bahnhof-Inspector; Steinau schlennderte hinterdrein. Plötzlich hörte er seinen Namen rufen.

"Gerhard! Gerhard!" rief eine ältere Dame, die, gefolgt von zwei jungen Mädchen, von dem Perron herübereilte, wo der Courierzug hielt. Es war Steinau's Mutter.

"Gott sei Dank! daß Du auch kommst, Gerhard! — Wie hat das Unglück nur passiren können? — Hast Du schon Näheres gehört?"

"Also ist's doch wahr? — Wir glaubten nicht recht daran. — Das arme Fräulein von Alten! — Hast Du gehört, ob viele Menschen verunglückt sind?" fragte Steinau, ängstlich dem zurückkehrenden Herrn von Alten entgegengehend.

"Wieso, Gerhard? Fritz und Lisette, diese unverantwortlich leichtsinnigen Menschen werden ihre Haut wohl geborgen haben, desgleichen Marie. Aber unser schöner Besitz! Es ist schrecklich!"

"Ich verstehe Dich nicht, Mama. Ich bin gekommen, Seiner Durchlaucht Bruder zu begrüßen. Ich las es in unserem Tagblatt, daß ich auch in Gms halte. Hier, Herr von Alten —"

Steinau redete nicht aus. "Hermann!" rief die eine der jungen Damen, "Antonie!" lachte Herr von Alten, und Bruder und Schwester lagen sich in den Armen.

Die gegenseitigen Vorstellungen waren schnell abgemacht, desgleichen die näheren Aufklärungen. Antonie von Alten hatte die Meise einer Unpäßlichkeit halber um einige Tage verschoben und hatte Frau Baronin von Steinau nebst Nichte unterwegs kennen gelernt.

"Gott sei Dank!" sagte von Alten, daß meine Angst unbegründet war! Aber diese infamen Zeitungsschreiber! Das ganze Unglück besteht darin, daß man ein elendes Schaf überfahren hat." Der Baron und die jungen Damen lachten.

"Herr von Alten," wandte sich Steinau an seine Mutter, "wird heute Nacht bei uns Quartier nehmen; ich denke, Fräulein Antonie erweist uns gleichfalls die Ehre."

"Unmöglich, Gerhard! Ganz unmöglich! Wir haben selbst kein Quartier. Die Villa Steinau existirt nicht mehr. Hier! lies die Cur-Zeitung. Wir sind abgebrannt. Fritz hat seine Cigarre auf einen Teppich fallen lassen. Das Feuer hat um sich gegriffen. Alles hin!" Die Baronin schluchzte. Herr von Alten suchte sie zu trösten. Steinau selbst war sehr bleich.

Das Signal wurde gegeben. Der Zug nach der Residenz ging ab. Die ganze Gesellschaft saß im Coupée beisammen. Herr von Alten sah in eine Zeitung, die irgend ein Passagier hatte liegen lassen. Plötzlich reichte er das Blatt — es war eine Nummer des Oberebersdorfer Wochenblattes — dem Baron hin.

"Trösten Sie sich, meine Herrschaften!" sagte er, "die Geschichte von der Feuersbrunst ist jedenfalls ein ebenso leichtfertiges Product der sauren Gurlenzeit wie die Nachricht von dem Eisenbahnunglück, hier, Herr Baron, lesen Sie!"

Steinau las die Stelle laut vor. Es war eine Correspondenz aus der Residenzstadt.

"Die Gegenwart des Bruders Sr. Durchlaucht, unseres Fürsten, von der wir bereits kürzlich berichteten, wird durch eine glänzende Soirée in der Villa des Baron von Steinau verherrlicht werden. Hoffentlich ändert der hohe Herr seinen Plan nicht noch in letzter Stunde. Wir erwarten ihn Freitag Abend. Zwei Stunden nach seiner Ankunft wird er aus dem fürstlichen Palais nach Villa Steinau hinausfahren, deren Räume mit den herrlichsten Producten der Flora geschmückt sind."

Das war der Wortlaut der Correspondenz; sie war von vorgestern datirt; die Nachricht von dem Brande der Villa in der Cur-Zeitung war einen Tag früher abgefaßt.

"Ich weiß allmählich nicht mehr, was ich denken soll," begann Steinau, "ob die Brandgeschichte eine saure Gulle ist, weiß ich nicht; die Nachricht von unserer Soirée aber jedenfalls; ich fürchte beinahe — und in diesem Falle möchte ich es hoffen, daß wir Alle gleich Ihnen, Herr von Alten, Opfer dieser journalistischen Hungerstoth geworden sind. Wir werden ja sehen."

Die allgemeine Stimmung wurde allmählich heiterer und war vollständig hergestellt, als man kurz vor der Residenz vom Coupée aus die Villa Steinau wohlbehalten liegen sah.

Der Zug hielt; auf dem Perron harrte eine große Menschenmenge. Bürgermeister und Stadtverordnete standen da in Frack und weißer Binde. Als Steinau mit seinen Gästen auf die Wartefälle zuschritt, verbogte sich der Bürgermeister und wollte eine Ansprache halten. Die Menge entblößte ihr Haupt. Aber Steinau raunte dem Stadtkommandanten einige Worte zu, die auf dessen Gesichtszüge eine höchst verbummende Wirkung ausübten. Der Fürst war ausgeblieben.

"Man hält Sie für den Fürsten," sagte er zu Herrn von Alten. "He, Dienstmann! Zwei Droschken nach Villa Steinau!" — — —

In Villa Steinau ging es hoch her. Obwohl es draußen noch ziemlich hell war, brannten im Salon die Kerzen auf Wand- und Kronleuchtern. An der gedeckten, wohlbesetzten Tafel saßen mehr als zwanzig Personen, die Herren meist in blauen oder schwarzen Röcken mit blitzenden Knöpfen mit und ohne Wappen und Krone; die Damen in überladener Toilette. Sämmtliche Dienerschaften von Distinction hatten bei ihrer Herrschaft um Urlaub gebeten, um die Verlobung des Herrn Fritz mit Fräulein Lisette zu feiern. Obenan saß das neue Brautpaar in ganz außerordentlich vornehmer Haltung; zur anderen Seite der Braut, weniger vornehmen Aussehens, der Besitzer des Biergartens, den Fritz zu pachten gedachte. Die vier Musikannten hatten eben den Schunkelwalzer beendet, der die Bierwirth erhob sich, um einen Toast auf das junge Paar auszubringen.

"... und fordere ich Sie denn auf, meine Damen und Herren —"

"Daß Sie binnen einer Minute dieses Zimmer und mein Haus verlassen!" rief Steinau, der plötzlich, wie aus der Hölle gefandt, mit Mutter, Cousine und Gästen in der offenen Thür stand.

Die Situation war eine tragikomische; sie läßt sich besser denken als schildern.

Die Tempelreinigung war eine gründliche; der Erste, der sich aus dem Salon brückte, war ein kleines Männchen in schäbig grauem Anzuge, ein knallrothes Halstuch um den gelbrandigen Papiertragen. Nach einer Minute stand das neue Brautpaar allein da, aus allen Himmeln gefallen. Der erste Tag des Brautstandes war wenig ermutigend. Die illegitime Dynastie war gestürzt.

"Gehen Sie, Fritz! Decken Sie im blauen Zimmer! Und Sie, Lisette, ordnen Sie die Gemächer für unsere Gäste! Alles andere werden wir Morgen verhandeln," sagte Steinau, und führte seine Mutter und Fräulein von Alten auf die Veranda. Herr von Alten führte Ottilie.

Bei dem kleinen Souper ging es heiter zu. Auch Gurlensalat wurde aufgetragen. Derselbe veranlaßte Steinau auf das Unheilvolle der sauren Gurlenzeit hinzuweisen, die für ihn und seine Mutter jedoch auch eine besondere Annehmlichkeit mit sich gebracht habe, nämlich die, so außerordentlich liebenswürdige Gäste in seinem Hause bewirthen zu dürfen.

Als die saure Gurlenzeit vorüber war, fand sich eines Tages die Residenz in großer Aufregung. Das "Tagblatt" sowie das "Oberebersdorfer Wochenblatt" hatten folgende Anzeigen gebracht:

Die Verlobung meiner Nichte Ottilie von Windheim mit Herrn Gutsbesitzer Hermann von Alten erlaubt sich anzuzeigen
Alma, Baronin von Steinau.

Und darunter:

Die Verlobung meiner Schwester Antonie mit Herrn Premier-Lieutenant Baron Gerhard von Steinau zeigt ergebenst an
Hermann von Alten.

Daß aber waren keine f. u. r. e. Gurlen. —

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 204.

Sonntag, den 1. September

1889.

Sedan-Feier pro 1889.

Allgemeines Programm.

I. Vorfeier am 1. September (Sonntag).

Vormittags: Festgottesdienst in allen Gotteshäusern.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute. Um 8 1/2 Uhr: Abmarsch der sich betheiligenden Vereine in geschlossenem Zuge mit Lampions und Musik-Begleitung von der oberen Webergasse aus nach dem festlich geschmückten Krieger-Denkmal im Nerothal; daselbst bei bengalischer Beleuchtung Serenade und Festrede. Demnächst Rückmarsch nach dem Lokale „Zur Stadt Frankfurt“ und Fest-Commerz in demselben.

II. Hauptfeier am 2. September (Montag).

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der evang. Hauptkirche.

Nachmittags 2 Uhr: Sammeln der Vereine auf dem Marktplatz vor dem Königl. Schlosse. Um 2 1/4 Uhr: Abmarsch des Festzuges mit Musik-Begleitung durch die Gr. Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Geisberg- und Kapellenstraße nach dem Festplatz auf dem Neroberg. Volksfest daselbst.

Bei Eintritt der Dunkelheit (7 1/2 Uhr) Rückmarsch des Zuges mit Musik-Begleitung und bengalischer Beleuchtung durch die Kapellen-, Geisbergstraße und Saalgasse nach dem Lokale „Zur Stadt Frankfurt“. Schluß der Feier in demselben.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntniß bringen, beehren wir uns, die verehrlichen Militär- und Civilbehörden, sowie die gesammte Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden zu reger Betheiligung an der qu. Feier ganz ergebenst einzuladen mit der Bitte, die Häuser mit Fahnen zc. schmücken zu wollen. 316

Die vereinigten Vorstände
sämmlicher hiesigen Krieger- und bezw. Militärvereine.

Krieger-Verein „Germania-Allemania“.

Zu den für die Sedanfeier in Aussicht genommenen Veranstaltungen werden unsere verehrlichen Ehren- und activen Mitglieder ergebenst eingeladen und um recht zahlreiche Betheiligung ersucht.

Vorherige Zusammenkunft im Vereinslokale und zwar am Vorabend um 8 Uhr und am Tage der Hauptfeier Mittags 1 3/4 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Orden zc. sind anzulegen.

194

Transportable Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigsten Preisen bei

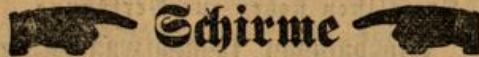
Ed. Meyer, Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
Häfuergasse 10, Wiesbaden.

Fernsprechanschluß No. 126.

9012

Hüte, Mützen

und



verkaufe wegen Umzug nach der
Ecke Louisen- und Bahnhofstraße

bis zum 1. October mit

10% Rabatt,

um mein Lager möglichst zu verkleinern.

J. Gibelius,

Langgasse 25.

Sämmtliche Herbst-Neuheiten sind
bereits eingetroffen.

8462

Avis für Bäcker und Conditoren!

Wir beehren uns den Herren Bäckermeistern und Conditoren die Mittheilung zu machen, dass gelegentlich der neulich in Karlsruhe stattgehabten

Grossen Allg. Deutschen Bäckerei-Ausstellung unsere schon vielfach mit den ersten Preisen prämierte

Getreide-Presshefe

als die Beste befunden und uns die



(Erster Preis)

zuerkannt wurde.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und
Presshefen-Fabrikation

vormals **G. Sinner**
Grünwinkel (Baden).

Eine Niederlage unserer anerkannt vorzüglichen, unübertroffenen Hefe hält

8976

Herr **Moritz Fausel,**
Wiesbaden, Kl. Burgstrasse 4.

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Offengarnituren, complet zum Verlegen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

10309

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphsallee 28.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 8292

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Recht. Discret. Gütlich. **IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR** **J. Meier**, Taunusstr. 29. Class. Kausch. Agency.

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70% der Lage.

Michels- **E. Weitz**, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 8288

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Eine prachtvoll gelegene Villa mit Garten und Stallung,
bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Größere Villa in feinsten Curlage, zu einer
Pension vorzüglich geeignet, ist zu verkaufen oder auf
einige Jahre **sofort zu vermieten**. Gefl. Offerten
unter **E. N. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8944

Neues, rent. Haus, Platterstr., bes. Verhältnisse halber sehr
preisw. feil. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Die schön gelegene Villa Sonnenbergerstraße 35
dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu ge-
hörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh.
Ankunft erteilt Justizrath Ebel dahier. 6270

Sehr gutes, hoch rent. **Gasthaus** in Diez a. d. L. preisw. zu
verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Wegzugs halber

zu verkaufen ein solides, fast noch
neues **Haus** mit Thorfahrt und
großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und
Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Erste Lage, rent. Gasthaus mit Läden, preisw. zu ver-
kaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Landhäuser zu verkaufen.

Zwei große, rentable, neue Landhäuser mit Balkons und Vorgärten,
sowie ein kleines, in gesunder Lage, billig zu verk. Näh. Exped. 8169

Prachtvolles Haus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern,
Badezimmer, Stallung frei rentirt, zu verkaufen. Näh. bei
Ch. Falker, Kl. Burgstraße 7. 7752

Haus mit nebenanliegendem **Banterrair**, in
schöner Lage, zu verk. Näh. Exped. 8479

Deconomen,

Kaufleuten, Wätern, Metzger, Hand-
werkern jeder Art bietet sich vortheil-
hafte Gelegenheit, ein hoch rent. **Haus** in g. Lage mit Läden,
Wirthschaft, Thorfahrt, gr. Hof, Scheuer, Stallung, Garten,
Abtheilungs halber unter günstigen Bedingungen zu erwerben.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Eine schöne **Villa** mit großem Garten an der Sonnenbergerstraße
billig zu verk. Näh. bei **Ch. Falker**, Kl. Burgstraße 7. 7753

Sofort Wetterhaus bei Ingelheim, 481 Morgen, wegen
Sterbefall preisw. und unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

95,000 Mk. gegen 1. Hypothek (auch getheilt) anzuleihen.
Näh. bei **C. Meyer**, Kapellenstraße 1. 8773

17-20,000 Mk. auf gute Hypothek für 1. October
anzuleihen. Näh. Exped. 7217

Capitalien zu leihen gesucht.

5000-8000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte
Sicherheit und hohen Zinsfuß
gesucht. Angebote unter **C. M. 100** an die Exped. erbeten.

Zwei Wechsel,

auf zusammen **4000 Mk.** lautend, auch gerichtlich sicher
gestellt, werden von einer Maschinen-Fabrik an einen
Capitalisten zu vergeben gesucht. Acceptant vollkommen
gut. Gef. Offerten unter **W. 4000** postlagernd
Wehen im Taunus erbeten.

5000 Mk. auf gute 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht
durch **Aug. Koch**, Gr. Burgstraße 7, II. 8810

150,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Näheres Franz-
platz 4, 1. Etage. 8931

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eng. lady, some years in Germany, Italy, Paris, linguist-
musical, desires engagement as companion or to travel.
Address Miss **B. c/o. Fräulein Schmidt**, Büdingen-
Frankfurt.

Ein besseres Mädchen, das frisieren und nähen kann,
sowie Handarbeiten versteht, sucht Stelle als an-
geh. Jungfer. Gef. Off. u. **T. H. 100** an die Exped.

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung
im Haushalt in ein besseres, bürgerliches Haus einzutreten.
Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten erbeten
Saalgasse 30, 1. Tr. h. 6277

Eine gebildete, alleinstehende Dame ges. Alters, Wittwe, tüchtige Hausfrau, z. B. Vorsteherin einer gemeinnützigen Anstalt, sucht Stellung als Repräsentantin, Leiterin eines feineren Hauswesens, Reisebegleiterin oder als Erzieherin mütterl. Kinder. Gef. Off. unt. W. M. 16 a. d. Exp. Ein älteres, katholisches Fräulein, welches in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht in einer katholischen Familie Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu einer Dame. Es wird weniger auf Gehalt als auf familiäre Behandlung gesehen. Gef. Anerbietungen bef. unter B. E. 22 die Exped. 8873

Ein Hausmädchen wünscht wegen Abreise der Herrschaft anderweitig passende Stelle. Näh. Parkstraße 30.

Nach England

sucht ein junges, gebildetes Fräulein (Norddeutsche) Stellung zu größeren Kindern in feinem Hause. Näh. Exped. 8961

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zum 1. October nach Cassel eine Jungfer, evangelisch, perfect im Schneidern, Weißnähen und Bügeln. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter v. W. an die Exped. 8656

Tüchtige Verkäuferin für meine Metzgerei auf sogleich gesucht.

H. Cron, 11 Neugasse 11.

Geübte Tailennäherinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 8866

Lehrmädchen mit guter Schulbildung für mein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Anfangsgehalt pro Monat 5—10 Mk.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 8906

Ein Lehrmädchen

für Putz und Detail-Verkauf kann in ein hiesiges Mode-Geschäft eintreten. Näh. Exped. 8867

Lehrmädchen für den Laden unter günst. Bedingungen gesucht. Näh. Exped. 8905

Mädchen können das Kleidermachen erl. N. Webergasse 48. 7428
Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Nerostraße 9, erster Stod. 8124

Stellenlose Dienstmädchen finden freundliche Aufnahme und billige Verpflegung in dem Mädchenheim Zahnstraße 14. Unentgeltliche Stellenvermittlung. 7915

Eine Dame ges. Alters, in der fein bürgerl. Küche bewandert, zum sof. Eintritt in ein Pensionat gesucht. Wo? sagt die Exp. 8970
Gewandtes, starkes Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 2a, III. 8921

Ein anständiges Zimmermädchen gesucht Nerothal 31. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzusprechen täglich von 2—5 Uhr.

Ein starkes, williges Mädchen wird gesucht. Näh. Exped. 8959

Braves, ev. Mädchen für sogleich ges. Nicolassstraße 18, I. 8612

Ein einfaches, gefestetes Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, wird für einen Haushalt ges. N. Exped. 8960

Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32, 1 St. 8885

Braves, fleißiges Mädchen, welches schon bei kl. Kindern war, sofort gesucht Große Burgstraße 14, im Laden. 8937

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht (demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen) Webergasse 48. 8939

Ein ordentl., tüchtiges Dienstmädchen wird zum 1. October für eine Familie ohne Kinder gesucht. Zu melden Sonntags von 1—3 Uhr Nachmittags bei Frau Flach, Nerostraße 30.

Ein Mädchen gesucht Spiegelgasse 17.

Gesucht auf gleich gegen guten Lohn ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. im „Thüringer Hof“.

Ein anständiges Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit bewandert ist, wird Anfangs od. Mitte Sept. gesucht. Nur Solche mit den besten Zeugnissen mögen sich melden. Näheres zu erfragen Weillstraße 8, II.

Ein besseres Kindermädchen, welches auch Hausarbeit verrichtet, zum September in ein Herrschaftshaus nach Mainz gesucht. Näh. Parkstraße 5, 1. Etage, von 2—5 Uhr.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und nur leichte Hausarbeit mitzübernehmen hätte, wird auf's Land (unweit von Wiesbaden) für einen Hausstand von nur 2 Personen zum 15. September gesucht. Wo? sagt die Exped. 8837

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gegen hohe Provision suche ich für Verkäufe an Private einen tüchtigen Stadtreisenden für Wiesbaden und Umgebung, welcher in der Manufactur-, Weisswaren- und Seidenwaarenbranche ganz bewandert sein muss. Auch eine gebildete Dame könnte diesen Posten sehr gut ausfüllen. Offerten mit Angabe d. früheren Thätigkeit unter „Vertreter“ nimmt das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, A.-G., Langgasse 31, entgegen. (H. 65303) 329

Commis-Gesuch.

Für das Rechen-Bureau eines Bankhauses wird ein mit allen Zweigen des Bank-Geschäftes vertrauter, besonders aber im Effecten- und Wechselrechnen gewandter, junger Mann baldigst zu engagiren gesucht. Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beifügung der Zeugnisabschriften an die Exped. d. Bl. unter B. 61614a zu richten. (H. 61614a) 329

Ein flotter Zeichner für hiesiges Bau-Bureau gesucht. Off. unter „Zeichner“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 8352

Ein guter Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 9. 8377

Zwei geübte Glaser-Gesellen

auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn ges. (No. 20923)

Peter Hübner, Mainz. 337

Maurer werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8, Vorderhaus.

Maurer gesucht. Chr. Fischer, Maurermeister, Zahnstraße 13.

Tüncher und Anstreicher gesucht Rheinstraße 87. 8925

Schneider-Gehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 8858

Ein guter Rodarbeiter auf Woche gesucht Dohheimerstraße 20, Vorderhaus, Frontspitze. 8856

Ein selbstständiger Gärtner-Gehülfe auf gleich gesucht. Näh. Platterstraße 50. 8952

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann am 1. Oct. oder früher unter günstigen Bedingungen in mein Geschäft als

Lehrling

eintreten.

Benedict Straus,

Webergasse 21. 7566

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 8104

Lehrling gesucht bei L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10. 8325

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht Stiftstraße 12. 3616

Ladierer-Lehrling gesucht von C. Geyer, Friedrichstraße 41. 8652

Ein Fuhrknecht gesucht Steingasse 27. 8604

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schachtstraße 17.

Nachtwächter

sofort gesucht. Nur gut empfohl., zuverlässige, nüchterne Bewerber wollen sich melden. 8956

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Drei tüchtige Backsteinmacher sofort gesucht Diebicherstraße 17. 8951

Restaurant, Charcuterie und Delicatessen.
Th. Spehner, Langgasse 53,
 am Kranzplatz,
 empfiehlt sein

Frühstückszimmer.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Braten, Schinken
 etc. etc. 5403

Vorzügliche Weine. Diverse Biere.

Filiale der Rheinischen Weinstube
Neurostraße 39.

Ausschank der Weine **eigenen Wachsthums:**
Weißwein 1/4 Lt. 25 und 35 Pf., **Rothwein** 1/4 Lt. 40 Pf.,
 sowie **feine Flaschenweine.**

Bestellungen auf Lieferung von Wein zu **Engrospreisen**
 in's Haus nehme ich entgegen. Für **gute Küche** werde ich
 bestens sorgen. 8943

Heinr. Schmidt, Restaurateur,
 früher Kellner in der „Weinstube“ Spiegelgasse 4,
 sowie im „Restaurant Baum“.



„Zum Karpfen“,

9b Schachtstraße 9b.

Hahnen-Kegeln

heute Sonntag. Es ladet ergebenst ein

Louis Reinemer.



Großes Preistegeln!

Nur noch 320 Nummern, geht zu Ende.

25 grosse Preise.

Es ladet ergebenst ein **Louis Reinemer.**

Wer einen billigen, wirklich guten

8591

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen **1884er**

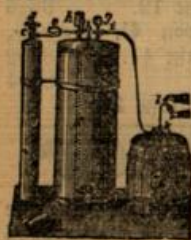
Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als

außerordentlich preiswerth

empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2.



Flüssige Kohlensäure

für

Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate

10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
 Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
 neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

„Drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Tanzgeld 50 Pf. Ende 12 Uhr.

Im Seitenbau-Lokal **Bier-Ausschank** per Glas 15 Pf. 4643

Schwalbacher Hof.

1538

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Dreikönigskeller.

4589

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**
 Anfang 4 Uhr. **X. Wimmer.**

Zum goldenen Lamm,

Neuhäusergasse.

1284

Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

W. Hossfeld.

„Vater Jahn“, Röderstraße 3.

Heute Sonntag: **Großes Concert.** 8655

„Restauration Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Glas **Lager-Bier**, reine
Weine, prima **Apfelwein**, sowie kalte und warme **Speisen**
 zu jeder Tageszeit. Bringe meine **Gartenwirthschaft** mit
 herrlicher Aussicht in empfehlende Erinnerung. 3446

Achtungsvoll **C. Brühl.**

Rambacher Kirchweih.

8883

Zu der am 1., 2. und 8. September d. J. stattfindenden
Kirchweih lade ich ein verehrliches Publikum ganz ergebenst
 ein mit dem Bemerken, daß für **reine Weine**, **Hausmacher**
Wurst u. s. w., sowie gute **Tanzmusik** bestens gesorgt ist.

W. Meyer, „Zum Nebenstoß“.



Altdeutsche
Weinstube

und **Restaurant**

Zum Prinzen von Arkadien,

große Bockenheimerstraße 9,

Frankfurt am Main.

Restauration à la carte zu allen

Tageszeiten. — **Diner** von

12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, franz. und italien.
Weine. J. Stolz.

Apfelmost,

jeden Tag frisch gefiltert.

„Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14.

Gediegene kaufmännische Ausbildung
— gibt Stellung und Existenz. —
Briefliches primärer Unterricht

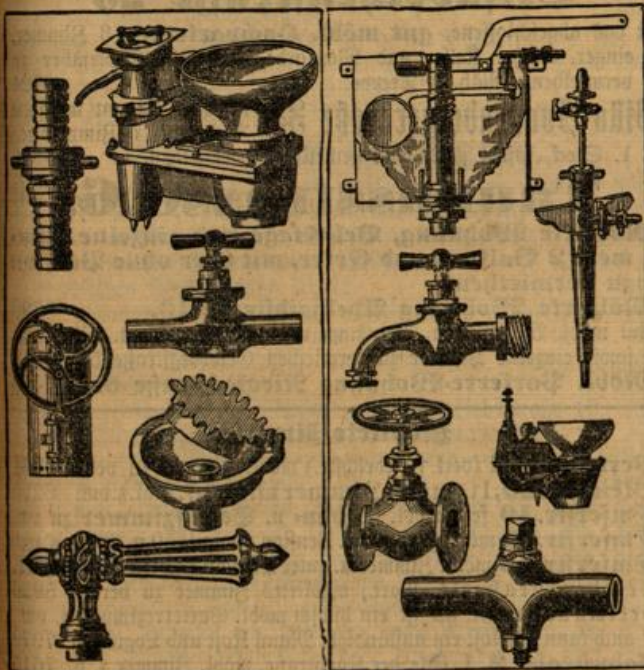
BUCHFÜHRUNG

Probefries gratis. Correspondenz, Rechnen, Kontenarbeit.
Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut
OTTO SIEDE — ELBING.

(a 555/8 A) 350

Vorauszahlung
K. & K. bel. comm.
Fachschule, Wien, Wallgasse 19
Director **CARL PORGES**
Garantirt gründliche Ausbildung z. tüchtigen
**BUCHHALTER u.
COMPTABILISTEN**
Gutachten
lang. Sie
Probefries
Brief. Unterr. in allen Method. der Buchf.
d. Rechnen u. d. Handelscorr. Blah.
Schüler 11000. Geben Sie sich eine Stell-
ung!

Adler- strasse 63. **Christian Dreyfurst**, Adler- strasse 63.



Billigste Bezugsquelle für Gas- und Wasserleitungen,
Dampfkessel, Closet-Anlagen, Dampfmaschinen,
Bauartikel. Installation aller Artikel. 8457
Wegen Geschäfts-Verlegung zu ermäßigten Preisen.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogt. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Häuergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

5214

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943
Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 183

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfehlte guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Apfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

„Tannhäuser“,

Hôtel und Restaurant mit Garten.

Binding's Lagerbier.

Münchener (Jos. Sedlmayr) Leistbräu.

Reine Weine. — Gute Küche. 4218

Neu eingerichtete Zimmer.

G. Baumbach.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen

Helenenstrasse 18

eine Wirthschaft eröffnet habe.

7966

Empfehle ausgezeichnetes Exportbier aus der Brauerei
S. Marxsohn Söhne in Groß-Gerau, sowie reine Weine,
Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll

Wilhelm Thon.

„Zur neuen Zentonia“,

Bleichstraße 14.

8872

Von heute an täglich: Süßen Apfelwein. Kellerei im Hause.

Süßer Apfelwein

von heute an jeden Tag frisch von der Kelter.

8847

J. Kopenhöfer, Schulgasse 4.

Kirchweihfest zu Bierstadt.

Zu der nächsten Sonntag und Montag stattfindenden
Kirchweih lade ich ergebenst ein. In meinem
Gartenlokal concertirt die Komiker-Gesellschaft **Trabant**,
bestehend aus 3 Damen und 4 Herren. Empfehle einen sehr
preiswürdigen, guten Wein, Bier und Apfelwein,
Hausmacher Wurst u. s. w. bestens.

Hochachtungsvoll

8934

Karl Stiehl, „Zur Krone“.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Eine herrschaftliche **Villa** von 6 Zimmern mit Zubehör, am Grubweg gelegen, ist auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Taunusstraße 32, im Möbel-Laden. 8637

Elegant möblierte Villa zu vermieten. Gest. Offerten unter L. 104 bef. die Exped.

Geschäftslokale etc.

Ein großer **Laden** mit zwei Schaufenstern und daranstoßendem, hellem Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. „Hotel Petersburg“. 7574

Langgasse 51

wegen Umzug ein **Laden** mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Vorzügliche Lage. Näh. Auskunft wird in dem Sticker-Geschäft daselbst erteilt.

Laden mit Wohnung zu vermieten Moritzstraße 20. 5294

Laden zu vermieten.

Wegen Geschäfts-Aufgabe ist **Taunusstraße 39** ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern und Wohnung billig per 15. September cr. oder später abzugeben. Näh. bet Herrn **G. Schupp** oder bei dem jetzigen Inhaber Herrn **Friedr. Berger**, Koch. 8319

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu übern. Näh. Exped. 7129
Große Werkstätte bis 1. Oct. zu verm. Albrechtstraße 41. 8729
oder **Lagerraum** Weißstraße 18 billig zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4.

Große Werkstätte

Wohnungen.

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Geisbergstraße 5 eine fl. Frontspitz-Wohnung per 1. Oct. oder früher zu verm. 6669

Grubweg 14, Villa (Neubau), ist die Bel-Etage von 5-7 Zimmern und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Nerothal 18.

Helenenstraße 9 ist eine fl. Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 7664

Jahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. October zu vermieten. Näh. Jahnstraße 24, 1. Etage. 5836

Karlstraße 28 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Waschküche, neu hergerichtet, für Wascherei geeignet, auch 2 Zimmer und Küche mit oder ohne Werkstatt auf den 1. October zu vermieten. 8870

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003

Sonnenbergerstraße 49a hochfeine Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., 2 Balkons, 2 Keller, 2 Mansarden, 1 Fremdenzimmer und Gartenmitbenutzung, per 1. October zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 26, Baubureau. 8145

Waldmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis M. 400. 4436

Wörthstrasse 18 Bel-Etage sofort oder später Wegzugs halber zu verm.

Drei Wohnungen

von je 5 großen Zimmern und Zubehör, erste und zweite Etage, in feinsten Stadtl., auf gleich oder später, im Ganzen oder getrennt zu vermieten. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

In meinem neuen Hause **Schulberg 21** ist im Vorderhause eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Mansarde, sowie im Seitenbau eine schöne, große Wohnung mit großer, heller Werkstatt auf 1. October zu vermieten. 8747

Adolf Maurer.

Wegzugs halber ist eine schöne Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche, Glasabschluß, auf 1. October oder früher billig zu vermieten. Näh. Exped. 8742

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, zum 15. September zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Taunusstrasse 6.

Möblierte Wohnung, Bel-Etage und einzelne Zimmer, 2 Balkons und Erker, mit oder ohne Pension zu vermieten.

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799
Gut möbl. Wohnungen, Bel-Etage und Parterre, event. mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 5. 8958

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6. 7068

Möblierte Zimmer.

Bertramstr. 1 (verl. Friedrichstr.) möbl. Zimmer zu verm. 8281
Bleichstr. 35, II. möbl. Zimmer m. Pens. a. gl. z. vm. 8295

Emserstr. 19 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm.

Emserstr. 19 möbl. Zimmer m. Pension monatl. 50 u. 60 M. z. vm.

Emserstr. 19 möbl. Zimmer m. guter Pension monatl. 45 M.

Geisbergstraße 14, Part., möbliertes Zimmer zu verm. 8926

Hellmundstraße 32 ist ein hübsch möbl. Parterrezimmer z. vm., auch kann daselbst ein anständiger Mann Kost und Logis erh. 7979

Jahnstraße 2, I. Ecke der Karlstraße, möbl. Zimmer z. v. 7610

Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Rheinstraße sind in anst. Hause 1-2 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit gut bürgerl. Pension zu verm. Näh. Exped. 8705

Schulberg 19 ein Zimmer zu verm., möbl. oder nicht möbl. 8064

Taunusstraße 25, II. zum 1. September 3 elegant

Wilhelmstraße 5, Part., sind Wohn- und Schlafzimmer

möbliert und unmöbliert billig abzugeben.

Schöne, frei gelegene Zimmer zu vermieten, möbliert, mit oder ohne Pension Geisbergstraße 24. 8626

Möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 43.

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 59, I.

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 5257

Gut möblierte Zimmer zu verm. Weißstraße 8, I. 8100

Zwei möbl. Zimmer auf 15. September zu vm. Bleichstr. 1, I. 8405

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Vogtheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6881

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2. Stock, Alleeseite. 8797

Zwei möbl. Zimmer mit Kost (auch einzeln) an anständige Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 65, Parterre. 7809

Ein auch zwei schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helenenstraße 2, Ecke der Bleichstraße, Parterre. 6129

Ein eleg. möblirtes Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Wörthstraße 1, 2 Treppen rechts.
 Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 7, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, rechts. 8946
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bleichstraße 27. 8726
 Ein eleg. möbl. Zimmer billig zu verm. Faulbrunnstr. 10, 2 St. r. 7388
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1 St. l. 8080
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 7170
 Möblirtes Zimmer mit Frühstück sofort zu vermieten Goldgasse 20.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten Hellmündstraße 27, II, bei Ph. Metz.

Möbl. Zimmer von 7—14 Mk. zu verm. Hermannstr. 12, 1 St. 8700
 Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
 Ein kleines, möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Kleine Kirchgasse 4, 3 Tr. 8703

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Seitenbau, 2 Stiegen. 8407

Möbl. Zimmer zu vermieten Mauerstraße 8, 2. St. r. 8947
 Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten Michaelsberg 8. 7969

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Moritzstraße 4, II.
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 7870
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 17.

Schön möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Walramstr. 22. 8549

Nähe dem Curhause,

Webergasse 6, II, großes, möbl. Zimmer zu verm. 8932

Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II. 8037

Freundl. möblirtes Zimmer mit Pension Al. Webergasse 10. 7732

Freundl. möblirt Zimmer zum 15. September oder 1. October zu vermieten Welltrichstraße 19, II. 8900

Möbl. Mansarde zu verm. Näh. Adelsbaldstraße 54, Mansarde. 8965

Ein möblirtes Giebelzimmer mit herrlicher Aussicht ist an eine anständige Person billig zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 9, im Laden. 8558

Eine möblirte, heizbare Mansarde zu verm. Zahnstraße 12. 8583

Eine möblirte Mansarde zu verm. Walramstraße 21.

Stellen suchende Mädchen können fortwährend reines und billiges Logis erhalten Metzgergasse 14. 8310

Zwei anst., junge Leute erh. Wohnung Adlerstr. 17, 1 St. 7405

Zwei ordentl., br. Leute erh. Kost und Logis Adlerstr. 49. 8919

Anst. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Helenenstraße 15, Bdh., Part. 8926

Zahnstraße 3, Hth., 1. Stock rechts, Schlafstelle für junge Leute. 8813

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchgasse 30 b. L. Sprunkel. 8708

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 8708

Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Firschgraben 23, Stb. 8849

Anst. Arbeiter erhalten schönes Logis Schulgasse 13, 2. St. 8962

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein großes, unmöblirtes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exped. 5855

Zwei schöne Mansarde-Zimmer, darunter ein gerades, heizbar, Bezugs halber zum 1. October zu vermieten. Anzusehen Morgens von 8—9 Uhr Wilhelmstraße 12, Gartenhaus. 7448

Fremden-Pension

Die Villa Nerothal 55 wird bald als eine höhere Pension geöffnet. Die Zimmer können jeden Nachmittag von 8—5 Uhr angesehen werden.

The Widow of an English Surgeon will shortly open a high-class Pension at

55 Nerothal

one of the prettiest Villas in Wiesbaden. Rooms en suite or single. The house can be seen any afternoon between 8—5 o'clock. Letters to be addressed

Mrs. Horace Turner, 10 Elisabethenstrasse.

Fremden-Pension

Villa Frankfurterstraße 14.

Schöner Garten. — Gute Küche. 6721

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Pension „Villa Sara“,

Mainzerstraße 2. 7414

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm.

Fremden-Pension Rosenstrasse 12,

hohe, gesunde Lage. 7938

Fremde finden angenehme Wohnung in seinem Hause in nächster Nähe des Curparks. Näh. in der Exped. d. Bl. 8795

Bad Schwalbach.

„Villa Concordia“, Rheinstrasse, am Aussichtstempel. Beste Luftlage am Walde.

Comfort. Pension I. Cl. incl. Logis von 5 Mk. an.

Grosse Balkons, Speise- und Convers.-Salon, gr. Garten. 9646

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 23. Aug.: Dem Tagelöhner Martin Japp e. S. — 24. Aug.: Dem Schreiner Heinrich Altenhofen e. S. — 25. Aug.: Dem Fabrikarbeiter Theodor Kuhn e. S. — 26. Aug.: Dem Fabrikarbeiter Heinrich Friedrich Ludwig Coridak e. S. — 27. Aug.: Dem Schlosser Hermann Emil Goltzke e. S. — 30. Aug.: Dem Schiffer August Hartmann e. S. — Aufgeboden: Hauptmann und Compagniechef Adolph Steffen Friedrich v. Dewitz, wohnh. zu Hörter, früher hier, und Agnes Eleonore Auguste Ida Juliane v. Vogelshagen, wohnh. zu Perow. — Tagelöhner Philipp Geh aus Mingsheim in Baden, wohnh. hier, und Elisabeth, geb. Reiningen, aus Königshofen, Wittve des Hyronimus Veltz, wohnh. hier. — Schmied Karl Philipp Ludwig Wilhelm Kopp aus Langenfelden, wohnh. hier, und Rosine Henriette Landeshelm aus Ramschied im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Fabrikarbeiter Johann Karl Emil Müller, wohnh. hier, und Dorothea Louise Emmel, wohnh. zu Wiesbaden. — Verehelicht: Tagelöhner Jacob Wilhelm Rau aus Müdershausen im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Elisabeth Karoline Kern aus Baldhausen im Oberlahnkreis, wohnh. hier. — Tagelöhner Joseph Müller aus Oberhahn im Unterwiesenthaler Kreis, wohnh. hier, und Margarethe Friedrich aus Elz, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Buchbindergehilfe Karl Heinrich Kaiser aus Dierschied, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Wilhelmine Dorothea Christ aus Wehen im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Metzger Friedrich Ludwig Reisenberger von hier und Johanne Marie Müller von hier, Beide hier wohnh. — Tagelöhner Leonhard Seis aus Hesselbach im Großherzogthum Hessen, wohnh. hier, und Margarethe Marie Wehner aus Niederwalluf, wohnh. hier. — Gestorben: 25. Aug.: Georg, S. des Tagelöhners August Jod, 1 J.

Bierstadt. Geboren: 22. Aug.: Dem Obergärtner Joseph Johann Widmann e. S., Adolph Karl August. — Aufgeboden: Sattler Jacob Jacobi aus Engers, Kreis Neuwied, wohnh. daselbst, und Bessel Bebb von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 25. Aug.: Schuhmacher Johann Andreas Mayer 1., 83 J.

Dohheim. Geboren: 28. Aug.: Dem Tagelöhner August Schneider e. S., August. — Aufgeboden: Ländler Johann Philipp Wilhelm Christmann und Auguste Johanne Hammer, Beide von hier und wohnh. hier. — Verehelicht: 24. Aug.: Tagelöhner August Gath aus Kirchhofen im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Karoline Christiane Wilhelmine Amalie Wintermeyer von hier und wohnh. hier. — Gestorben: 16. Aug.: Elise Philippine Katharine, L. des Schuhmachers Friedrich Karl Ludwig Martin, 2 J. — 24. Aug.: Wilhelm Heinrich Emil, S. des verstorbenen Maurers Wilhelm Heinrich Emil Seewald, 8 M. — 25. Aug.: Ludwig, S. des Länders Wilhelm Christian Kessel, 3 J.

Sonnenberg und Rambach. Verehelicht: 24. Aug.: Feldbüter Philipp Karl August Clemens und Anna Kaiser, Beide aus Rambach und wohnh. daselbst. — 25. Aug.: Ländler Karl Philipp Moritz Bach und Katharine Sophie Christiane Bäder, Beide aus Sonnenberg und wohnh. daselbst. — Gestorben: 26. Aug.: Christiane, geb. Dörr, Wittve des zu Sonnenberg verstorbenen Maurers Friedrich Dörr, 71 J. 11 M. 24 T. — 28. Aug.: Wilhelm Karl, unehel. (zu Sonnenberg), 1 J. 5 M. 12 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. August 1889.)

Adler:
Seebe, Kfm. Dresden.
Brückmann, Kfm. Leipzig.
Niemann, Kfm. Bremen.
Tinnens, Kfm. Köln.
Mathias, Pfarrer m. Fr. Düren.
Grewe, Fbkb. Plettenberg.
Frank, Kfm. Köln.
Reifenberg, Fr. Berlin.
v. d. Wetteren, Köln.
Voth, Kfm. Breslau.
Herz, Kfm. Edenkoben.
Barth, Kfm. Stuttgart.
Prankenstein, Kfm. Berlin.
Rathgeber, Kfm. m. Tocht. Köln.
Pfräber, Kfm. m. Fr. Köln.
Weidenripk, Horn.
Steebold, Kfm. Berlin.
Scheuermann, Kfm. Frankfurt.
Gruner, Fbkb. Gretschi.

Bären:
Kamp, Riga.
Marwed, Consul m. Fr. Bremen.
Marwed, Lieut. z. See.

Reusch, Baurath. Wilhelmshafen.
Crefeld.

Zwei Böcke:
Brandt, Frl. Frankfurt.
Meinhold, Fbkb. Plauen.
Brandt, Frl. Basel.

Hotel Bristol:
de St. Alary m. Fr. Paris.
Wülfing m. Fr. Barmen.
Wülfing, Frl. Barmen.
Schlesinger, Kfm. m. Fr. Breslau.

Goldener Brunnen:
Friedrich, Leipzig.
Hanauer, Langsdorf.

Hotel Dahlheim:
Fetzlaff, Geh. Rath m. Fr. Berlin.

Hotel Deutsches Reich:
Schmidt, Kfm. Siegen.
Burg, Fr. Rent, Dr. m. T. Lyon.
Burg, Rent. Lyon.
Kirk, Whitby.
Ibbotson, Frl. Bradford.
Ritter, Fr. Landsberg.

Cur-Anstalt Dietersmühle:
Allendorf, Gutsbes. Wicker.
Castell, Fr. Gräfin. Meran.
Brockdorf, Fr. Baron. Meran.
Klein, Wien.

Engel:
Rainals, Fr. Washington.

Englischer Hof:
Ray, Generalarzt m. Cour. London.
Peretz, Fr. m. Tocht. Worlaweck.
Noer, Kfm. m. Fr. Norwegen.

Einhorn:
Pfeil, Rent. m. Fr. Mainz.
Werner, Kfm. Ems.
Sulfrich, Fbkb. m. Sohn. Crefeld.
Andriessen, Fbkb. m. Sohn. Crefeld.
Langenbuch, Oldenburg.
Schwarz, Oldenburg.
Rensch, Kfm. Barmen.
Klopzig, Kfm. Leipzig.
Hecking, Kfm. Mayen.
Heilbeck, Kfm. London.
Creutzenberg, Kfm. Leipzig.
Michel, Kfm. Frankfurt.

Zum Erbprinzen:
Jürgens, Mühlheim.
Jürgens, Fr. Mühlheim.
Pfeifer, Rentant m. Fam. Saarbrücken.
Müller, Frl. Saarbrücken.
Polak, Kfm. Leitmeritz.
Schäfer, Kfm. Frankfurt.
Zitzius, Kfm. Düsseldorf.
Zernikow, Fr. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:
Harnesk, Ulm.
Braun, Lehrer. Düsseldorf.
Braun, Frl. Uerdingen.
Traut, Frl. Uerdingen.
Rösner, Hof-Künstler m. Fr. Berlin.

Europäischer Hof:
Schaum, 2 Frln. Nierstein.
Schadee, Fr. Rotterdam.
Hogerreil, Frl. Rotterdam.
Becker, Fr. Barmen.

Grüner Wald:
Senkel, Gutsbes. m. T. Thomitz.
Müller, Kfm. m. Fam. Köln.
Böhm, Kfm. Bensheim.
Baldenberg, Hilden.
Stürmer, Hilden.
Rasenberg, Kfm. Hersfeld.
Viehmeier, Kfm. Köln.
Ehlfeld, Kfm. Berlin.
Adam m. Fam. St. Bie.
Nebrich, Kfm. m. Fr. Köln.

Hotel „Zum Hahn“:
Taxer, Pfarrer. Nassau.
Unger, Lehrer. Barmen.
Unger, Frl. Barmen.
Römbildt, Kfm. Karlsruhe.
Stern, Kfm. Frankfurt.
Ribbergh, Amsterdam.
Beket, Rent. Amsterdam.

Vier Jahreszeiten:
Pincus, Commerz.-Rath m. Bed. Berlin.
Kaiser, Dr. med. Berlin.
Lehmann, Berlin.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Detroit.
Ehrlich, Wien.
Blad, Berlin.
Delprat, Dr. med. m. Fr. Amsterdam.

Goldene Kette:
Krüger, Hausinsp. i. Ausw. Amt m. Fr. Berlin.
Váth, Capitän. Budapest.

Goldenes Kreuz:
Schmidt, Frl. Mettenheim.
Müller, Fr. Solingen.
Zimmermann, Fr. Solingen.
Scholl, Appenheim.

Weisse Lilien:
Rohr, Buchdruckereibes. m. Bed. Kaiserslautern.
Winkler, Standesbeamter m. Fr. Nürnberg.

Nassauer Hof:
Matthews, Frl. England.
Stuart, Fr. England.
Richardson m. Fr. England.
Wex, Prä. Berlin.
Rochell, Bremen.
Spies, Frl. Marburg.
Kassel, Schweidnitz.

Hotel du Nord:
Braun v. Montenegro, Frl. Bückeburg.
Franke, Fr. Cassel.
Kinnell, Fr. Hannover.
Kinnell, Frl. Hannover.
Richter, Weinhdler. Mühlheim.

Hotel Prince of Wales:
Lamplugh m. Fam. Birmingham.

Nonnenhof:
Wagner, Dr. med. Hörde.
Kolberg, Kfm. Köln.
Pelzer, Kfm. m. Fr. Gladbach.
Wilmer, Gutsbes. Baden.
Jütte, Gutsbes. Amsterdam.
Meyer, Gutsbes. m. Fr. Bonn.
Stauffer, Ober-Zollinsp. Frankfurt.
Adam, Pfarrer m. Fam. Speyer.
Baerwolf, Kfm. Zürich.
Genzner, Architect. Köln.
Hahn, Bürgermstr. m. Fam. Köln.
Kossna, Stud., Dr. Bonn.
Ahlenfeld, Kfm. Trier.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Rieger, Advocat. Barmen.
Forber, Rechtsanw. Danzig.
Hatheway, Rent. m. Fr. Boston.
Noulton, Rent. m. Fr. Boston.
Noulton, Rent. Boston.
Jantzen, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Schubart, Reg.-Rath, Dr. Berlin.
Hart, Rent m. Fr. London.

Hotel Rheinfels:
Arnuch, Ingenieur. Dortmund.
Schäfer, Pfarrer. Obermoschel.
Wink, Kfm. Essen.
Ehringa, Lehrer. Essen.
Laaf, Lehrer. Burscheid.
Müller, Kfm. m. Fr. M.-Gladbach.
Schulz, Kfm. Berlin.
Webler, Fr. Saarbrücken.

Ritter's Hotel garni:
Menz, Fr. Wilhelmsbad.
Gerlach, Fr. Bockenheim.

Römerbad:
Hottenroth, Ingenieur. Dresden.
Schlommer, Kfm. m. Tocht. Köln.

Rose:
Babouitsch, Odessa.
Loader, England.
Tacke, Dr. m. Fam. Brüssel.
Cohen, Fr. m. Tocht. Hamburg.
Neate, London.
Dawson, Frl. Cheltenham.
Therbrei m. Fr. London.

Weisses Ross:
Wigand, Pfarrer. Barmen.
Knoblauch, Lehrer. St. Johann.
Liebeskind, Fr. m. Sohn. Chemnitz.
Eissenbeiss, Oberamtsricht. m. Fr. Leisnig.

Schützenhof:
Eggemann, Fbkb. Gräfrath.
Körper, Fr. m. 2 Töcht. Mannheim.
Rang, Fr. m. Tocht. Mannheim.
Dieck, Pharmaceut. Wernigerode.
Paulus, Fr. Oberförst. Oberems.
Kuchenbecker, Frl. Oberems.

Spiegel:
Schiff, Fr. Darmstadt.
Schiff, Frl. Darmstadt.
Hauerschild, Einbeck.
Marchwald, Fr. Dr. m. Fam. u. Erz. Kreuznach.

Tannhäuser:
Selbach, Fr. m. Sohn. Köln.

Taurus-Hotel:
van Anrooij, Holland.
Philips, Holland.
Scott m. Schwest. New-York.
Leo, Dr. Saarau.
Adrian, Prof. Reading.
Vumya, Kfm. Fünfkirchen.
Klarmayer, Zahlm. Coblenz.
Eulenstein, Leipzig.
Kosterlitz m. Fam. London.
Füssmann, 2 Hrn. Bochum.
Wolf m. Fam. Holstein.
Drost, Direct. m. Fam. Amsterdam.
Eckhard, Fr. m. Fam. Köln.
Nesterkamp m. Fr. Cottbus.
Hagelstein, Kfm. Hamburg.
Kieckbusch, Oberpfarr. m. Fr. Mark.
Kaufmann, Berlin.
Kellner, Fr. Boppard.
Schmitz, Dr. Leipzig.
Dabson, 3 Frln. London.

Höhn m. Schwest. Iserlohn.
Niederstadt m. Fr. New-York.
Hobirk, Fr. m. Tocht. Godesberg.
Stoepe, Fr. Baarn.
Looy, Pfarrer. Doesburg.
Koenig, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Mehiels, Laeken.
Gscheidel, Kfm. m. Fr. Königsberg.
Hille, Hannover.
von Fabiankonska, Fr. Breslau.
Walcker, Ludwigsburg.
Manni, Berlin.
Leonard, Fr. Marseille.

Hotel Victoria:
Isluwali, stud. jur. Leipzig.
Tomitani, stud. jur. Leipzig.
Putz, Notar m. Fam. Solingen.
Graham, Rent. London.
Pirrec, Frl. Boston.
Lawrence, Frl. Boston.
Murray m. Fam. Paris.

Hotel Vogel:
Weleminski, stud. med. Prag.
Popper, Rechtsanw. m. Fr. Dresden.
Hübner, Kfm. Elberfeld.
Thallon, Musikdirect. Brooklyn.
Sommer, Gutsbes. Hambach.
Kamberg, Kfm. Frankfurt.
Hobbs, London.
Bridge, London.
Hoffmann, Lehrerin. Strassburg.
Brum, Strassburg.
Middell, Gymnasiall. Essen.
Moresco, Denstaag.
Gramm, Lehrer m. Fr. Elberfeld.
Maudowski, Kfm. m. Tocht. Breslau.

Hotel Weins:
Mertke, Prof. Köln.
Brandenburg m. Fr. Blankenese.
Kessel, Frl. Blankenese.
Havelaar, Fr. Rotterdam.
Vais, Fr. Münster.
Michalides, Frl. Lehr. Münster.
Meyer, Frl. Lehrerin. Münster.
Manzel, 2 Frln. Köln.
Scheurer, Düsseldorf.
Dechesne, Fabr. m. Fr. Barmen.
Senger, Kfm. München.
Lommel, Apotheker. Giessen.
Froemberg, Kfm. Limburg.

In Privathäusern:
Filanda:
Pincus, Geh. Medicinal-Rath, Dr. Königsberg.
Pincus, Frl. Königsberg.

Geisbergstrasse 5:
Ottow, Fr. Geheimrath. Berlin.
Kuzkowska, Berlin.

Grünweg 4:
v. Zakrewsky, Rittergutsbes. Posen.
von Jarchowska, Frl. Warschau.

Hotel Pension Quisisana:
Beaumer, Fr. Dortmund.
Ziegler, Fr. Dortmund.

Pension Credé:
Traub, Rent. London.
Part, Fr. Rent. m. 3 T. London.
Sponsel, Kfm. Hanau.

Pension Fiserius:
Mumm, Fr. m. 2 Kind. England.
Walter, Frl. England.

Villa Carola:
Halm m. Fr. Königsberg.
Carl, Berlin.
Carl, Fr. Berlin.
Friesleben, Frl. Cöthen.

Villa Hertha:
Ryers, Fr. Deal.

Villa Margaretha:
Schmidlapp, Fr. Cincinnati.
Schmidlapp, Frl. Cincinnati.

Villa Monbijou:
Stuhouwer, Fr. Holland.

Wilhelmstrasse 38:
Schreiner, Fr. Dr. Köln.
Blittersdorff, Fr. Dr. Giessen.
Zillmer, Frl. Cassel.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 204.

Sonntag, den 1. September

1889.

Lager

bester

Ruhr-, Ofen-, Stück-
und Rußkohlen.
Coaks und Briquettes.

Holz- und Kohlenhandlung



A. Momberger,



Morixstraße 7.

Gegründet 1865.

Buchen- und Kiefernholz,

geschnitten und gespalten,
in allen Quantitäten,
sowie

Lohstücken u. Holzkohlen.

Bei dem herannahenden Bedarf an Kohlen, Holz etc. offerire zu nachstehenden Preisen bis auf Weiteres freibleibend:

Ia melirte Ruhrkohlen, 50—60 % Stückgehalt	per Fuhre à 20 Str. Mark	20.—
Ia Stückkohlen (mit der Hand gefest)	" " "	23.—
Gewaschene Rußkohlen I. Sorte, doppelt gesiebt, 40/80 Mm. Korngröße	" " "	23.—
" " II. 25/45	" " "	22.—
" magerer Anthracit-Würfelfohlen ohne Coaksbeimischung, 25/45 Mm. Korngröße	" " "	26.—
" 1/2 Ruß-, 1/2 Anthracit-Würfelfohlen	" " "	24.—
Braunkohlen-Briquettes	" " "	22.—
Steinkohlen-Briquettes	" " "	23.—
Ruhr-Coaks, 30/80 Mm. Korngröße	" " "	28.—
Buchen-Scheitholz I. Qualität (trocken) in ganzen Scheiten à Raummeter	" " "	9.—
Buchen-Scheitholz " " geschnitten und gespalten, à Raummeter	" " "	11.—
Kiefern-Scheitholz " " in ganzen Scheiten, à Raummeter	" " "	8.50
Kiefern-Scheitholz " " geschnitten, à 50 Kilo	" " "	1.70
Kiefern-Anzündholz à 50 Kilo	" " "	2.20
Buchene Holzkohlen à 50 Kilo	" " "	5.—
Lohstücken à 100 Stück	" " "	1.50

Lieferungen in Säcken à 50 Kilo 5 Pf. mehr. — Sämtliche Preise verstehen sich frei Haus.

Bei Abnahme von 3 und mehr Fuhren 3 % Rabatt. — Bei Baarzahlung 2 % Sconto.

Bei Abnahme von ganzen Waggons entsprechende Preisermäßigung.

9036

Bekanntmachung.

Die Früchte der Kastanien-Allee an der Viebricher
Chaussee sollen Donnerstag, den 5. September, Nach-
mittags 4 Uhr, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft auf der Adolphshöhe.

317

Wiesbaden, den 30. August 1889.

Der Landes-Bauinspector:
Fischer, Baurath.

Morgen

Vormittag 10 1/2 Uhr werden am Abbruch des Hauses

Kirchhofsgasse 3

eine große Partie Bau- und Brennholz, Fenster,
Thüren, Latten, Bretter, Backsteine etc. öffentlich gegen
Baarzahlung versteigert.

294

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Gesellschaft „Lentonia“.

Heute

Sonntag, den 1. September l. Js.:

Gesellige Zusammenkunft

bei unserem Mitgliede Herrn Herm. Trog, „Zum Rosenhain“,
Dagheimerstraße 54, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner der Gesellschaft ganz ergebenst einladen.

317

Der Vorstand.

Schweizerkäse per Pfund 80 Pf., bei 5 Pfund billiger,
Friedrichstraße 47, Etladen.

„Kunst-Eis“.

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfiehlt billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Lismann Straus Söhne,

38 Emserstraße 38.

1147

Kaffee, roh, und täglich frisch gebrannt, per Pfd. Mk. 1.20,
1.30, 1.40, 1.50, 1.60 bis 2 Mk. empfiehlt 9055
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Helenestraße.

Gute Pfälzer Kartoffeln per Kumpf 18 Pf., per Centner
2 Mk. 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 6 Pf. Friedrichstraße 47, Etl.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 27 Kungasse Wiesbaden, Aliekgasse 36
 liefert rasch und preiswürdig:
Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
Tanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Jedes Stück 10 und 50 Pfg.
 Gebrauchsartikel für Küche und Haus, Nippfachen u.
 Spielwaaren in großer Auswahl.
Central-Bazar, Bahnhofstraße 10.

„Zur Männer-Turnhalle“, Platter-
 Erlaube mir auf mein großes **strasse 16.**
Preis-Kegeln
 aufmerksam zu machen und lade alle Kegelfreunde ergebenst ein.
 Hochachtungsvoll **E. Hohloch.**

Mittagstisch,
 bürgerl., kräftig, in anst. Privathause à **80 Pfg.**
 Näh. Erped. 8748

Seemuscheln, Krebse, Salm, Soles, Hechte,
 Zander, Schellfische empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Zwischen 100 Stück 35 Pfg. Schwalbacherstraße 71.
1a weiße Kernseife per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2.40 Mk.,
 hellgelbe 24 Pf., 10 Pfd. 2.30 Mk., Schmierseife 18 Pf., 10 Pfd.
 1.70 Mk., Putztücher 2 Stück 50 Pf. Friedrichstraße 47, Eiladen.

Kaufgesuche

Haus
 in der Nicolaßstraße, unteren Adelhaid- oder
 Herrngartenstraße sofort zu kaufen gesucht.
 Näheres bei **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Verkäufe

Für Korb- und Stuhlflächerei. Alle Sorten Flecht-
 und Stangenrohr billig zu haben Emserstraße 10, 1. St.

Freihandverkauf.
 Heute und die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags
 2 Uhr anfangend, werden **Oranienstraße 22, Parterre,**
 1 feine Plüschgarnitur, 1 Antoinettentisch, 1 Diplomatentisch,
 1 Buffet, 1 Spiegel, 1 Kleider-, 1 Bücher- und 1 Küchenschrank,
 2 Kommoden, 1 ovaler und 1 Küchentisch, 4 compl. franz. Betten,
 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, Spiegel, 1 Regulator, 1 silberne
 Damen-Memontoir, 6 Speisestühle, 1 Schlafzimmer-Einrichtung,
 1 Secretär, 1 Ausziehtisch, 17 Delgemälde (Landschaften und
 Genrebilder) und dergl. zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Bin beauftragt

einen hochfeinen, schwarzen Salon, 1 Speisezimmer
 in Eichenholz, 1 Kuchbaum. Schlafzimmer-Einrichtung,
 3 Garnituren in Plüsch, Bücher-, Kleider- u. Spiegelschränke,
 2 Herrenbureau in Eichen u. Kuchbaum, Kommoden, Consolen,
 Kanape's, 1 eichenes Buffet, sehr reich geschnitten, Waschkommoden u.
 Nachttische, Lampen, Lüster, Uhren, Leuchter, Teppiche, Blumen-
 tische, Sessel, Tische, Regulator, Schlaffopha's, 1 blaue
 Garnitur in Plüsch und noch verschied. Haushaltungssachen
 bis zum Mittwoch Abend aus freier Hand zu verkaufen und sollen
 billig abgegeben werden. Näh. Mainzerstraße 54.

Kleiderschränke, Kommoden,

zehn Arten Betten, Herren-Bureau, Garnituren, Sopha's,
 Auszieh-, ovale und Küchen-Tische, Waschkommoden mit und ohne
 Marmor, Nachttische, aller Arten Spiegel und Stühle, Spiegel-
 und Gallerieschränke, Küchenschränke, einzelne Bettheile u. zu ver-
 kaufen Friedrichstraße 25. Anton Berg. 294

Sofort zu verkaufen ein massiv nussb. Klapp-
 tisch, ein Nähtisch 3 Mt.,
 ein schöner Waschtisch 7 Mt., zwei eichene Küchenstühle,
 massiv, 5 Mt., ein Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend,
 18 Mt., ein feiner Reisekoffer 5 Mt., eine silberne Damen-
 Remontoiruhr 16 Mt., eine dergl. Herrenuhr 16 Mt., zwei
 schöne Laubsbäume 8 Mt. u. s. w. Castellstraße 1, 1 Stiege.

Ein Kanape mit Lederbezug, ein vollständiges, französisches
 Bett mit hohem Haupt, ein gewöhnliches Bett sofort um
 jeden Preis abzugeben Schwalbacherstraße 33, 2 Stiegen.

Ein prachtvolles Kanape (Pampadour) sehr billig zu ver-
 kaufen Goldgasse 9, Hinterhaus, 1 Stiege.

Eine Milchglocke (Ballon) für Straßenlampe wird gesucht.
 Näh. Erped. 9052

Fünf Mehlwurm-Anfänge billig zu ver-
 kaufen Goldgasse 2a. 9047

Ein gut dressirter Hühnerhund billig zu ver-
 kaufen Große Burgstraße 12.

Ein zahmes Eichhörnchen mit Triller
 zu verkaufen Häsnergasse 4.

Verschiedenes

Umzüge in und außerhalb der Stadt, sowie Möbel-
 Transport von und zur Bahn übernimmt
 unter Garantie bei billigster Berechnung 9037
W. Blum, Schulgasse 11.

Das Anarbeiten von Betten und Polstermöbeln, so-
 wie alle in das Tapeziersfach einschlagende Arbeiten werden billigst
 und solid in und außer dem Hause ausgeführt Goldgasse 9, 5. 1 St.

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich im Anfertigen
 von Wäsche, Hauskleidern, Unterröcken und Ausbessern in und
 außer dem Hause. Näh. Stiftstraße 22, Hinterhaus, 3 Treppen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Herr, ev., Anf. 30, ges. Lebensst., Beamter, w. auf diesem
 nicht mehr ungew. Wege, da es ihm an Damenbef. fehlt, die Bel.
 eines schönen Fräuleins von guter Gemüthsart und häusl. Sinn
 beaufs. v. Verehel. zu machen. Die hierauf Reflect., welche das
 26. Lebensj. jedoch nicht übersch. haben dürfen, bitte ich höf-
 liche Offerten mit gef. Ang. näh. Verhältn. unter Chiffre 3685 B.
 vertrauensvoll an die Erped. d. Bl. einzufenden zu wollen. Anonym
 nicht berücksichtigt. Strengste Discr. versich. ich auf m. Ehrenwort.

Ambrosia

349
(H. & 2535/7)

Guten Mittags- und Abendtisch erhalten
Arbeiter Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Pachtgesuche

Eine Villa oder grosse Etage für eine Pension
zu pachten gesucht durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Immobilien

Zu verkaufen:

Sehr rentabl. Haus in der ob. Rheinstr. (Mk. 130,000).
Schönes Haus in der unt. Rheinstr. (Mk. 115,000).
Rentables Haus in der Adelhaidstr. (Mk. 115,000).
Rentabl., neues Haus, Adolphsallee (Mk. 115,000).
Schönes, neues Haus, Moritzstr. (Mk. 135,000).
Haus mit 2 Wohn. im Stad. Albrechtstr. (Mk. 52,000).
Geschäftshaus mit Laden u. Wirtsh. (Mk. 150,000).
Haus im Wellrig-Viertel, mit Werkstätten, auch für
Führwerksbetrieb (Mk. 75,000).

Haus in der Bleichstr., für Beamten geeign. (Mk. 32,000).
Haus mit großem Banterrain (60 Ruthen), in
schöner Lage, in der Stadt (Mk. 85,000).

Sehr rentables Haus im oberen Stadttheil, mit Laden
und Stallung (Mk. 50,000).

Haus mit Thorfahrt und Stallung im oberen Stadt-
theil (Mk. 22,000).

Haus mit Stallung und 3 Morgen angelegtem
Garten am Schiersteinerweg (Mk. 24,000).

Landhaus, 3-stödig, in Mitte der Emserstr. (Mk. 38,000).
Villa, neu erbaut, 2 Min. v. Kochbrunnen (Mk. 80,000).
Villa, hoch elegant, nahe dem Wald (Mk. 75,000).

Nähere Auskunft kostenfrei durch die
Immobilien-Agentur von

Chr. L. Häuser, Wellrigstr. 6.
(Sichere Sprechzeit bis 9 Uhr Vormittags und 1-3 Uhr
Nachmittags.) 9026

Ein hübsches Haus an der Geisbergstraße, gut rentabel, Ver-
hältnisse halber für 36,000 Mk., bei 6-7000 Mk. Anzahlung,
zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Geisbergstrasse“
an die Exped. d. Bl. erbeten. 9045

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10-12,000 Mk. für 1. Oct. auszuleihen. Näh. Exped. 9033

Ein Eigenthumsvorbehalt, ca. 35,000 Mk. zu 4 1/2 %,
sehr gut, wird zu cediren gesucht. Näh. Exped. 8996

Capitalien zu leihen gesucht.

300 Mk. gesucht, gute Sicherheit. Offerten unter
K. M. postlagernd erbeten.

Bürgerlichen Mittagstisch in und außer dem
Hause Wellrigstraße 27, Parterre.

Verpachtungen

Ein zur Gärtnerei geeignetes Grundstück mit Bäumen, nahe
der Stadt und dem Schiersteinerweg, vom 15. Sept. ab preis-
würdig zu verpachten. Näh. Neugasse 3. 8646

Verloren. Gefunden

Verloren ein gelber Kinder Schuh. Abzugeben Hermannstr. 8, II.
Ein Korallen-Ohring ist am Freitag verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben Hirschgraben 12, I rechts.

Eine geschnitzte Brosche (Andanten) am Freitag Abend verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 11, I.

Verloren am 24. ex. von der Melibocusseiche bis Mülhcur
Dambachthal eine Karte von Wiesbaden und Umgebung
von Ravenstein. Bitte abzugeben in der Exped. 8888

Ein Kapellenstraße 68 gehör., kleiner, weißer, am Kopfe schwarz
gefleckter Hund ist aufgegriffen. Polizeiliche Verfolgung in
Ausicht. Dem Wiederbringer Belohnung.

Unterricht

Solo- und Ensemble-Gesangschule.

Frau M. von Tempky,

Nicolasstraße 30, 2. Etage.

Anmeldungen zum Damen-Gesangverein. 9050

Gesang-Unterricht nach vorzüglichster Methode erteilt Else
Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 68, Part. 9030

Eine j. Dame ert. gründl. Klavier-Unterricht per Stunde
1 Mark; auch empfiehlt sich dieselbe im Begleiten und Bier-
händispielen. Beste Referenzen. Näh. Exped. 9034

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste von langen, schweren Leiden
am Donnerstag Abend 1/9 Uhr unser innigst geliebtes Kind,
Schwesterchen und Enkelchen **Margarethe Schlett**,
welches wir hiermit tiefbetrübt theilnehmenden Verwandten,
Freunden und Bekannten anzeigen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Schlett, Küfer.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, Vormittags
11 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 9007

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 1/4 Uhr verschied sanft nach längerem
Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter,

Frau Oberstenerrath Reichmann, Wwe.,

geb. Koch.

Wiesbaden, den 31. August 1889.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kaschau, Wwe., geb. Reichmann.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. September,
5 Uhr Nachmittags, vom Leichenhause aus nach dem neuen
Friedhofe statt. 9049

Zur Herbst-Saison.

Das Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

ist mit **stimmlichen Neuheiten der Saison** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ausgestattet, so dass jeder Anspruch seine volle Befriedigung findet.

Sack-Anzüge (einreihig) aus einfarbigen und gemusterten Cheviots, sowie glatten, dunkeln Stoffen **Mk. 28, 30, 36, 40—50.**
Gehrock-Anzüge aus glattem, sowie gemustertem Kammgarn **Mk. 45, 50, 55, 60—65.**
Herbst-Paletots in Diagonal oder Cheviot in den neuesten Farben, gefüttert mit Vellut **Mk. 25, 30, 35, 40, 45—50.**
oder Serge **Mk. 12, 16, 18, 25—60.**
Schlafrocke in allen Farben und Grössen **Mk. 30, 33, 36, 40—45.**
Schwaloffs, Havelocks } aus carrirten, sowie glatten Cheviots und anderen Mode-Stoffen
und **Stanley-Paletots** } mit und ohne Futter

Zur Jagd-Saison

empfehle

Falten-Joppen

aus Loden, Wad, Cheviot und Diagonal **Mk. 16, 18, 20—24,**
vollständige Jagd-Anzüge **Mk. 30, 35, 40—45.**
sowie



Knaben-Anzüge in allen Façons und in allen Grössen.



Knaben-Paletots in allen Farben und Grössen.



Knaben-Stanleys und Havelocks.

A. Bretthneider,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse, gegenüber dem Taunus-Bahnhof.



Männer-Turnverein.

Unsere Mitglieder wollen sich behufs Betheiligung am **Sedan-Festzuge** Montag Nachmittag 1 1/2 Uhr in der „**Mainzer Bierhalle**“, Mauer-gasse, einfinden. Abmarsch: 1 3/4 Uhr. Anzug: dunkle Hose, Turnjacke, Turnhut.
Der Vorstand. 276

Männer-Gesangverein „Friede“.

Zur Betheiligung an dem Festzuge diesjähriger Sedanfeier laden wir sämtliche Mitglieder hiermit ergebenst ein, sich am Montag Nachmittag 1 1/2 Uhr im Vereins-Lokal einfinden zu wollen.
134

Der Vorstand.

Unter dem Titel:

„Der Schweizer Bruchheil-Schwindel und seine Verpflanzung nach Deutschland“

bringt das „Chirurgisch-Technische Correspondenz-Blatt für chirurgische Instrumentenmacher und Bandagisten“ einen längeren Aufsatz, worin es das sonderbare Gebahren dieser Sorte Heilanstalt darlegt und schreibt u. A.:

„Die dem Herrn **Schönner** gegen Nachnahme von 6 Mark übermittelten Medicamente bestanden aus einem **Bruchpflaster**, einem **Fläschchen Medicin** und einer **Schachtel Pulver** im **Gesamt-Werthe von 50 Pfennigen**!“ Die Untersuchung durch Herrn Apotheker **J. Marggraf** zeitigte folgendes Resultat:

1) Das **Pflaster** ist ein mit **Eisenoxyd** gefärbtes **Oxy-crocus-Pflaster** im Werth von 30 Pfennigen.
2) Das **Fläschchen** enthält **nur Spiritus** und hat mit der Flasche höchstens den Werth von 7 Pfennigen.

3) Die **Pulver** bestehen aus **Zucker**, dem Spuren präcipitirten Schwefels beigemengt sind, haben also nur **Zuckerwerth**! — Weiter schreibt das genannte Fachblatt: Unwillkürlich fallen uns hierbei jene Worte ein, die wir schon einmal Gelegenheit hatten anzuwenden: „**Lug und Trug** hat es immer gegeben, so lange die Welt steht; **aber so selbstgefällig, so erfolgreicher und erfolgfreudig, so öffentlich und mit so unverschämter Identifizierung von „Genie“ und Ge t** sind sie seit unentbehrlichen Zeiten nicht aufgetreten.“

Nähere Auskunft ertheilt das unterzeichnete Mitglied des „Univerſal-Vereins für chirurg. Instrumentenmacher und Bandagisten“. Auch ist dasselbe im Besitz der vorerwähnten Artikel, sowie der von der Heilanstalt für Bruchleidende in Stuttgart, früher in Glarus (Schweiz) stets angepriesenen Broschüre nebst sonstigem Zubehör.
9016

Wiesbaden.

Lorenz Petry, Faulbrunnenstraße 4.

10 Bfg. das Stück.

Neuestes Geduldspiel:

„**Schweinchen in den Stall**“

(in der Westentasche zu tragen).

Interessant für Jung und Alt.

Central-Bazar, Bahnhofsstraße 10.

Für bevorstehende Saison liefere ich wieder die so beliebten

Magnum bonum-Kartoffeln

billigst und nehme jetzt schon Bestellungen darauf entgegen. 9039

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße 48.

Bretzenkuchen von Brodteig per Stück **12 Bfg.**

täglich frisch zu haben **Karlstraße 21.**

8692

Tapeten-Versteigerung.

Uebermorgen

Dienstag, den 3. September c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale der

„**Stadt Frankfurt**“,

37 Webergasse 37,

für ca. 100 Zimmer Tapeten, als:

Thon, Naturell, Glanz, Gold, Marmor, ebenso auch eine große Parthie Borden, worunter prachtvolle Goldborden, und circa 2 Mille Cigarren,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 341

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Preis.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Wollwaaren-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrage der Firma **E. Biegel** hier nächsten Mittwoch, den 4. September c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in deren Ladenlokal

2 Delaspéestrasse 2

nachverzeichnete Waaren, als:

Kurzwaaren, Wollwaaren: Hemden, Jacken und Unterhosen, **Weißwaaren:** Spitzen, Bänder, Stückerien, Besatzartikel, eine große Parthie Knöpfe, sowie **Wolle** in verschiedenen Farben,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 341

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Öffentliche Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 5. September, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale der

„**Stadt Frankfurt**“,

35 Webergasse 35,

nachverzeichnete Sachen, als:

400 Meter Kleider-Kattune in den schönsten Farben, ächte, schwarze Cachemire, Lama, Blaudruck, Schürzenleinen, Oxford, Cöper-Futter, wollene Hemden, Reste Buckskin für Hosen, Hosen und Westen, Röcke, ganze Anzüge, Tischdecken, eine große Parthie Borden für Besätze an Vorhänge, Portièren etc., Bett-Barchent, Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirme, 6 Duzend Messer und Gabeln und dergl.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Sachen sind neu und tadellos und nicht etwa zurückgesetzt, auch erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation. 341

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Aufruf.

In Sachsenberg im Waldeck'schen brannten vor wenigen Tagen 77 Wohnhäuser nieder. Die Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, behinderte die unglücklichen Bewohner, mehr zu retten, als das nackte Leben. Gegen hundert Familien sind obdachlos und ohne die notwendigen Kleidungsstücke. Rasche Hülfe thut Noth. Jedwede Gabe an Bekleidungsmitteln und Geld ist geeignet, einen Theil der Noth zu lindern. Wir bitten, das Entbehrliche zu spenden und an den untenunterzeichneten Kaufmann Euden in Sachsenberg in Waldeck zu senden.

Das Lokal-Comité:

Pfarrer Domagala. Bürgermeister Weber. Lehrer Zobel.
Lehrer Münster. Kaufmann Euden.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein sucht zum 1. October Stelle als Verkäuferin in einem Confections-Geschäft. Offerten unter E. P. 100 an die Exped. d. Bl. Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen. N. Neugasse 15, Dhl. Eine unabh. Frau f. Besch. im Waschen. N. Adlerstr. 26, 1 St. rechts. Eine anständige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adersstraße 17, II. Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als bürgerliche Köchin oder als Allein-Mädchen. Näh. Karlstraße 44, Parterre.

Fein b. Köchinnen, Zimmermädch. mit g. Zeugn., Jungfern, Stützen, Erziehern u. Gesellschaft. f. Stellen d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschluß. Stelle sucht eine tüchtige Restaurations-Köchin mit mehrjährigen Zeugnissen, welche hier noch nicht gedient hat, durch Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr., „Karlsruher Hof“.

Ein stiller, arbeitsf. Mädchen, Witwe, evang., aus achtbarer Familie, welches die feinere Küche gründl. gelernt hat, sucht in einem feinen Hause dauernde Stelle als Köchin, am liebsten nach England, Amerika oder Frankreich. Schriftliche Offerten unter H. M. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. Zimmermädchen, Württemberg., mit guten Zeugn., perfect im Nähen, Bügeln und Serv., sucht Stelle d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschluß. Empfehle ein Kindermädchen in ein besseres Haus und eine Anshülfsköchin. Näh. Webergasse 35.

Müller's Stellennachweise-Bureau

empfehle eine tücht., gewandte Kellnerin zum sofortigen Eintritt.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter geübten Alters erbietet sich zum Beistehen und Abschließen von Büchern, sowie zur Erledigung sonstiger Comptoir-Arbeiten gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 9008

Ein junger Mann aus anständiger Familie, welcher seine Beirzeit in einer Gärtnerei bestanden hat, wünscht die Binderei zu erlernen. Näh. Exped. 9057

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin sofort gesucht. Näh. in der Exped. 9054

Lehrmädchen für gleich gesucht 8980

Bouteiller & Koch.

Gesucht.

Ein anständiges Mädchen für leichte Näharbeit auf gleich gesucht bei Franz Fischbach, Schirm-Fabrik, Goldgasse 23. 8993

Eine tüchtige Tailleur-Arbeiterin gesucht Webergasse 41, 1 Stiege rechts.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Neugasse 4, 2. Stod. 9025

Monatfrau gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau.

Ein Mädchen den Tag über gesucht Wellstrichstraße 3, 5th., Part.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Große Burgstraße 12, III.

Gef. fein bürgerliche Köchinnen, Hausmädch., tücht. Alleinmädch., Küchenhaush., Restaur.-Köchin u. Bonne d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschluß.

Fein bürgerliche Köchin sucht Ritter's Bureau. 9059

Zu zwei Kindern von 3 und 4 Jahren wird ein besseres, gut empfohlenes Kindermädchen, welches

gut nähen kann, gute Zeugn. besitzt, vorläufig für ca. 2 Monate gesucht, bei Zufriedenheit event. dauernde Stelle. Näh. Auskunft erteilt Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 9059

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Mauergasse 14, B. 9021

Ein br. Mädchen für leichte Hausarbeit auf's Land gesucht. Näh. Marktstraße 22.

Tüchtige Hausmädchen gef. bei Brenner & Blum. 9027

Ein gut empfohlenes, feines Zimmermädchen, das nähen kann und das Pflegen versteht, wird gesucht bis Ende November mit auf Reisen zu gehen. Sofortiger Eintritt erwünscht. Näh. zu erfragen bei Fr. Laux, Sonnenbergerstraße 3.

Braves Mädchen mit Zeugnissen für kleine Familie gesucht Schwalbacherstraße 10, II.

Ein Dienstmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht Langgasse 14 bei Sternberg.

Gesucht A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3. 6 bis 10 tüchtige, einfache Mädchen für gleich durch

Ein besseres, durchaus gut empfohlenes, gesundes Mädchen, das gut serviren kann und Hausarbeit versteht, zum 15. September gesucht. Näheres Wilhelmstraße 38, 1 Stiege.

Gesucht gegen hohen Lohn 20—30 Mädchen, Hotel-Küchenhaushälterin, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, das bürgerlich kochen kann und solche für nur häusl. Arbeit durch Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr., „Karlsruher Hof“.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 4, Parterre.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren wird für leichte Arbeit gesucht Faulbrunnenstraße 10, im Bäderladen. 9028

Eine gesunde Schenkamme sucht Fran Weil, Michelsberg 30.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Vertreter. Für den Absatz von Holsteinischer Naturbutter in allen Qualitäten und Preislagen sucht ein Hamburger Haus einen tüchtigen Vertreter. Derselbe soll bei den hauptsächlichsten Händlern event. auch Consumanten bereits eingeführt sein, ohne indeß ein Concurrenzhaus zu vertreten. Off. sub D. T. 150 postl. erbeten.

Ein Architect,

der selbstständig entwerfen kann, wird auf ein hiesiges Bau-bureau für dauernd gesucht. Offerten unter K. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Glas-Gebläse gesucht Tonisenstraße 34.

Maurer und Tagelöhner gesucht an dem Ringofen auf der Adolphshöhe oder Walramstraße 4, Parterre. 9024

Tüncher, in Cementarbeit bewandert, gesucht Mauergasse 7. 9011

Tüchtige Tünchergehülfen gesucht Hermannstraße 7. 9022

Angehender Restaur.-Koch sucht Ritter's Bureau. 9059

Hotel-Saalkellner sucht Ritter's Bureau. 9059

Anshülfskellner

zum Sedanstage gesucht. Näh. bei 8990

Gebr. Abler, Neroberg.

Kellner-Volontair sucht Ritter's Bureau. 9059

Schlosser-Lehrling gesucht Helenenstraße 16. 9004

Lehrling gesucht

für ein hiesiges Material-, Farb- und Colonialwaarengeschäft zum baldigen Eintritt. Näh. Exped. 9038

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht bei **Wilh. Leimer**, Schachtstraße 22. 9042

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9043

Wir suchen für sofort einen zweiten **Lausburschen** im Alter von 15—17 Jahren. 9018

Gebrüder Reifenberg.

Ein junger, kräftiger **Hausbursche** gesucht **Nicolastraße 9**.

Ein kräftiger **Tagelöhner** gesucht „**Steinmühle**“. 9048

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Fuhrknecht** auf sofort gesucht **Louisenstraße 21**. 8998

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird eine möblierte Wohnung, 5 Zimmer mit Küche und Mädchenkammer. Preis um 120 Mk. monatlich. Zu melden unter „**Wohnung 1001**“ Exped. d. Bl.

Eine **unmöblierte Wohnung**, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern und Küche mit Zubehör (Holz- und Kohlengelaß, Keller etc.), wird zum 1. October zu mieten gesucht. Hochparterre oder 1. Stock und darf kein Hinterhaus in der Nähe sein. Offerten mit Preisangabe bis 5. September unter **B. 89** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **unmöblierte Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern, am liebsten in einem Villen-Viertel, auf 1. October gesucht. Offerten bis zum 5. September unter **O. O. 44** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. October wird eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör im Preise von 950 Mk. gesucht. Balkon oder Gartenbenutzung erwünscht. Off. unter **E. H. 36** an die Exped. d. Bl. sogleich erbeten.

In einem ringsum freistehenden Hause wird ein freundliches **Stadzimmer** mit guter, einfacher Kost gesucht. Preis ca. 100 Mk. pro Monat.

Abressen unter „**Angenehmes, für einen älteren Herrn passendes Heim**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 9035

Gesucht eine möblierte Etage von zwei Salons, 4 Schlafzimmern, Küche und Zubehör von Anfang September an für die Wintermonate oder länger. Offerten unter **E. S. 4** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein oder zwei Zimmer in guter Stadtlage werden für Unterrichtszwecke für die Stunden von 9—12 Uhr Vormittags zu mieten gesucht. Abressen **Jahnstraße 5, I**, erbeten.

Für 1. October 2 möblierte Zimmer von Damen zu mieten gesucht. Offert. unter **E. S. 419** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Dame sucht ein unmöbliertes Zimmer oder Mansarde in der **Kapellenstraße**. Näh. **Taunusstraße 7**.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Bezugs halber ist eine **Villa** im Nerothal preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen durch Herrn **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur, **Nerostraße 6**.

Geschäftslokale etc.

Delaspéestraße Laden nebst Ladenzimmer zu vm. N. Exp. 9020
Langgasse 37 sind auf 1. April 1890 mehrere **Läden** mit Nebenräumen zu vermieten.

Wohnungen.

Steingasse 23 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.
Taunusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer (einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeben werden. 9041
Umzugs halber **Kirchgasse 2e** Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Treppen hoch, per October cr. oder später zu vm. 8982
Eine kleine Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. im **Ed-laden Lang- und Goldgasse 37**.

Möblierte Wohnungen.

Filanda, am Kochbrunnen, 2. Etage (geradezu), 5 Zimmer, Küche, elegant möbliert, ganz oder getheilt zu vermieten. Beschäftigung von 3—5 Uhr Nachmittags.
Abreise halber ist eine schöne, abgeschl. Etage von 3 elegant möbl. Zimmern nebst einger. schöner Küche u. Zubehör für 70 Mk. monatl. zu verm., aber auf sofort. Auf Wunsch auch nur 2 Zimmer (Schlafzimmer und Salon), nebst Küche, Piano, Betten vorzogl. Anzusehen von 10—4 Uhr nur Sonntag und Montag. N. Exp. 9056

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 8997
Dambachthal 6a, 1. Etage, 3 gut möblierte Zimmer, auch einzeln, preiswürdig zu vermieten.
Delaspéestraße 4, 3 Treppen, ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Kaffee per Monat 15 Mk. zu vermieten.
Friedrichstraße 20, II (Vorfußgebäude), ist ein gut möbl. Zimmer nach dem Schillerplatz zu auf längere Zeit billig zu verm. 9040
Kirchgasse 17, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9006
Rheinfr. 7, Part., schön möbl. Zimmer zu verm. 9002
Rheinstraße 52 ein großes, möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 9032
Rheinstrasse 52 eine heizbare Mansarde auf 1. Oct. zu verm. 9031
Römerberg 13 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu vermieten.
Zwei möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten **Faulbrunnenstraße 3, 2 St.** 9044
Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten **Faulbrunnenstraße 6, II**.
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. **Hellmundstraße 8**, Hinterhaus, 1. Stock links.
Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten **Marktstraße 12**, Hinterhaus, 4. Stock, geradeaus.
Möbl. Zimmer zu vermieten **Nicolastraße 24**, Parterre. 8994
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten **Saalgasse 28**, 2 Tr. 9009
Möbliertes Zimmer zu vermieten **Wörthstraße 3, Part.**
Zwei anständige Arbeiter können ein einfach möbl. Zimmer mit Kost erhalten **Wellrichstraße 27, B**.
Ein älterer Mann findet g. Kost und Logis **Nöderstraße 17, II**.
Ein Mann erhält Kost und Logis **Kleine Webergasse 7, Part.**
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis **Ablerstraße 30, 1 St. h**.
Arbeiter erhält Kost und Logis **Friedrichstraße 34**, **Seitenbau rechts, 2 Etiegen**.
Reinl. Arbeiter erh. so ohne Schlafstelle **Kl. Schwalbacherstr. 11, 2 Tr.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Walramstraße 9 ist ein Zimmer auf 1. Octob. zu vm. 9053

Fremden-Pension

Für einen 19-jährigen Engländer wird Aufnahme in einer gebildeten Familie gesucht, in welcher demselben Gelegenheit geboten würde, sich vollkommene Kenntniz der deutschen Conversation anzueignen. Offerten unter **H. 2** an die Exped. erbeten.

Sonntag, den 1. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Gesellschaft „Fidelio“. Nachmittags 3 Uhr: Ausflug nach Igstadt.
Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrten.

Montag, den 2. September.

Schreiner-Zunng. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft „Neuer Fidelio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Krierturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8–10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Ritter-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–11 Uhr.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Der Kassen-
arzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8–9 Uhr, 2 1/2–3 1/2 Uhr.
I. Vorsteherin: Frau Louise Doneder, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 30. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	758.8	757.2	755.9	757.3
Thermometer (Celsius)	+12.1	+25.1	+15.9	+17.2
Dampfspannung (Millimeter)	9.9	10.1	9.9	9.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	43	74	71
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S. schwach.	S. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.	—	—	—

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.

2. September: Veränderlich wolfig, zum Theil sonnig, dann bedeckt mit
Regen, wiederum heiter, warme, angenehme Luft, erst windig, dann meist
schwacher Wind, sternhelle kühle Nacht, im Süden frische Gewitter.
3. September: Stark wolfig, vielfach bedeckt mit Regen, warm, zum
Theil aufklärend und heiter, Wind schwach bis mäßig.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
Abfahrt von Beausite nach den Bahnhöfen: 9 10 10³⁰ 11³⁰ 12.
Abfahrt von Beausite nach den Bahnhöfen und nach Biebrich:
6⁴⁰ 8 8³⁰ 9³⁰ 11 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰.
Abfahrt vom Hochbrunnen nach den Bahnhöfen: 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹
11⁴¹ 12¹¹.
Abfahrt vom Hochbrunnen nach den Bahnhöfen und nach
Biebrich: 6³¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9¹¹ 11¹¹ 12¹¹ 1¹¹ 2¹¹ 2⁴¹ 3¹¹ 3⁴¹ 4¹¹ 4⁴¹
5¹¹ 5⁴¹ 6¹¹ 6⁴¹ 7¹¹ 7⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9¹¹.
Abfahrt von den Bahnhöfen nach Biebrich: 7 8²⁰ 8⁵⁰ 9²⁰ 11²⁰
12²⁰ 1²⁰ 2²⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰ 4⁵⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰
9²⁰ 9⁵⁰.
Goethestraße: 7⁵⁵ 8²⁵ 8⁵⁵ 9²⁵ 11²⁵ 12²⁵ 1²⁵ 2²⁵ 2⁵⁵ 3²⁵
3⁵⁵ 4²⁵ 4⁵⁵ 5²⁵ 5⁵⁵ 6²⁵ 6⁵⁵ 7²⁵ 7⁵⁵ 8²⁵ 8⁵⁵ 9²⁵.
Mosbach
(Rheinbahn): 7²⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰
5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰.
Ankunft in Biebrich: 7³⁰ 8⁵⁰ 9²⁰ 10²⁰ 11⁵⁰ 12²⁰ 1²⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰
4⁵⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰ 9²⁰ 10.
Abfahrt von Biebrich (Local-Dampfschiffe): 8 9¹ 9³⁰ 11¹ 12 1³⁰
2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8 8³⁰.
Ankunft in Mainz (Local-Dampfschiffe): 8³⁰ 9³⁰ 10 11³⁰ 12³⁰
1 2 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰ 9¹.

Strecke (Mainz)-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
Abfahrt von Mainz (Local-Dampfschiffe): 6³⁰ (Dienstags u. Freitags)
7³⁰ 8¹ 9 10¹ 10³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰.
Ankunft in Biebrich (Local-Dampfschiffe): 7⁰⁵ (Dienstags u. Freitags)
7⁵⁵ 9²⁵ 10⁵⁵ 12⁵⁵ 1⁵⁵ 2⁵⁵ 3⁵⁵ 4⁵⁵ 5⁵⁵ 6⁵⁵ 7⁵⁵ 8⁵⁵.
Abfahrt von Biebrich: 5³⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8 8³⁰ 9³⁰ 11 12³⁰ 1³⁰ (Sonn-
tags, bei gutem Wetter) 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰
8 8³⁰.
Mosbach (Rheinbahn): 5⁴⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
1¹⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰.
Goethe-
straße: 5³⁵ 6³⁵ 7³⁵ 8²⁵ 8⁵⁵ 9⁵⁵ 11²⁵ 12²⁵ 1²⁵ 2²⁵ 2⁵⁵ 3²⁵ 3⁵⁵ 4²⁵
4⁵⁵ 5²⁵ 5⁵⁵ 6²⁵ 6⁵⁵ 7²⁵ 7⁵⁵ 8²⁵.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 6 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8³⁰ 9 9³⁰ 10 10³⁰ 11 11³⁰
12 12³⁰ 1 1³⁰ 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 9.
Abfahrt vom Hochbrunnen: 6³¹ 6⁴¹ 7⁴¹ 8³¹ 9³¹ 9³¹ 10³¹ 10³¹ 11³¹
11³¹ 12³¹ 1³¹ 2³¹ 3³¹ 3³¹ 4³¹ 4³¹ 5³¹ 5³¹ 6³¹ 6³¹ 7³¹ 7³¹ 8³¹ 8³¹.
Ankunft an Beausite: 6³⁰ 7 8 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 11³⁰ 12³⁰
12³⁰ 1³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 7³⁰ 8³⁰.

An Sonntagen bis auf Weiteres Extrazüge von Biebrich nach Wiesbaden 1³⁰ Nachmittags und 9 Uhr Abends. Zwischen Beausite
und den Bahnhöfen verkehren bei gutem Wetter Nachmittags Extrazüge, die den fahrplanmäßigen in Zeiträumen von 10 Minuten folgen.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten
Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, insofern bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbooten an folgenden
Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: Mainzerstraße in Biebrich, Rathausstraße in Biebrich, Adolphshöhe, Rindel,
Herrngartenstraße, Adolph- und Rheinstraße-Ecke, Museumstraße, Curhaus-Theater, Röderstraße, Grubweg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Widerspänstigen Zähmung“.
Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Montag, Nachmittags 4 Uhr: Concert; Abends 8 Uhr: Concert mit
patriotischem Programm.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merckesche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen
Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur
Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags
von 2–4 Uhr und Freitags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1
und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von
11–1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3–6 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittel-
Pavillon der Neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 30. August.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . .	16.23–16.27
20 Franken in 1/2 . . .	16.23–16.27
Engl. Sovereigns . . .	20.36–20.40
Russ. Imperials . . .	16.67–16.71
Dufaten	9.63–9.68
Dufaten al marco . . .	9.63–9.68
Gold-Dollars	4.16–4.20
Reichsbank-Disconto 3/4 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Wien (fl. 100) M.	171.60–55 bz.
Paris (fr. 100) M.	81.5–10 bz.
Amsterdam (fl. 100) M.	169.5–10 bz.
Antw.-Brüss. (fr. 100) M.	80.90–10
London (Sfr. 1) M.	20.48 bz.
Schweiz (fr. 100) M.	80.875 bz.
Italien (Lire 100) M.	80.25 bz.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 26. Aug.: Dem Tagelöhner Wilhelm Karl Friesling u. Marie
Marie Wilhelmine. — 27. Aug.: Dem Tagelöhner Johannes Tönges
e. S. Julius. — 29. Aug.: Dem Eisenbahnarbeiter Karl Koch e. t. S.
Aufgehoben: Fabrikbesitzer Anton Daniel Otto Nischke aus Spremberg,
wohn. daselbst, und Helene Geißel von hier, wohn. hier. — Kunstmaler
Johann Anton Hermann Oppig aus Berlin, wohn. hier, und Elisabeth
Johanna Wilhelmine Wolf von hier, wohn. hier. — Buchbinder Karl
Wilhelm Anton Emmel aus Nassau, wohn. hier, und Elise Katharine
Kirch aus Mannheim, wohn. daselbst, vorher hier wohn.
Gestorben: 29. Aug.: Wilhelmine, geb. Schulz, Wittve des Medizinal-
rathes Dr. med. Karl Feld, 88 J. 2 M. 13 T. — Ottilie, d. des
Maurergehilfen August Schmidt, 2 M. 18 T. — Christiane Margarethe
T. des Küfers Christoph Schlett, 6 J. 9 M. 20 T.

Königliches Standesamt.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 204.

Sonntag, den 1. September

1889.

Zum Sedantag 1889.

Was braust ein Sturm und Wellenschlag,
Daher von Fels zu Meere?
Das ist das Lied vom Sedantag,
Der Sang von deutscher Ehre;
Das hohe Lied vom deutschen Muth,
Von Einheit, Opfermuth und Blut,
Das abermals heut' klangbeschwingt
Kings durch die deutschen Gauen klingt.

O feiert immer neu und gern
Die Thaten all der Braven,
Die, von der deutschen Heimath fern,
In Frankreichs Erde schlafen!
Bei Gott! es ist des Ruhmens werth,
Was unsrer tapfern Brüder Schwert
Am grünen Rhein auf treuer Wacht
Dem Vaterland zum Heil vollbracht!

Was strahlet, einem Demant gleich
Durch alle Welt heut' prächtig
Das neu entstand'ne Deutsche Reich,
Ein Bauwerk hehr und mächtig!
Des Bauherrn würd'ger Enkelsohn,
Der heute ziert der Väter Thron,
Lenkt fester Hand mit sicherem Blick
Des theuren Vaterlands Geschick.

Möge Gott dir deine Herrlichkeit,
Mein Deutschland, stets erhalten,
Und über dir zu jeder Zeit
Mit seiner Gnade walten!
Auf, deutsche Brüder, hoch die Hand
Zum Treueschwur für's Vaterland!
Dann, droht's von Osten, droht's vom Rhein —
„Lieb Vaterland, kannst ruhig sein!“

E. Greiner.

Lokales und Provinzielles.

Der Sedantag wegen bleiben auf Verfügung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die städtischen Bureaus morgen Montag Nachmittag geschlossen.

Allehöchste Erlaubnis zum Tragen von Orden haben erhalten: Herr Clavier-Virtuose Hermann v. Wiesbaden zum Trage. des Großherzogl. hiesigen Meißel-Ordens 4. Klasse, sowie der Herzogl. Sachsen-Meininger Geheimen Hofrath, Badearzt Herr Dr. Franz zu Langenschwalbach zum Tragen des Comthurkreuzes 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens.

Carhaus. Morgen, den 2. September, als am Sedantage, findet wie alljährlich um 8 Uhr Abends Concert des Cur-Orchesters mit patriotischem Programm und bei günstiger Witterung bengalische Beleuchtung und Bombardement statt. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben.

Der „Wiesbadener Militär-Verein“ feiert seinen Commercium am Sonntag Abend im „Römer-Saal“ und zwar im großen Saale. Der Eintritt ist frei und wird Bier verabreicht. Bei der Veranstaltung kommen abwechselnd Gesangs- und Musikvorträge zum Vortrag, welche von der Gesangs-Abtheilung des Vereins, letztere von einer vorzüglichen Capelle. Zum Schlusse findet ein solennes Tänzchen statt.

Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ hat beschlossen, zu der am 15. September in Eisenach stattfindenden Generalversammlung des „Verbands deutscher Touristen-Vereine“ seinen ersten Vorsitzenden, Herrn Buchhändler Messing, und in dessen Vertretung Herrn Kaufmann L. Schwenk als Vertreter zu entsenden. Zu der gedachten Versammlung stehen für das Touristenwesen wichtige Angelegenheiten zur Berathung. Jeder dem Verbands angehörende Verein hat nur 1 Stimme und kann dieselbe nicht in Vollmacht abgegeben werden. Der diesseitige Vertreter soll namentlich dafür eintreten, daß Wiesbaden, welches die Versammlung hierzu eingeladen, für den nächstjährigen Verbandstag gewählt wird. Am 8. September soll die achte und letzte diesjährige Haupttour nach Bensheim-Knobener Höhe zur Ausführung kommen; Rückfahrt von Heppenheim. Marschzeit 4 1/2 Stunden. Es soll noch festgestellt werden, ob von Mainz nach Darmstadt und von da nach Heppenheim Sonntagsbillete vorausgibt werden; das diesbezügliche wird demnächst bekannt gegeben. Abfahrt mit der Taunusbahn 5 Uhr 10 Min. Morgens nach Mainz (Sonntagsbillete).

Der „Frankfurter Touristen-Club“ trifft heute Sonntag Abend auf seiner Tour Frankfurt, Niederrhausen, Kellerskopf, Hohe Kangel, Jagdschloß, Platte, Leichtweishöhle, Neroberg, Wiesbaden hier ein. Die Gesellschaft „Centauro“ veranstaltet heute Sonntag, den 1. September, bei ihrem Mitgliede Herrn Herm. Trog („Zum Rosenhain“), Dogheimerstraße 54, eine gefellige Zusammenkunft mit Tanz.

Dohheim, 31. Aug. Wie wir soeben von autoritativer Seite vernommen, ist ärztlicherseits auf hiesigem Bürgermeisteramt die Erklärung abgegeben worden, daß das hier epidemisch aufgetretene Nervenfieber als „vorüber“ zu betrachten ist. — Die feierliche Einweihung des Krieger-Denkmal wird dennoch sicher am 8. September stattfinden. Das Fest-Comité hat bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Vierzehn Krieger-Vereine haben ihr Erscheinen zu dem feierlichen Akte zugesagt und sämtliche hiesige zahlreiche Vereine werden, soviel es in ihren Kräften steht, zum Gelingen des seltenen Festes beitragen, und es ist gewiß im Interesse der patriotischen Feierlichkeit dem festgebenden Vereine herzlich zu wünschen, daß die Betheiligung auch von auswärts eine recht rege sein möge.

Elville, 30. Aug. Das Netz der Secundär-Eisenbahnen in Preußen soll auch im nächsten Jahre eine Erweiterung erfahren, wenigstens ist auch dem nächsten Landtage dem Vernehmen nach eine bezügliche Vorlage zugebracht. Diese Berliner Nachricht wird hoffentlich von unserer Stadtbeförde und Bürgerschaft nicht überlesen oder gleichgültig betrachtet werden. Schon durch den Eisenbahnbau Wiesbaden-Schwalbach zu unserem größten Schaden in den Hintergrund und vom Verkehr abgedrängt, wäre es wohl an der Zeit, sich um die Linie Elville-Schlungenbad zu regen und sich nicht wieder den Bissen vor dem Munde wegschnappen zu lassen. Schon wurden Stimmen laut, die andere Trassen in Vorschlag bringen. Man sollte daher die Hände nicht in den Schooß legen, sondern eingedenk früheren Mißgeschicks, die Agitation kräftig aufnehmen und vor Allem auch den Landtags-Abgeordneten des Kreises ins Einvernehmen ziehen. (Mtg. Aug.)

Langenschwalbach. Der hier weilenden Malerin Frä. Wilma v. Barlagh wurde die hohe Ehre zu Theil, Ihre Hoheit die Frau Erbprinzeßin v. Schaumburg-Lippe malen zu dürfen. Das Portrait ist schon sehr weit vorangeschritten; und erfreut sich der ungetheilten Bewunderung der hohen Herrschaften, welche sich wiederholt in der schmeichelhaftesten Weise der Künstlerin gegenüber über das Gelingen des Bildes ausgesprochen haben.

Langenschwalbach, 30. Aug. Gestern Nachmittag verunglückte, wie der „N.-N.“ berichtet, ein Radfahrer auf der Schlungenbader Chaussee unweit der Stadt. Der junge Mann, aus Mainz, wollte seine hier zu Cur weilende Mutter besuchen. Nach seiner Aussage kamen ihm auf der Chaussee mehrere Burgen entgegen, die rasch wiederholte Warnungszeichen nicht zur Seite gingen. Bei dem Verstoß rasch auszuweichen, stürzte der junge Mann mit dem Rad und verletzte sich so schwer, daß er in einen Stuhlswagen hierher gebracht werden mußte. Das stark angeschwollene Bein soll ein, möglicherweise auch mehrmals gebrochen sein. — Herrn Postsecretär Schütz aus Frankfurt a. M. ist vom 1. October ab die Verwaltung des hiesigen Postamts übertragen worden. — Gestern hatte Schlungenbad seinen größten Passantenverkehr während der ganzen Saison.

Hochheim a. M., 31. Aug. Die Schaumwein-Fabrik von J. Chem. & Partner dahier hat am Donnerstag in dem nächst der Fabrik gelegenen Weinberg Weinlese gehalten. Der Most hatte ein Gewicht von 88 Grad nach Dextele.

Flörsheim a. M., 31. Aug. Im Laufe der Woche war eine Reblaus-Commission unter Leitung des Herrn Dr. Klaus mit der Untersuchung der Weinstöcke in den Gärten und Weinbergen beschäftigt. Von Reblaus-Infektionen ist indeß nichts entdeckt worden. — Der hiesige Militärverein feiert den Sedantag morgen mit Concert und Ball im „Karlsruher Hof“. Der Kriegerverein wird die Einladung Folge leisten und sich der Festlichkeit anschließen. Beide Vereine arrangiren morgen Abend eine Fackelzug.

* **Biedrich**, 30. Aug. An einem stattlichen Rebstock der Sorte „grüne Seidentraube“, welcher den Balkon des Gasthauses „Zum Engel“ dahier bekleidet, befanden sich 127 schöne Trauben vor. Rechnet man, daß von 90 der Trauben je 3 Stück, von 37 je 4 Stück auf ein Pfund gehen, so ergibt das rund 40 Pfund Trauben, somit, zum Preise von 50 Pfg. das Pfund, den hübschen Ertrag von 20 Mark.

* **Heisenheim**, 31. Aug. In dem diesjährigen Obstbau-Nachkursus an der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, welcher heute beendet sein wird, nahmen 67 Personen Theil und zwar 21 Lehrer, 34 Baumwärter und 12 Private. — Am Obstverwerthungs-Cursus für Frauen theilnahmen sich 19 Damen. — Der Obstverwerthungs-Cursus für Männer beginnt am Montag, den 2. und dauert bis einschließlich 5. September.

* **Müdesheim**, 31. Aug. Nach dem „Mtg. Aug.“ sind die Geldbeiträge behufs Illumination des Nationaldenkmals auf dem Niederwald am Vorabend des Sedanfestes, Sonntag den 1. September, von allen Seiten und so reichlich geflossen, daß die Beleuchtung eine großartige werden dürfte.

* **Niederselters**, 30. Aug. Am Dienstag erhängte sich im Gussinger Walde ein hiesiger Einwohner, wahrscheinlich unter dem Drucke einer Geistesstörung, denn derselbe litt offenbar an Verfolgungswahn und war seit einiger Zeit nicht ganz zurechnungsfähig. Der Unglückliche fuhr mit Pferd und Kutsch in den Acker, verließ beides und brachte sich im nahen Walde um; er hinterläßt Frau und zwei Kinder, mit denen Seidermann das größte Mitleid hat. (Mtg. B.-Ztg.)

* **Limburg**, 30. Aug. Der Selbstmörder, welcher sich am 15. d. M. einen Revolververwundung beigebracht, ist in der gestrigen Nacht im St. Vincenz-Hospital seinen Verletzungen erlegen. — Bei der in Säuerheim stattgehabten Jambée-Verammlung erhielt Herr Gastwirth H. Bricker von hier für seine Verdienste um die Förderung der Völkerverständigung die bronzene Medaille. — Behufs Reparatur der Schleusen und Kanäle werden die Bahnschleusen von der Hessischen Grenze bis zum Rhein vom 3. September d. J. bis zum 16. September einschließlich gesperrt werden. Ebenso wird während dieser Zeit die Passage für Fahrzeuge von der Dierzer Brücke abwärts bis zur Armündung gesperrt. (Mtg. B.)

* **n. Wallau**, 30. Aug. In der verflochtenen Nacht brannten hier mehrere Gebäude nieder. Nur dem energischen Eingreifen der Spritzenmannschaften ist es zu danken, daß der Brand nicht größere Dimensionen angenommen.

* **E. Mendenbach**, 30. Aug. Vorgestern verlor ein hiesiger Landwirth seine beiden Fahrkühn. Letztere haben beim Grummeinfahren jedenfalls „u. haktig“ von dem frischen Grummei und später auch frischen (jungen) Alee getroffen, wodurch sie verunfallt aufgebahrt wurden, daß die eine schon auf dem Heimwege und die andere bald nach der Heimkunft verendete.

* **aus dem blauen Ländchen**, 30. Aug. Die Obsternte fällt bei uns recht gering aus, so daß die Mostelwein-Wässer diesmal meist leer bleiben. Die Obstpreise stehen schon jetzt auf einer seltenen Höhe. Apfel (vorzeitig gefallene) wurden mit 7 und 8 Mark per Doppel-Centner bezahlt. Bessere Sorten Wäldäpfel gelten im Centner sogar 14 Mark. Die wenigen Zwetschen werden größtentheils nach Wiesbaden zum Markt gebracht und für 16–18 Pfg. das Pfund abgelassen. — Die Kartoffeln gehen der Masse entgegen; ihr Ertrag ist ein vorzüglicher. Die Knollen — oft 8–12 Stück an einer Pflanze — sind von seltener Dicke und Güte. In Frühorten tritt seit einigen Tagen die Fäulnis auf. — Die Grummeiernte ist beendet und kann man mit dem Ertragniß derselben zufrieden sein. — Der „Ländchenswein“ hat alle Auskochen, wieder einmal gut zu werden, wenn das gegenwärtige warme Wetter noch einige Wochen anhält. — In nächster Woche erhalten wir in hiesiger Gegend Ginguartierung, da alsdann im nahen Taunusgebiet die Herbstmanöver der 21. Division stattfinden.

* **x. Frankfurt**, 30. Aug. Die Uhr des ermordeten Hermann Eisner war eine einfache silberne Cylinder-Schlüsseluhr mit zwei vermishten, gerippten oder gesackten Goldrändern. Der Rückdeckel ist gerippt und hat in der Mitte eine kleine Verzierung. Die Uhrkette ist übergoldet, 7 M. 50 Pfg. werth und besteht aus etwa acht Millimeter im Durchmesser haltenden starken, einfach ineinandergreifenden Ringen. Am Ende befindet sich ein mit Schließmechanismus versehener, in das Knopfloch eingehängender Ring von der Größe eines 50-Pfennig-Stückes. Abbildungen gleicher Uhrketten befinden sich in den Annoncen der Firma Mey & Co. und in fast allen Belagern der größeren illustrierten Zeitchriften. — Der Mörder ist noch nicht entdeckt.

* **Frankfurt**, 30. Aug. Heute Vormittag 9 Uhr fand vom Portale des Sachsenhäuser Friedhofes aus die Beerdigung des ermordeten Technikers Herrn Eisner statt. Gegen 80 Personen gaben demselben das letzte Geleit. Von Angehörigen des Ermordeten sind, wie man der „Frk. Ztg.“ mittheilt, der Vater und zwei Schwestern hier anwesend. Der Geistliche, welcher am Grabe sprach, schloßerte in ergreifenden Worten die verrückte That, der der Todte zum Opfer gefallen. — Ueber die geraubten Gegenstände sind wir heute in der Lage, noch folgendes Nähere anzugeben: Das bereits beschriebene schwarze Lederne Klapp-Portemonnaie enthält vier Abtheilungen, von denen die mittlere durch einen Stahlbügel verschlossen wird. Der Regenschirm wurde bereits genau gefestgestellt. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß der Polizeibehörde fortgesetzt zahlreiche Mittheilungen zugehen, ferner, daß Uhren, Portemonnaies u. dgl. sehr vorzuziehen werden, daß sich aber schwer sagen läßt, ob bis jetzt auch nur einer der geraubten Gegenstände irgendwo angehalten worden ist. Erstreulich ist es, daß das Publikum die Polizeibehörde lebhaft unterstützt und selbst die unscheinbarste Wahrnehmung anzeigt. Das ist indeß nothwendig, wenn das schändliche Verbrechen, das jeden gelehrten Menschen mit Ent-

setzen und Abscheu erfüllen muß, gestraft werden soll. Das Kleinste ist in solchen Fällen mitunter von großer Wichtigkeit, das Publikum möge daher nicht ermüden und selbst anscheinend Bedeutungsloses unverzüglich zur Anzeige bringen.

* **x. Frankfurt**, 30. Aug. Die 25. Wiederkehr des Geburtstags des Arbeiter-Agitators Ferdinand Laßalle sollte morgen, als am 31. August, von hiesigen Arbeitern öffentlich gefeiert werden. Die in Aussicht genommene Versammlung wurde jedoch auf Grund des § 9 des Sozialistengesetzes polizeilich verboten. — Heute wurden durch das „uniformentierte Veteranen-Corps“ bei den vorigen Jahr im „Nizza“ gepflanzten Kaiser-Eichen Gedenksteine für Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. mit entsprechenden Widmungen angebracht und feierlich eingeweiht. Die Steine sind aus rothem Sandstein, in welchen oben eine die Widmung tragende Marmorplatte eingelassen ist.

* **x. Frankfurt**, 30. Aug. Die hohen Viehpreise haben an der Einfuhr von Geflügel, auch die von Festvieh aus Italien im Gefolge, ein Transport von 50 Stück aus der Gegend von Padua traf gestern in Bretten bei Karlsruhe ein, um theils in dem mit dem 1. September dort in Thätigkeit tretenden Wandervogel-Magazin Verwendung zu finden, theils hiesigen Messern zugeführt zu werden. Das Fleisch der Italiener Waidhühner wird als sehr gut bezeichnet.

* **Homburg**, 31. Aug. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden haben geruht, dem Baumeister L. Jacobi dahier das Ritterkreuz 1. Classe des Ordens vom Jahrbücher Löwen zu verleihen.

* **x. Cassel**, 30. Aug. Der am 28. d. M. in Weikerhirsich bei Dresden verstorbenen früheren Oberpräsident von Hessen-Nassau, Freiherr v. Ende, war, ehe er seine hiesige Stellung antrat, Oberpräsident von Schleswig-Holstein. In Cassel war er der Nachfolger des Herrn von Möller und wußte sich durch seine Milde und Beistelligkeit die Sympathien der Bevölkerung zu gewinnen und zu erhalten. Vor acht Jahren trat er aus dem Staatsdienst aus, um bei Dresden in Zurückgezogenheit der wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Sein Hinscheiden wird allgemein bedauert.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Repertoire-Entwurf der Königl. Schauspiels**. Dienstag, den 3. Sept.: „Wilhelm Tell“ (Oper.) Mittwoch, den 4.: „Der Freischütz“, Donnerstag, den 5.: „Adeleide“, „Die Schullehrerin“, Das Versprechen hinterm Herd“. Samstag, den 7.: „Er muß auf's Land“, Tanz. Sonntag, den 8.: „Alba“.

* **Die Ausschmückung des Proskeniums im Kleiner Stadttheater** und der Seitenwände ist nunmehr fertiggestellt. Dasselbe wurde durch Herrn Bürgermeister-Beigeordneten Dr. Gahner und Mitglieder der Theater-Deputation im Beisein des Herrn Directors Schirmer besichtigt. Die Köppler (Wiesbaden) Bilder machen im Allgemeinen einen recht günstigen Eindruck, namentlich das allegorische Bild der Tragödie ist dem Maler gut gelungen, wie das „Mainzer Tagbl.“ schreibt. Den richtigen Eindruck wird man allerdings erst bei voller Beleuchtung empfangen. Außer der Ausschmückung durch Bilder hat das Proskenium auch sonst eine sehr hübsche Renausschaltung erfahren. Es präsentiert sich jetzt in seinem neuen, goldstrotzenden Gewände sehr geschmackvoll. Jedemfalls ist hier mit geringen Mitteln ein hübscher, künstlerisch ausgeführter Rahmen für die Bühne geschaffen worden, der von dem früheren sehr vortheilhaft absticht.

* **Richard Wagner's „Feen“** werden, wie die „Z. M.“ erzählt, in diesem Jahre nicht im Victoria-Theater zu Berlin zur Aufführung gelangen; die zwischen der Leitung des genannten Theaters und Director Angelo Neumann geführten Verhandlungen haben zu keinem Abschlusse geführt; selbstverständlich fallen auch die in demselben Theater geplante Aufführungen der Weber-Wagner'schen Oper „Die drei Wälder“, der Cornelius'schen Oper „Der Barbier von Bagdad“, sowie des Ballets „Die Puppenfee“ aus.

* **Die Gruppe des Wiener Gemeinderaths** hat die Absicht, die Ertheilung einer Subvention an das neubegründete „Deutsche Volkstheater“ zu beantragen. Die Subvention soll jedoch nur unter der Bedingung bewilligt werden, daß die Direction sich verpflichtet, auch während des Sommers täglich Vorstellungen zu geben.

* **Es dürfte wenig bekannt sein**, daß der kürzlich dahier geschiedene italienische Staatsmann Benedetti Cairoli ein leidenschaftlicher Musikliebhaber war. Er spielte nicht nur vortrefflich Clavier, sondern verfügte auch über eine gediegene musikalisch-theoretische Bildung. Auch gehörte er zu den wenigen wirklichen Kennern und Verehrern der deutschen Musik in Italien. Er war ein Bewunderer Beethoven's und entschiedener Anhänger Richard Wagner's. Dem Letzteren war er auch persönlich nahe getreten. Es war zu Anfang der fünfziger Jahre, als ein ähnliches Schicksal den lombardischen Patrioten und den Componisten des „Tamhauer“ als politische Flüchtlinge in Zürich zusammenführte, und seitdem verband beide Männer eine persönliche Freundschaft, die erst der Tod löste und die auf die musikalische Dichtung des Italieners von erschütterndem Einfluß blieb. Besonderer Hochachtung von Seiten Cairoli's erfreute sich der „Lobengrün“, den er unter die größten Kunstscheitungen der neueren Zeit rechnete. Sein Enthusiasmus für denselben ging, wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, so weit, daß er einem seiner ältesten Freunde und politischen Kampfgenossen längere Zeit hindurch die Freundschaft anbot, weil dieser es sich hatte einfallen lassen, bei einer Aufführung des „Lobengrün“ seinem Mißfallen über das deutsche Musikdrama durch Hissen Ausdruck zu geben und so die Zahl der Gegner des Werkes zu verstärken.

* **Der Hofopernsänger Vogl** ist, wie man aus München schreibt, von Neuem für die Münchener Hofoper, und zwar bis zum Jahre 1900 sein Gehalt von jährlich 32,000 Mark engagiert.

* **Das Pariser Baudeville-Theater** studiert ein Lustspiel in Versen, „Gartlein als Verführer“, ein. Verfasser ist ein junger Staatsanwalt. Das Baudeville scheint sich aus der Vorführung dramatischer Werke von Juristen eine Spezialität machen zu wollen. Auch die Stücke „Quenach de Beaurepaire“ — alias „Jules de Clouet“ — erblickten hier zuerst das Rampenlicht.

* **Stoffhäuser-Denkmal.** Für die Zwecke des auf dem Stoffhäuser errichtenden Kaiser-Wilhelm-Denkmal sind bisher bei der Centralstelle 300,000 Mk. eingegangen, mindestens das Doppelte hofft man zusammenzubringen. Der Höchstbetrag der Denkmals-Kosten selbst ist auf 400,000 Mark angenommen, der Rest dürfte für Fundamentierung, für Anpflanzung des Terrains, für die umfangreichen Wegebauten, für Gartenanlagen u. dgl. aufzuwenden sein. Das Ausschreiben ist dem für das Berliner National-Denkmal nachgebildet. Selbstverständlich können sich nur deutsche Künstler an der Preisbewerbung betheiligen, im Uebrigen sind irgend welche Beschränkungen nicht vorgesehen, es kann also auch ein architektonischer Entwurf zur Ausführung gelangen, nur muß der nationale und militärische Charakter des Denkmals klar hervortreten. Für die drei besten Entwürfe sollen Preise von 6000, 4000 und 3000 Mk. ausgesetzt werden. Die Jury soll sich zusammensetzen aus zwei Vertretern des landesherrlichen Grundeigentümers, des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, aus dem Herren Oberst v. Elpops, Stadtverordneter Diersch (Berlin) und Dr. Westphal, sowie aus Künstlern, welche die Berliner Akademie der Künste ernannt. Zwischen der Veröffentlichung des Preis-ausschreibens und der Ablieferung der Entwürfe soll den Künstlern ein Zeitraum von neun Monaten gelassen werden. Ueber die Prämiierung entscheidet ganz ausschließlich die Jury, die Wahl des zur Ausführung zu bestimmenden Entwurfs aber bleibt dem geschäftsführenden Ausschuss überlassen, der sich auch das Recht vorbehält, einzelne Theile der ausgestellten Entwürfe für das auszuführende Denkmal zu verwerten.

* **Die württembergische Bibelanstalt** hat im verfloffenen Jahre gegen 19,750 Bibeln, 32,000 neue Testamente und 972 einzelne Bibelabschnitte verbreitet, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 12,300 Exemplaren bedeutet. Seit Bestand der Anstalt wurden 1,833,500 Bibeln abgesetzt.

* **Ein sonderbarer und in seiner Art noch nie dagewesener Prozeß** wegen Verletzung geistigen Eigenthums steht in Aussicht. Der Baritonist Kaschmann, der sich zur Zeit in Venedig aufhält, wird dort von dem italienischen Vertreter Edison's, einem Herrn Capello, eingeladen, etwas in den Phonographen hineinzusingen. Kaschmann singt die Romanze Hamlet's und Herr Capello nimmt sein Phonogramm und läßt dieses in öffentlicher Sitzung, für Geld, die Kaschmann'sche Hamlet-Romanze wiederholt vortragen. Der Baritonist fühlt sich dadurch in seinem Eigenthum getränkt und wird prozessieren. Auf den Richterpruch darf man gespannt sein, denn das Ganze wird doch nicht etwa ein Reclame-Kunststückchen für oder von Herrn Kaschmann sein? Uebrigens dürfte der Fall juristisch doch wohl analog dem unbestrittenen Verkauf von Portrait-Photographien seitens des mit der Herstellung betrauten Photographen angesehen werden können. So wie dieser Verkauf und sogar jede öffentliche Ausstellung solcher Bilder ohne direkte Ermächtigung des Originals — wenigstens bei uns in Deutschland — verboten ist, so würde auch die Ausstellung der persönlichen Reklamation eines Sängers ohne dessen besondere Genehmigung verboten sein müssen.

* **Schutz des literarischen Eigenthums in Amerika.** Verletzung des Schutzes des literarischen und künstlerischen Eigenthumsrechtes in den Vereinigten Staaten von Nordamerika waren bisher Ausländer wohl daran. Nur Bürger oder Bewohner des Staatenbundes konnten sich das Eigenthumsrecht an einem literarischen oder künstlerischen Werke, sei es nun ein Buch, ein Schauspiel, eine Oper oder eine Zeichnung, sichern. Ein neues vom amerikanischen Senat angenommenes Gesetz gewährt nun den ausländischen Autoren die nämlichen Rechte für die Wahrung ihres geistigen Eigenthums, wie den amerikanischen, nur müssen diese geistigen Erzeugnisse auch in den Vereinigten Staaten gedruckt oder reproduziert werden. Auch dürfen die Verfasser allein ihre Bücher oder Schauspiele überlegen lassen, wenn sie ein Exemplar in der Congress-Bibliothek zu Washington hinterlegen.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Zum Thee bei dem Kaiser hatten für Donnerstag Abend der Gesandte v. Schlözer und Oberst v. Villeneuve Einladungen erhalten. Freitag Vormittag um 10 Uhr nahm Se. Majestät die Vorträge des General-Lieutenants v. Sahnke und des Chefs des Civil-Cabinet's v. Lucanus entgegen. Um 1 1/2 Uhr begab sich das Kaiserpaar zum Besuch der akademischen Ausstellung nach Berlin und kehrte um 4 Uhr mit dem Dampfer „Alexandria“ von Charlottenburg nach Potsdam zurück.

* **Der Jaren-Besuch.** In Hofreisen verlautet, der Zar werde nächste Woche den Kaiser Wilhelm in Potsdam besuchen und dann nach Fredensborg zurückkehren.

* **Der Kaiser** brachte in einem Gespräch, das er bei seinem Besuch in Münster mit dem Herforder Landrath, Herrn v. Borries, führte, die Rede auch auf die Arbeiterschaft-Gesetzgebung und bezeichnete die vorhandenen Bestimmungen als nicht aus-

reichend, um den Arbeiter gegen die Ausbeutung durch das Capital zu schützen. Hierin Sorge zu tragen, sei das Nothwendigste, was geschehen müsse.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der deutsche Botschafter am italienischen Hofe, Birkh. Geh. Rath Graf zu Solms-Sonnenwalde, hat einen Urlaub angetreten. Er wird von Legationsrath Graf von der Goltz vertreten. Aus gleichem Grunde tritt für den preussischen Gesandten in Hamburg, v. Kufferow, Affessor v. Harthausen ein. — Der Berliner japanische Gesandte, Marquis Saionji, hat sich für kurze Zeit nach Brüssel begeben. Der letzte Legationssekretär Inoue führt die Geschäfte. — Der Großfürst Michael von Rußland traf, von Petersburg kommend, in Berlin ein und stieg im Centralhotel ab. — Die Abreise des russischen Großfürsten Thronfolgers von Kopenhagen zu den Manövern der deutschen Armee ist für den 14. September festgesetzt worden. Derselbe wird bei dieser Gelegenheit von den Generalen Muffin-Buschkin und Baron Frederiks begleitet sein. — Der Herzog von Edinburgh ist von Oberhof nach Coburg zurückgekehrt.

* **Mit den Vorbereitungen zu einem vollständigen neuen Wehrgesetz** soll gegenwärtig, wie das „Berliner Tageblatt“ hört, das Kriegsministerium beschäftigt sein und zwar soll es sich dabei nicht nur um einzelne Veränderungen und Verstärkungen, sondern um eine gründliche und einheitliche Reorganisation unseres gesammten Armeewesens handeln. Die Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen.

* **Gegenüber der Behauptung des Pariser Journals „Parti National“**, es wisse aus sicherer Quelle, daß Deutschland beabsichtige, Kreta zu einer selbstständigen Provinz unter deutscher Souveränität zu machen; die deutsche Regierung glaube, es gebe kein anderes Mittel, um die Insel zu pacifizieren, und führe als Beispiel die Provinz Rumelien an, bemerkt die „Post“, jedem deutschen Leser derartiger französischer Nachrichten werde klar sein, daß damit nichts Anderes bezweckt werde, als dem Sultan Mißtrauen gegen die deutsche Politik einzufößen.

* **Der Emin-Conflict.** Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ setzt auseinander, daß die bekannte Unterredung des Unterstaatssekretärs Berchem mit dem Vorsitzenden des Emin-Comité's ausdrücklich im Auftrage Herbert Bismarck's erfolgte und dem Comité über die ernste Willensmeinung der Reichsregierung keinen Zweifel lassen wollte.

* **Militärisches.** Am 5. Juni 1890 befehlt das in Meiningen und Hersfeld stehende 2. Thüringische Infanterie-Regiment No. 32 die Jubelfeier seines 75-jährigen Bestehens. In Vorbereitung derselben hat das Regiments-Commando die vormalig in diesem Regimente gestandenen, zur Zeit a. D. oder j. D. befindlichen Offiziere aufgefordert, ihren bermaligen Wohnort zu nennen. — Höherer Anordnung zufolge wird den Landrath bekannt gemacht, daß die Nichtannahme der Verpflegungsgelder für die Offiziere bei Truppenübungen ungesetzlich ist. Die Auszahlung der Gelder seitens der Commandoführer hat vielmehr bestimmt zu erfolgen an den Gemeindevorstand bezw. den Besitzer des selbstständigen Gutsbezirks oder an dessen Stellvertreter.

* **Der Grenzverkehr mit Rußland** hat in den letzten Tagen allerlei Erschwerungen von Seiten der russischen Regierung erfahren. Alle Deutschen, die in Geschäften nach Rußland gehen, werden von der Fremden-Polizei einer Controle unterworfen, die bisher im Grenzreich nicht üblich gewesen ist. Dabei wird ein strenger Unterschied zwischen Christen und Juden gemacht. Während es bisher genügt, daß sich die deutschen Geschäftsleute Schleiens, gleichviel welchen religiösen Bekenntnisses sie waren, ihren Paß vom russischen Consul in Breslau behufs etwa nothwendiger Legitimierung visiren ließen, müssen jetzt christliche Reisende, die in Rußland Geschäfte machen wollen, ein Golden-Patent (Gemeinbeschein) lösen, wofür bei jedem Eintritt nach Rußland 42 Rubel oder ein für allemal, d. h. für ein Jahr reichend, eine Steuer von 718 Rubel zu entrichten ist. Die schlesischen Kaufleute jüdischen Glaubens dürfen dagegen in Rußland gar keine Geschäfte machen. So wurde, wie schon kurz berichtet, erst dieser Tage ein angesehen jüdischer Kaufmann aus Gleiwitz, der schon Jahre lang Gutz befucht, vom dortigen Polizeimeister aufgefordert, das Land zu verlassen; denn innerhalb 24 Stunden müßten nach der bestehenden Verordnung alle jüdischen Geschäfts-Reisenden ausgewiesen werden. Der ausgewiesene Kaufmann aus Gleiwitz, der sich durch diese Maßregel auf's Schwerste geschädigt sieht, hat sich Beschwerde führend an das Ministerium nach Petersburg gewandt, ob er aber die Aufhebung dieses Ukas erzielen wird, ist bei dem von der russischen Regierung seit Jahr und Tag gegen Deutschland beliebten Absperrungs-System kaum zu erwarten. Hat doch die Regierung in Petersburg kein Bedenken getragen, erst im März d. Js. kraft eigener Machtvollkommenheit ganz unzulässig die Gültigkeitsdauer der sogenannten Halbpässe, d. h. der Ausweisscheine, welche vom Landrath des Kreises ausgestellt und von den einzelnen Polizei-Verwaltungen unentgeltlich verabfolgt werden, von 14 auf 8 Tage herabzusetzen, obwohl eine solche einseitige Maßregel staats- und völkerrechtlich deshalb unzulässig ist, weil die gegenseitige Anerkennung dieser vierzehntägigen Halbpässe auf einem zwischen Preußen und Rußland schon im Jahre 1835 geschlossenen Staatsvertrag beruht. Ebenfalls im Rahmen dieser deutschfeindlichen Bestimmung entsprungenen Grenzverkehr-Erschwerungen

liegt die auch erst vor einigen Monaten von der russischen Regierung angeordnete Beschränkung, die jetzt freilich schon übertrumpft ist, daß Schiffsreisen israelitischen Beseitigung des Eintritts nach Rußland nur gegen kostenpflichtige Lösung eines Jahrespasses gestattet wurde und daß man allen Inhabern von Pässen die Pflicht auferlegte, persönlich und wenn dazu auch zehn Meilen Weges zurückzulegen wären, vor dem Austritt aus dem Reichreiche das Visum des Reichsleiters (Landraths) des Bezirkskreises einzuholen. Man begreift alle diese von der russischen Regierung beliebten Maßnahmen nur, wenn man bedenkt, daß sie alle in der Absicht getroffen werden, um das deutsche Element von der Grenze fern zu haben.

Die Erhebungen, welche der Minister des Innern über die Frage der Zweckmäßigkeit der Einrichtung eines polizeilichen Nachrichten-Verkehrs über Vorbestrafungen neu anziehender Personen unter den Regierungspräsidenten veranlaßt hat, hat zu dem Ergebnis geführt, daß ein Bedürfnis, diese Maßregel überall, sowohl in den Städten wie auf dem Lande, obligatorisch einzuführen, nicht anzuerkennen sei. Nur in den großen Städten, sowie in den in unmittelbarer Nähe derselben gelegenen Ortschaften, in denen sich bestrafte Personen erfahrungsgemäß mit Vorliebe aufzuhalten pflegen, erscheine der polizeiliche Strafnachrichten-Verkehr als eine sehr zweckmäßige Einrichtung. Der Minister hat es unter diesen Umständen nicht für angezeigt gehalten, allg. eine Anordnung zu treffen, sondern hat lediglich die Regierungspräsidenten ersucht, bei etwa hervortretendem Bedürfnisse für Vervollkommen des polizeilichen Nachrichten-Verkehrs Sorge zu tragen.

Von Seiten des Ministers des Innern ist neuerdings eine Anweisung betreffs Ablieferung von Leichen an die anatomischen Institute der Universitäten erlassen worden. Um dem großen und im allgemeinen Interesse sehr beklagenswerthen Mangel an Leichenmaterial für die Zwecke des medizinischen Studiums abzuhelfen, ist angeordnet worden, daß die Leichen aller in Gefangenen-Anstalten gestorbenen Sträflinge auf Verlangen der genannten Institute an diese abgeliefert sind. Ausgenommen sind nur die Leichen derjenigen Gefangenen, deren Angehörige Widerspruch erheben und sich zur Uebernahme der Beerdigungskosten bereit erklären, oder solcher Gefangenen, denen etwa zu ihrer Verurteilung in der letzten Krankheit zugesichert worden ist, daß ihre Leiche nicht zu anatomischen Zwecken verwendet werden soll, oder nach deren früherer Lebensstellung u. s. w. die Ablieferung nach Ermessen der Behörden unzulässig erscheint. Die betr. Institute haben nach gemachtem Gebrauch für angemessene Beerdigung der Leiche, und zwar nach dem confessionellen Ritus derselben, Sorge zu tragen.

Die August-Conferenz, die bekannte Jahresversammlung der Orthodoxen, ist in Berlin verammelt. Aus den Verhandlungen des ersten Tages ist ein Rebergericht über den Kultusminister v. Goltz bemerkenswerth. Bekanntlich hat derselbe den Professor Harnack aus Marburg an die Berliner Hochschule als Lehrer der Kirchengeschichte berufen. Darüber sind die Orthodoxen höchst erbost, da Harnack ein Anhänger der theologischen Richtung Ritschl ist, welche sich zu dem Buchhaben der Bibel etwas freier und geistiger stellt, als die Dogmatischer-Partei. Die August-Conferenz verkehrte nun die Ritschlsche Theologie nach allen Richtungen; ein Redner nannte sie „ein schamloses Heidenthum“.

Der „Libérale Schulverein Rheinlands und Westfalens“ wird seine Herbst-Versammlung am Sonntag, den 13. October, in Witten abhalten. Auf der Tagesordnung steht außer dem Vereinsbericht eine Verhandlung über Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für Mädchen, welche Prof. Dr. Jürgen Bonn a Meyer (Bonn) und Dr. Stegemann (Münster) durch Vorträge einleiten werden.

Eisenbahnabtheilung in Hessen. In der jüngsten Besprechung der „Allg. Ztg.“ über die Zukunft des Eisenbahnwesens im Großherzogthum Hessen war es als sicher bezeichnet, daß auch die hessischen Eisenbahnverhältnisse in der einen oder anderen Weise einer Lösung zutreiben. Als Beweis dafür wird auch wohl die Thatsache angesehen sein, daß im Großherzogthümlichen Ministerium der Finanzen zu Darmstadt gegenwärtig eine Eisenbahn-Abtheilung in der Bildung begriffen ist.

Nur solche Quittungen sind rechtsgültig, bei denen die Namensunterschrift geschrieben ist; daraus folgt, daß es ebensolche nicht sind, bei denen die Unterschrift durch einen Stempelabdruck ausgeführt worden ist. Diese letztere Methode findet vielfach seitens kleinerer Geschäftsleute, Handwerker u. s. w. Anwendung, indem sie oft zur Vollziehung der Quittung einen Kaufstempel Namensstempel darunter drücken. Eine solche Quittung braucht Niemand anzunehmen, da sie vor dem Gericht keine Gültigkeit hat.

München, 30. Aug. Die hiesige Arbeiterpartei wird 5 Abgeordnete, darunter v. Bollmar und Auer, auf den sozialistischen Landes-Congress nach Nürnberg entsenden. — Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, die General-Direction der bayerischen Verkehrs-Anstalten habe an Hinterbliebene von bei Röhrmanns Verunglückten Entschädigungen von 100,000 Mk. resp. 50,000 Mk. gezahlt, entbehrt jeder Begründung.

Kundschaun im Reich. Bei der Einlieferung von Postanweisungen nach den Ländern der Frankenswährung wird seitens der Postanstalten vom 1. September d. J. ab den Einschulungen nicht mehr das seitherige Ummantelungs-Verhältnis von 100 Frcs. = 81 Mk., sondern das Verhältnis von 100 Frcs. = 81 Mk. 40 Pfg. zu Grunde gelegt. — Die Kaiserliche Ansiedlungs-Commission hat das Rittergut Bpfla im Kreise Bongrowitz und das Rittergut Gschütz bei Aleksa angekauft. — Briefsendungen für S. M. Kreuzer-Corvette „Alexandrine“ sind bis auf Weiteres nach Sydney (Australien) zu richten. — Freiherr v. d. Goltz wird am 4. September in Kiel die Torpedoboots-Flottille befehligen; bei dieser Gelegenheit wird in der Witter Buch

auf einen alten Brahm ein scharfer Torpedoschuß abgegeben. — Nach der „Kieler Zeitung“ ist die Einfuhr von Vieh aus Schleswig-Holstein nach England vom 1. October ab wieder gestattet.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Feldmarschall-Lieutenant Karl Baron von Winterhalder, welcher sich bei der Niederwerfung des letzten südbalcanischen Aufstandes hervorthat und seit Kurzem pensionirt war, ist in Graz gestorben.

*** Frankreich.** Der Pariser Correspondent der „Times“ behauptet, daß Boulanger noch vor den Wahlen nach Paris zurückkehren werde. In der Voraussicht der Möglichkeit, daß Boulanger kurz vor dem Wahltermin zurückkehre, um seine Verurtheilung hinfällig zu machen und wieder wählbar zu werden, wurde eine kriegsgerichtliche Untersuchung wegen derjenigen Untersuchungen angeordnet, die vor dem Staatsgerichtshof nicht abgeurtheilt worden sind. Im Falle seiner Rückkehr würde also Boulanger unbeschadet der wahrscheinlich in Versailles erfolgenden Wiederaufnahme seines Staatsprozesses sofort vor ein Kriegsgericht gestellt.

Gladstone kommt am Dienstag nach Paris und bleibt einige Wochen dort. — Freycinet ist nach Paris zurückgekehrt. — Bethonnot, der Präsident des Oberrechnungshofes, ist gestorben.

*** Schweiz.** Der Bundesrath hat beschlossen, gegen die Urheber und Verbreiter des Manifestes der Schweizer Anarchisten eine strafrechtliche Untersuchung einzuleiten. Nationalrath Stoßmar (Bern) ist für diese Sache zum Bundesanwalt ernannt und mit allen diesbezüglichen gesetzlichen Befugnissen ausgestattet worden.

Der „N. Zür. Ztg.“ wird gemeldet: Man macht kein Hehl daraus, daß die Polizei der Stadt Bern durch die Verhaftung von fünf Amerikanern (sie erfolgte dort, nicht in Interlaken), welche sie für Taschendiebe hielt, einen argen Mißgriff beging. Auch glaubt man, sie sei für delikate Fälle ihrer Aufgabe kaum gemacht, wie denn während der Fremdenaison früher schon wiederholt ungeschickte Dinge vorkamen. Immerhin hatte von den fünf Amerikanern wenigstens einer durch sein etwas auffallendes Benehmen bewirkt, daß er verdächtig wurde. Die Betreffenden wurden natürlich freigegeben.

*** Italien.** Ein Brief des Afrikareisenden Pennuzzi besagt, daß Menelik infolge des Todes seines Statthalters in Schoa nach dort zurückgekehrt sei und daß die Bevölkerung in Harrar unzufrieden sei, weil dieselbe zur Befreiung der Kosten für die Sendung der Gesandtschaft nach Rom mit einer erheblichen Beitragssumme herangezogen worden ist. Die italienischen Blätter geben mit aller Reserve diesen Brief wieder und deuten zugleich an, daß der Inhalt nach ihrer Meinung nur ein Mandör sei, um der Gesandtschaft Schwierigkeiten zu bereiten. — Die boulangistischen Alarmnachrichten über kriegerische Pläne Italiens werden in Rom als durchaus phantastisch bezeichnet. — Die Haltung der zum Besuch der Weltausstellung nach Paris gelangenen italienischen Arbeiter, welche in Marseille und Toulon die Trippelallianz beschimpften, wird von vielen Blättern scharf getadelt.

*** England.** Die Parlaments-Session wurde mit einer Thronrede geschlossen, in welcher es heißt: Die Beziehungen zwischen England und den fremden Mächten seien die allerherzlichsten; seit Beginn der Session habe sich Nichts ereignet, was die damals von der Königin ausgesprochene feste Hoffnung auf die Erhaltung des europäischen Friedens hätte vermindern könne. Eine Ausnahme von dem ruhigen Gang der Ereignisse habe lediglich ein Versuch der Mahdisten gemacht, über die südliche Grenze Egyptens vorzudringen. Der Angriff der Mahdisten sei siegreich zurückgewiesen worden. Die Thronrede erwähnt die wegen Samoa abgeschlossene Convention, welche gegenwärtig dem Senate der Vereinigten Staaten vorliege. Der König von Belgien habe sich auf Veranlassung Englands damit einverstanden erklärt, im Herbst eine Konferenz der europäischen Mächte nach Brüssel zu berufen, um über die Lage des Schopenhands zu Wasser und zu Lande und über Maßregeln zur Beseitigung der durch den Schopenhandel herbeigeführten Mißstände zu berathen. Mit Frankreich sei wegen der Regelung der Grenzstreitigkeiten in Westafrika ein Einvernehmen erzielt, ebenso sei mit Deutschland und Frankreich eine neue Post- und Telegraphen-Convention abgeschlossen worden. Die von dem Parlamente zur Vermehrung der Vertheidigungsmittel zur See bewilligten Credite würden den Unter-

ihnen der Königin gestatten, ihre industriellen Unternehmungen im größten Frieden und in Sicherheit fortzusetzen. Die Thronrede erwähnt endlich das Wachsen der Wohlfahrt auf landwirthschaftlichem und commerciellem Gebiete, welches allmählich erfolgt und von der Unterdrückung der Unordnung in Irland begleitet sei. Die Königin schließt: „Ich bin glücklich, daß Anzeichen einer fortschreitenden Vermehrung der Wohlfahrt, einer Frucht des wiederkehrenden Vertrauens überall hervortreten.“ — Cardinal Manning und der Vertreter des Lordmayors, Albermarl Lusk, hatten eine Unterredung mit den Directoren der Dock & zwecks Ausgleichs der schwebenden Zwistigkeiten zwischen den Directoren und den Strikenden. — Aus der Provinz laufen die Meldungen ein, daß ungefähr 1500 Mühlenarbeiter in Deptford die Arbeit niederlegten und daß in Leighley (Yorkshire) ungefähr 2—3000 Arbeiter der Eisenhütten ebenfalls striken, weil ihnen die von ihnen geforderte zehnprocentige Lohnaufbesserung noch nicht gewährt worden ist. — Die „Daily News“ ist wegen ihrer Artikel über Armenien in der Türkei verboten worden.

*** Dänemark.** Der Zar machte, wie man dem „B. T.“ telegraphirt, bei seiner Ankunft in Kopenhagen auf alle Anwesenden einen ganz ausgezeichneten Eindruck. Er sah in der dänischen Garde-Uniform überaus stattlich aus und erschien so heiter und lebenswürdig unbefangen, wie niemals bei früheren Empfängen. Die „Nordische Correspondenz“ erzählt, daß der König von Dänemark sehr gern vor der Ankunft des Zaren in Kopenhagen den Besuch desselben in Berlin gesehen hätte. Er soll scherzend über die Unterlassung dieses Besuchs geäußert haben: „Das ist ja eine halbe Kriegserklärung!“ In Hofkreisen nimmt man allgemein an, daß der Zar schon in der nächsten Woche nach Deutschland gehen wird. Jedenfalls wird der Besuch von dem dänischen Hofe eher gefördert, als gehemmt. Von den zahlreichen fürstlichen Personen, die bei dem Empfang des Zaren in Kopenhagen anwesend waren, fielen besonders auf die Königin von Dänemark, die trotz ihrer 72 Jahre noch ziemlich lebhaft ist, die frische Prinzessin von Wales, die durch ihre wunderbare Toilettenkunst glänzende junge Großfürstin Alexandra, welche durch wahrhaft bezaubernde Schönheit und volle Jugendfrische Aller Augen auf sich lenkte. Das russische Kaiserpaar widerlegte durch sein gutes Aussehen die umlaufenden Gerüchte von der angeblich sie beherrschenden krankhaften Nervosität.

*** Rußland.** Das Geheimniß, welches die Reise des Zaren umgeben hat, wurde auch in Kopenhagen bewahrt, indem der Zeitpunkt der Ankunft bis zum letzten Augenblick unbekannt blieb. Dies erklärt auch die geringe Theilnahme des Publikums. — Der russische Thronfolger wird am 14. September von Kopenhagen nach Deutschland reisen, um den Manövern beizuwohnen.

Die russische Regierung hat sich dem von der Ufer-Commission ausgearbeiteten Projecte bezüglich der Regulirungs- und Vertiefungs-Arbeiten am Pruth angeschlossen und wird sonach mit Oesterreich-Ungarn und Rumänien an den mehr als 500,000 Rbl. belaufenden Kosten, welche auf fünf Jahre vertheilt werden, participiren. — Dem „Grazhdanin“ zufolge soll den durch den Tod des Erzbischofs Gintow erledigten Sitz eines Metropolitens sämmtlicher katholischen Kirchen Rußlands der derzeitige Erzbischof von Warschau Popiel einnehmen. — Nach dem „Grazhdanin“ werden nunmehr sämmtliche deutsche und österreichische Militär-Capellmeister durch Russen ersetzt werden. Der Fürst von Montenegro mit dem Erbprinzen ist von Petersburg abgereist.

*** Jien.** Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Shanghai hat eine Reihe Teifuns von beispielloser Heftigkeit das nördliche China und Japan heimgesucht. Bei den hierbei verursachten Ueberschwemmungen seien 5000 Menschen ertrunken. — Eine „Reuter-Meldung“ aus Yokohama besagt, daß durch eine Ueberschwemmung in Wakayama bei Osaka (große Handelsstadt an der Südwestküste der japanischen Insel Nippon) gegen 10,000 Personen umgekommen und ungefähr 20,000 Menschen obdachlos geworden sind. Es herrsche großes Elend unter der Bevölkerung.

Sport.

*** Baden-Baden, 30. Aug.:** Rennen. I. Jugend-Handicap. Union-Club-Preis: 4000 Mk. Für 2jähr. Pferde. Dst. 1000 Meter. 1) Graf Fritz Metternich's „Minnehaha“; 2) Herrn v. Gossow's „Nacht-

gall“; 3) Mr. G. Johnson's „Dornröschen“. II. Saint-Leger-Handicap. Union-Club-Preis: 8000 Mk. Für 1886 geb. Flegste und Stuten. Dst. 2000 Meter. Dem zweiten Pferde werden 1200 Mk., dem dritten 600 Mk. aus dem Einl. und Neug. garantirt. 1) Königl. Hauptgestüt Gräfin's „Panther“; 2) Hent. Prinz G. Radziwill's „Bison“; 3) B. May's „Tam-Tam“; 4) G. Amfand's „Greville“. III. Merkur-Rennen. Preis: 1500 Mk. Dst. 1600 Meter. 1) Herrn v. Tepper-Laski's „Pfingst“; 2) Herrn Ed. v. Oppenheim's „Grenadier“; 3) Hrn. Oluf's „Bippin“. IV. Kosmopolitisches Handicap. Union-Club-Preis: 3000 Mk. Dst. 1600 Meter. 1) Capt. Joo's „Kasko“; 2) Hrn. v. Spieckermann's „Tschin-Tschin“; 4) Graf R. C. Schönburg's „Nocksburg“. V. Wasserfall-Hürden-Rennen. Preis: 2000 Mk. Dst. 3000 Meter, über acht Hürden. 1) Herrn Albert's „Calpurnia“; 2) Mr. J. Cooter's „Nothhant“; 3) Hrn. Stephan's „Aberlady“.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Dem „Times“ zufolge ist des Fürsten Bismarck Leibarzt, Dr. Schweninger, auf Ersuchen des Sultans nach Konstantinopel gekommen, um Khairaddin Pascha von seiner Fettleibigkeit zu befreien. — Der Zuman-Dampfer „City of Paris“ hat die Fahrt von Europa nach Amerika in 5 Tagen 19 Stunden 18 Minuten gemacht, d. h. 4 Stunden schneller, als es bisher geschehen ist. Am 27. Aug. machte das Schiff 509 Seemeilen. Das Wetter war im Ganzen gut, mit verschiedenen Winden. — Aus Durban (Natal) wird gemeldet, daß die deutsche Barke „Mary Emily“ gescheitert ist und daß Capitän und Mannschaft umgekommen sind. — Der Vorfall im Hospital in Lodenbeghem bei Gent scheint im ersten Schreden viel zu schlimm geschildert worden zu sein. Man erzählt von dort, daß von dem Wahnsinnigen Niemand getödtet wurde und daß überhaupt die Verlegungen, welche er mit dem Rasirmesser den Kranken zugefügt, ungefährlich sind.

*** Der Feldwebel eines Mainzer Regiments,** der nach Frankfurt abcommandirt war, um dort in eine Civilstellung zu treten, ist flüchtig geworden, weil eine Untersuchung in Mainz ergeben hat, daß er sich eine Reihe von Unterschlagungen und Urkundenfälschungen hat zu Schulden kommen lassen. Der Soldat hat nämlich die an Vierzehnten schuldigen Beträge für sich behalten, die Rechnungen aber mit der Namens-Unterschrift der Vierzehnten versehen.

*** Früher Winter.** Unseren Mittheilungen über den sehr frühzeitigen Einzug des Winters in die Alpen können wir heute noch hinzufügen, daß der Säntis, der Pilatus und das Stanserhorn völlig in Schnee gehüllt sind. In Davos und Umgegend liegt der Schnee fußhoch und in Arosa hat er eine Höhe von 20 Centimeter erreicht.

*** Die Schiffs-Schaukeln,** die bekanntlich auf allen Messen und Jahrmärkten eine große Rolle spielen, droht ernstliche Gefahr, wenigstens in München polizeilich verfügt worden, daß aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und der Sittlichkeit derartige Schaukeln nicht mehr aufgestellt werden dürfen.

*** Ueber den Tod des Stabsarztes Dr. Schmeltz** geht der „Köln. Ztg.“ folgender Brief des Reichs-Commissars Wischmann zur Veröffentlichung zu: „Bagamono, den 22. Juli 1889. Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die traurige Mittheilung zu machen, daß Herr Stabsarzt a. D. Dr. Schmeltz am 20. Juli d. J. bei einem Veruche, als Arzt wie Kamerad Hilse zu bringen, verunglückt ist. Stabsarzt Dr. Schmeltz befand sich in jenen Tagen an Bord der „München“ auf der Fahrt von Bagamono nach Dar-es-Salaam. Schwerer Seegang nöthigte den kleinen Dampfer, am Abend des 19. im Schutz einer Insel vor Anker zu gehen. Ich selbst begab mich mit noch zwei Europäern und einigen Schwarzen nach der Insel. Auf der Fahrt dahin sank unser Boot und erreichten wir sämmtlich gerade noch Grund, nur mit Mühe das Fahrzeug auf den Strand bringend. Die hereinbrechende kalte Nacht war in durchdringenden Kleidern ohne Decken oder irgend welche Hilfsmittel doppelt fühlbar und bei den hiesigen klimatischen Verhältnissen gesundheitsgefährlich. Da wir beim Landen drei Gewehre verloren hatten, nur noch ein solches besaßen und die Insel von den gegenüberliegenden feindlichen Fischerdörfern besetzt wird, waren wir gezwungen, Nachts zu machen. Nachdem das Boot sal- fateri und flott gemacht war, gingen wir in den frühen Morgenstunden an Bord des Schiffes und erreichten dieses erst, als das Boot abermals unter uns wegank. Die ersten Worte, welche der Capitän uns zurief, waren: „Wo ist Dr. Schmeltz?“ Ich erfuhr nun erst, daß Schmeltz, welcher unsere Lage erkannt hatte und außerdem glaubte, daß er einige Schüsse hörte, wir seien mit den Eingeborenen zusammengestoßen, uns schon am Abend Unterstützung bringen wollte, und zwar schwimmend, denn ein weiteres Boot war nicht vorhanden. Doch gelang es dem Capitän, ihn von diesem Unternehmen zurückzuhalten. Schon um 4 Uhr am folgenden Morgen traf aber Dr. Schmeltz seine endgiltigen Vorbereitungen und unternahm das große Wagniß, mit einer Schachtel Nadeln zur Boots-reparatur, etwas Kaffee, einer Flasche Cognac und Chinin versehen, die weite Wasserfläche von 800 Meter, in welcher noch dazu Brandung stand, zu durchschwimmen. Wir selbst auf der Insel hatten bei dem noch herrschenden Dämmerlicht Nichts von jenem Vorgang bemerkt und Dr. Schmeltz war beim Schwimmen den an Bord Zurückgebliebenen, schon des Seeganges wegen aus den Augen gekommen. Der Capitän hatte darauf dreimal geschossen, und sahen wir, daß er uns mit heftigen Gesticulationen Etwas zurief, was wir jedoch der heulenden Brandung wegen nicht verstehen oder deuten konnten. Bis 8 Uhr wurde noch, der Strömung folgend, versucht, den Verunglückten aufzufinden, jedoch umsonst. Daß mich vor Allem der Unglücksfall tief schmerzt und dem Todten zu danken verpflichtet, werden Ew. Hochwohlgeboren begreifen, hat er doch sein Leben im Veruche, mir zu helfen, gelassen. Ich stand neben ihm, als er, beim Sturm auf Wischirt's Lager verwundet, vor Schmerz sich krümmte

und gleich darauf mit der feiner Hühnengestalt so gut stehenden Ruhe wohlgezielt Schuß auf Schuß abgab. Ich habe gesehen, wie aufopfernd er, selbst krank, nur bemüht war, Anderen Hilfe zu bringen. Er war ein glänzendes Beispiel eines echten deutschen Mannes an Held und Herz; unerschütterlicher Wagemuth, aufopfernde Treue, rastlose Mühseligkeit und seine biedere, herzliche Freundlichkeit zu Jedermann hatten ihn zu unser Aller Liebling gemacht. Ein festes Denkmahl hat er in unser Aller dankbaren Herzen, einen Denkstein ja auch späterhin, der jedem Deutschen, welcher diese Klätte besucht, die Stelle zeigt, an welcher ein bis zum Tode waderer Mann sein Leben ließ in fühnem, heldenhaftem Wagen, in treuester Pflichterfüllung und Kameradschaft. Indem ich Ew. Wohlgeboren bitte, die Trauerbotschaft den Herren Offizieren, Vätern und Beamten des Regiments gütigst mittheilen zu wollen, habe ich die Ehre, zu sein Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst ergebener Bismann, Reichs-Commissar für Ostafrika und Hauptmann à la suite des 2. Garde-Regiments 3. B.

*** Ueber den Diebstahl im Bundesrathshaus** schreibt man aus Bern unterm 28. August: Im hiesigen Bundes-Palais befindet sich eine Post-Kasse. Am 26. August, Vormittags 9 Uhr, war ein Angestellter dieser Kasse damit beschäftigt, von einem im Parterre des Bundesrathshauses stehenden Postkarren die Geldsendungen abzuladen und sie in die nur wenige Schritte entfernte eidgenössische Staatskasse zu verbringen. Als er von dem ersten Theil-Transport zu dem Karren zurückkam, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß eine hölzerne Geldkiste fehlte. Die betreffende Sendung kam von der Kreis-Postdirection in St. Gallen, wog 19 Kilo und enthielt 83,000 Franken in Gold und Banknoten. Auf erfolgte Requisition erschienen der Polizei-Inspector, der Regierungs-Statthalter, ein Polizei-Wachmeister und andere Polizeibeamte und das Suchen begann. Nach kaum einer halben Stunde fand man die entwundene Kiste mit vollem Inhalt unter der Souerrain-Treppe versteckt wieder auf. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser raffinierte Diebstahl nur von einer im Bundes-Palais wohlbekannten Person ausgeführt worden sei. Die Untersuchung bringt vielleicht Licht in die Sache.

*** Die Katastrophe** scheint über das unglückliche Dörfchen Tischerlach in St. Gallen unabwendbar hereinzubringen, oder ist vielleicht in diesem Moment bereits heringebrochen. Am 27. dieses erfolgten fortwährend neue Abfälle, welche dazu nöthigten, einen Theil des Unterdorfes zu räumen und Militär von Wallenstadt her in den bedrohten Ort zu senden. Etwa 1 1/2 Stunden oberhalb Tischerlach lösten sich kleinere und größere Schuttmassen ab und rollten mit Geräusch dem Dörfchen zu, Eichen, Buchen und riesige Tannen mit sich führend. Der sogen. Kugellabach bringt große Steine, er wurde mit dem Gammelsbach vereinigt, der Damm durchbrochen und mitten durch schönes Gelände ein Abzug geschaffen, um die Gefahr nach Kräften von den menschlichen Wohnungen abzuwenden. Aber bei dem anhaltenden Regenwetter, das noch Dienstags daselbst herrschte, haften auch diese Vorkehrungen nicht viel. Die Bodenvereinerung wurde von den Wiesen abgedrängt, das Wasser nahm seinen Weg durch das Dorf und umstosste die verlassen Wohnungen. Neue Gletschermassen drohen mit Absturz.

*** Vom Schah.** Eine sehr komische Scene ereignete sich, wie das „W. Z. G.“ mittheilt, in einer Pester Kaserne beim Exerciren. Der Schah verlangte den Säbel eines Corporals, zog ihn aus der Scheide und machte Ausfälle gegen seinen Palast-Intendanten, indem er die gegen Kopf und Brust des Hofwürendenträgers naturgetreue markirte. Der Intendant wich erschrocken zurück; diese Furcht des Würdenträgers machte dem Schah viel Spaß und er drang wiederholt auf ihn ein, indem er ihm nachrannte und Stöße in den Bauch markirte. Alle Anwesenden mußten über diese Scene, die vor der Front in Gegenwart des Erzherzogs Josef sich abspielte, lachen. — Sehr gut amüsirte sich Kaiserin Elisabeth im Circus, wo eine Separat-Vorstellung arrangirt war. Er lachte so laut, daß man es im letzten Winkel des Saales hörte. Besonders gefiel ihm ein Vär, der als Clown costümirte ist. Der Schah wollte nicht glauben, daß das ein Vär sei. Er fragte jeden der Zogeninsassen einzeln, er möge sagen, ob das wirklich ein Vär sei, und war sehr verwundert, als selbst Erzherzog Josef das bejahte. Sofort winkte er seinem Schreiber, das für sein Tagebuch zu notiren. Nach der Vorstellung wurde der Vär dem Schah vorgeführt. Er wurde seines Costüms entkleidet und der Schah überzeugte sich durch Augenschein, einen Meister Bey vor sich zu haben. — Die Abreise erfolgte am 29. d. M. Abends 8 Uhr mit der ungarischen Staatsbahn. In Bolognola wartet ein Separatzug. Mit dem Zug sind der persische Gesandte in Petersburg, Admiral Popow, Oberst Paschtow und zwei Secretäre der russischen Gesandtschaft in Teheran zum Empfange des Schah in der genannten Grenzstation eingetroffen.

*** Wie der Schah seine Reisen verwirthelet.** Anlässlich der gegenwärtigen Rundreise des Schahs durch Europa darf daran erinnert werden, was der beste Kenner Persiens in Deutschland, Heinrich Brühl, der von Kaiser Wilhelm als Gesandter nach Persien geschickt worden ist, in seinem berühmten gewordenen Buche: „Im Lande der Sonne“, von dem ersten Aufenthalt des Schahs in Europa mittheilt. Er läßt darin einen ihm befreundeten Perser sich also aussprechen: „Unser weiser Monarch hat es seit seiner Reise nach Europa begriffen, welche eine große Aufgabe in Persien zu lösen ist, er hat dieselbe fest im Auge behalten. Hätte er mit einschneidenden Maßregeln begonnen und mit einem Schlage alle nothwendigen Reformen durchzuführen wollen, so würde er ernstlichen Schwierigkeiten und Widerständen begegnet sein, Widerständen, welche die Absichten vereitelt hätten. Die Klugheit gebot Besonnenheit, und der Besonnene wird die Ideen der Umgestaltung auf besten Boden pflanzen und den Volkgeist erst an die Neuerungen gewöhnen. Eine der ersten Thaten des großen Herrschers war die Bildung eines großen Staatsrathes, und es dauerte nicht lange, so wurde jede öffentliche Angelegenheit nur nach vorangegangener Berathung von dem Herrscher erledigt. Die entferntesten Provinzen empfanden gleichzeitig die Wohlthaten der königl. Fürsorge,

und die Statthalter empfingen bestimmte Befehle, um die Besteuerung nach billigen und gerechten Grundsätzen auszuführen. Der unredlichen Geschäftsführung wurde der Hemmschuh angelegt, und die Bevölkerung hatte das Glück, ohne Schwierigkeit in Teheran ihre Stimme hören zu lassen. Der Volksdienst wurde in allen Hauptpunkten eingerichtet, zahlreiche Telegraphenlinien angelegt, eine große Anzahl von Landstraßen geschaffen oder verbessert. Geeignete Maßregeln und Gesetze wurden zur Entwicklung des Handels, zur Hebung der Gewerbe und zur Steuerentlastung des Volkes in das Leben gerufen. Das Heer wurde zu einem Hauptgegenstand der königl. Aufmerksamkeit. Besondere Fachinstructoren wurden ihm beigegeben, mit großen Kosten eine neue Bewaffnung für Fußvölle und Artillerie beschafft, ein Theil der irregulären Reiterei in Regimenter formirt und dadurch ein Truppen-Corps gebildet, auf welches Persien mit Recht stolz sein darf. Nichts wurde außer Acht gelassen, um das Heer auf die Höhe seiner Aufgabe zu stellen, und was es vor 20 Jahren gesehen hat und heute wieder sieht, würde in den tüchtigen und schönen Regimenten von heute die buntschneidige und der Mannesacht bare Kämpferschar von damals nicht mehr wiedererkennen. Die Verbesserungen der Hauptstadt nahmen im Jahre 1878 ihren Anfang und wurden seitdem ununterbrochen weitergeführt. Ansehnliche breite Straßen sind gegenwärtig an die Stelle der schmügigen und engen Gassen jener Zeit getreten; allenthalben befinden sich saubere und gut gepflasterte öffentliche Plätze mit regelmäßiger und grablängiger Baukunst und wohlunterhaltene Spazierwege. Eine ausreichende Beleuchtung, in den Hauptvierteln das Gas, spendet das Licht in der Nacht, und für Bewässerung ist im Ueberflusse gesorgt. So ist mit einem Wort der gegenwärtige Anblick von Teheran. Eine Fürtentrefse, die solche Früchte trägt, erinnert an die Reise Peters des Großen nach Holland, von welcher bekanntlich der Beginn der modernen Cultur in Rußland datirt.

*** Vor 1848 war das Tabakrauchen** in vielen Städten und Staaten ebenso verboten, wie der sogen. Volk- oder Demokratenhant den Soldaten, das Tragen der Carbonarhüte und dergleichen. Dieser Umstand verdroß Berthold Auerbach, den berühmten Dichter der „Schwarzwälder Dörfgeschichten“, und er hat seinen Weger in einer, bisher ungedruckten, witzigen Satyre aus Anfang der 40er Jahre niedergelegt. Dieselbe lautet: „Vom deutschen Raucher. Gewiß, es ist doch herrlich, daß man in unserem deutschen Vaterlande immer weiß, wo man dran ist. Was in einem Lande Gesetz ist, das ist's auch im anderen, man weiß immer, was erlaubt und verboten ist. Das kann man beim Tabakrauchen erfahren. In Wien darf man nicht öffentlich rauchen, man darf ja kaum öffentlich schnaufen. In München gilt's als öffentliches Wehrtauchen. In Stuttgart darf man nicht rauchen; in Karlsruhe ist's erlaubt, ausgenommen auf dem engen Schloßplatz. In Darmstadt darf man nicht rauchen, sonst könnte man das Godespiel überhören, das die Melodie hören läßt: „Nun ruhen alle Wälder.“ In Frankfurt darf Alles rauchen, sogar die Juden. In Hanau, Fulda, Gassel ist's kurzhellisch verboten. In Weimar darf man nicht rauchen, man könnte sich sonst an der Zeitung vergeiffen, die ein sehr gutes Papier hat. In Leipzig darf man rauchen, die Leipziger können sogar ungerodnen Pulver riechen. In Dresden ist das Rauchen auch erlaubt, vielleicht auch in Rücksicht auf die Herren Engländer. In Berlin ist das Rauchen, wie natürlich, verboten, selbst im geeigneten Thiergarten. Bei Nacht scheint es indeß erlaubt und die Wächter der Nacht laufen mit brennenden Weisen umher. Sie sind die Feuer-Censoren und dürfen wie die Wäcker-Censoren selber das Verbotene zu sich nehmen. In Hannover ist das Rauchen ernstlich verboten. Die Hannoveraner sollen illuminiren und nicht rauchen. Hamburg ist noch eine freie Rauchstadt. Ist das nun nicht prächtig, daß überall verschiedene Gesetze sind? Wenn man aus einer rauchlosen in eine rauchfreie Stadt kommt, meint man immer, man läuft als Verbrecher umher und erstirkt vor jedem Gensdarm. Das ist auch gut; man soll nie vergessen, daß man unter den Gensdarmen steht. Freilich wär's gut, wenn wir Deutschen etwas weniger rauchten, aber wir brauchen's doch auch oft, um die Mücken zu vertreiben, die uns quälen und stechen und das Blut auslaugen, wo sie uns bekommen können. Es gibt verschiedene Gattungen solcher Mücken; manche, die zwei, und manche, die mehr Weine haben — die blos traurige Gedanken sind, die uns um den Kopf schwirren, wenn wir die Augen aufmachen und sehen, wie es in der Welt zugeht und die uns oft nicht schlafen lassen. Vom öffentlichen Rauchen ist fast noch niemals eine Feuerbrunst entstanden, wohl aber dem heimlichen.“

*** Die Deutschen als — Petroleumtrinker.** Das Pariser Blatt „Paris“ beschäftigt sich mit der vor Kurzem veröffentlichten deutschen Verbrechensstatistik und macht dabei einen ergötzlichen Fund: Die Deutschen, so sagt es, betrinken sich hauptsächlich mit Kartoffelschnaps, außerdem aber — man sollte es kaum glauben! — mit Petroleum. Der Gewährsmann des „Paris“ ist offenbar darauf hereingefallen, daß man in gewissen Gegenden Deutschlands, wie z. B. in Elß-Lothringen, einen gewissen gemeinen Schnaps, einen allerdings geradezu niederträchtigen Fudel, mit dem Spitznamen „Petrol“ belegt. Wie denedenswerth mühten übrigens die deutschen Magen gestaltet sein! wenn sie selbst Petroleum vertragen könnten!

*** Ermordeter Forscher.** Neuere Nachrichten lassen keinen Zweifel darüber, daß Camille Douls, dessen anziehende Schilderungen über das Leben der südlichen Völkstämme nicht nur den Kreisen der Fachgelehrten, sondern einem größeren Publikum bekannt geworden sind, ein Opfer seines Wissensdranges geworden ist. Nach den der „Société de Géographie“ zugegangenen Nachrichten ist ein europäischer Forscher, der als Mufti-Mann verkleidet unter dem Namen El Hadj Abd-el-Walid reiste, in der Sahara zwischen den Oasen von Noulef und Abali, 900 Kilometer südlich von Tan ermorde worden. Er kam von Tanger über das Tafel- und wollte wahrscheinlich nach Timbuktü. Die beiden Führer, welche ihn begleiteten, haben ihn entweder aus Fanatismus oder aus

ermordet. Man hat nun allen Grund, anzunehmen, daß der ermordete Camille Douls ist, welcher vom französischen Minister des öffentlichen Unterrichts und dem Municipalrath von Paris mit einer besonderen Mission in Afrika betraut war. Der französische Minister hat telegraphisch die nöthigen Befehle versandt, um eine genaue Untersuchung über diesen Fall zu veranlassen. Camille Douls, welcher fertig arabisch sprach, war nichtsbefwogen nach seiner Gefangennahme auf seiner ersten Reise im westlichen Marokko von den fanatischen Stämmen als Fremdling und Ungläubiger behandelt worden, und es war ihm nur unter unendlichen Mühen gelungen, wenigstens sein Leben zu retten.

* **Ueber das Inwetter**, welches in Granada wüthete, bringt die Köln. Zig. jetzt folgende Einzelheiten: Nachdem seit einigen Tagen bereits eine außerordentlich drückende Schwüle geherrscht hatte, bedeckte am 17. d. Mts. sich Abends der Himmel mit schweren Wolken und der erste Regen fiel herab, allzu früh für das Mittelmeer-Klima. Bei einem kaum bemerkbaren Aufzuge aus West entstand plötzlich gegen 11 1/2 Uhr Morgens ein seltsames Gewölk, wie es etwa die Flugbahn eines schweren Geschosses verursacht. Immer heftiger und heftiger schwoll es bis zum donnergleichen Krachen, und da jagte es schon vorher, ein Orkan von unwiderstehlicher Gewalt, Hagel und Henterscheiben rasselten wie die zahllosen Blätter durch die Luft; Bäume von zwei und drei Fuß Durchmesser waren im ersten Anprall entwurzelt; Häusern gewaltiger Heite wirbelten durch die Straßen, als seien es Kloden von Waite, und die Häuschen des Limonade-Verkaufers tanzten mit Stühlen und Bänken der öffentlichen Anlagen einen rasenden Galopp. Der herrliche Wald der Alhambra, die Herbe Granada's liegt zum Drittel entwurzelt zu Boden, der Rest ist derartig zugerichtet, daß viele Jahre dazu gehören, um den Schaden zu ergänzen. Zum großen Glück ist in den alten Palästen kein Schaden angerichtet. Von den öffentlichen Gebäuden hat der Bau für die Stereographie am meisten gelitten. Der ganze Oberbau des Amphitheatres, dessen eiserne Säulen in mächtigen Steinblöcken verankert waren, wurde abgehoben und über Arena und Zuschauerraum geworfen; 4 bis 5 Centimeter starke Eisenstäbe sind wie Spinnfäden gerissen und die vielleicht 25 Centimeter starken Säulen ringsum ohne Ausnahme mit ihren Verankerungen aus dem Mauerwerk gehoben und umgestürzt. Welche Folgen und welche Ausdehnung dieser Wirbelsturm sonst gehabt hat, wird sich erst nach Zusammenstellung aller Einzelheiten bestimmen lassen. Seine Richtung war ungefähr von Süd nach Nord, seine Dauer etwa 3/4 Minuten; das Barometer schwankte in dieser Zeit springweise um 11 Millimeter.

* **Einem Diebstahl von Börsen-Telegrammen** ist man in Barcelona auf die Spur gekommen, hat aber leider die kühnen Diebe bisher nicht ermittelt. Die hatten dazu die viel Kabel zwischen Marseille und Barcelona auszuheben, welche die meisten Börsen-Befehle von Paris und Marseille nach Spanien befördern. Zu dem Zwecke des Aufhanges der Telegramme hatten sie von dem Keller eines Hauses in Barcelona einen freilich sehr engen Stollen nach dem Canal gegraben, welcher die Kabel birgt, alsdann die Hüllen angebohrt und an das bloßgelegte Kupfer Kabel regelrechte, mit Blei umhüllte Kabel angeschlossen. Die Diebe waren offenbar mit den Verhältnissen sehr vertraut und wußten, daß die viel Kabel abwechselnd benutzt werden. Der Strom, den sie ablenkten, muß allerdings sehr schwach gewesen sein, und es haben die Diebe ihren Zweck nur durch Anwendung eines sehr empfindlichen Telegraphen-Apparates erreichen können. Diefem Sachverhalt ist man dadurch auf die Spur gekommen, daß der Strom an der Aufnahmestelle immer schwächer wurde, was zu der Annahme führte, die Kabel seien beschädigt.

* **Woher die Rahlköpfe kommen.** Nach einem Berichte Herrn Dr. Säler's im „Vergilischen Central-Anz.“ hat der Pariser Arzt Dr. Saymonne nach mehrjährigen Studien den Bacillus entdeckt, der die Rahlköpfe hervorbringt, dadurch, daß er das lebende, wachsende Haar zerstört, von Grund auf zerstört! Dieses kleine Beweisen kann nur nach einer höchst complicirten Färbeweise der mikroskopischen Beobachtung zugänglich gemacht werden. Es hat die Form einer Nadelspitze, d. h. ein ungemein spitzes Kopf, ein dickeres, verhältnismäßig klobiges Schwanzende — wenn man dies von einem Bacillus überhaupt so sagen darf. Die Stachelkultur in der Nährgelatine zeigt die Gestalt eines Nagels, der seine Spitze in die Tiefe treibt. Die Vermehrung im geeigneten Nährboden ist eine langsame. Bemerkenswerth ist bei diesem Bacillus die Fähigkeit der Fortbewegung, wenn er in Nährbouillon unter dem Mikroskop beobachtet wird. Diefelbe ist eine bohrende, wobei das spitze Ende sich vorn befindet. Als Saymonne nun Stücken frischer, behaarter Kopfhaut von Menschen und von verschiedenen Thieren in eine Bouillonkultur legte, konnte er folgendes Ergebnis verzeichnen. Die Thierhaut blieb unangegriffen. Um die Menschenhaut sammelten sich die Bacillen, was man aus einer gewissen Opaleszenz der Flüssigkeit rings um die Hautstücke sehen konnte. Vorzüglich entnommene Proben opalescirender Flüssigkeit ergaben großen Bacterienreichthum, während die klar gebliebene Brühe fast bacterienfrei war. An den Haaren selbst traten eigenthümliche Veränderungen in die Erscheinung: sie brachen hart über der Hautoberfläche ab. Die Wurzel, die sich als dicht mit Mikroben besetzt erwies, verschwand schließlich gänzlich; sie wurden aufgelöst. Dabei nahm die Flüssigkeit stark saure Reaction an, und wenn man eine halbgelöste Haarnurzel auf Versuchspapier legte, so bildete sich im Umkreise der belegten Stelle des blauen Salznuspapieres ein intensiv rother Fleck: ein Beweis, daß es sich hier um eine starke Säurebildung handelte. Die einschlägigen chemischen Untersuchungen ergaben einwandlos die überraschende Thatsache, daß Saymonne es mit Schwefelsäure zu thun hatte. Es waren nämlich schon bei der chemischen Untersuchung Niederschläge von Bleisulfat ausgefallen, deren Abtammung dunkel geblieben war. Jetzt fand sich, daß die Mikroben die Säure in feinen, vielzähligen Fleckchen (chambres de plomb) in dem dicken Theile ihres Körpers beherbergten. Jetzt war

die Ursache dafür gefunden, was vorher schon in die Augen gefallen war, nämlich, daß die ruhenden Bacterien in der Nährflüssigkeit stets so suspendirt sind, daß das dicke Ende nach unten hängt. Das ist einfach die Folge des Biegegewichtes. Es ergab sich nun auch ungesungen die Erklärung für die klinische Beobachtung, daß oft mit der Glanzbildung eine dumpfe, bei dem sonstigen Wohlbefinden nicht recht zu begründende Schwere des Kopfes einhergeht. Es handelt sich also um einen Bacillus, der ganz speziell die behaarte menschliche Kopfhaut sich zum Felde seiner Thätigkeit erwählt hat, während er das thierische Fell verschmäht. Saymonne gab ihm den Namen *Bac. crinivorax humanus*. Versuche erwiesen, daß ihm eine Sinnes- und bezw. Geruchempfindung eigen ist, und hierauf stützte Saymonne seine therapeutischen Versuche, indem er den gefährlichen Geschöpfen mit stark riechenden Substanzen eingeathmete frische menschliche Kopfhautstücke vorwarf. Am sichersten waren die Wirkungen, die er mit Kalodhlorid hervorzurufen im Stande war. Die Mikroben vertriehen sich in die weitest entfernten Ecken des Gefäßes. Saymonne empfiehlt infolge dessen vorübergehende Einreibungen mit einer Kalodhloridlösung. Dr. Stiller warnt jedoch das Laienpublikum vor einer Cur mit Kalodhlorid ohne ärztliche Verordnung und Aufsicht wegen der giftigen Eigenschaften dieser Substanz. Unschädlich dagegen erscheinen die in zweiter Linie von Saymonne empfohlenen und erprobten, wöchentlich einmal vorzunehmenden Einreibungen von folgender Mischung: 50 Gramm unreinigter Leberthran, 50 Gramm aus frischen gerösteten Zwiebeln ausgepreßter Saft werden mit einem Eigelb oder etwa 25 Gramm Gummi arabicum stark geschüttelt, bis es eine gleichartig aussehende Flüssigkeit gibt. Diese wird mit den Fingern in die Haare und Kopfhaut eingerieben.

* **Was man Gile hat.** In seiner letzten „Chronique Parisienne“ im „Matin“ plaudert Aurelien Scholl Folgendes: Die Belgier liefern Frankreich die schlauesten und auch die redeligsten Geschäftsleute. Von belgischen Compagnien wimmelt es in unserem Lande; Gas, Trambahnen, Stahlwerke und Kohlengruben gehören ihnen. Viele Brüsseler sind Bankiers; andere waren es. Mit einem Rabatt von einem halben Centime bei den Versicherungen legen die belgischen Gesellschaften Hand auf alle großen Geschäfte. In ihrem Lande selbst aber findet man eine Gutsmüthigkeit und Naivität, die beinahe spasshaft sind. Komme ich da kürzlich in Brüssel in einen Laden, der die Aufschrift trägt: „Handschuhe und Mercerie.“ Eine Dame in den Vierzigern sitzt hinter dem Ladentisch. „Madame,“ sagte ich höflich, „ich wünsche ein Paar Handschuhe.“ Die Dame grüßt mit verbindlichem Lachen und erhebt sich langsam. „Ein Paar Handschuhe, mein Herr?“ — „Ja Madame, ein Paar graue Handschuhe.“ Aber nicht vergrau, sondern mausgrau.“ — „Mausgrau mein Herr?“ — „Ja Madame, 7/8.“ — „Gut, mein Herr 7/8. Haben Sie die Güte, Platz zu nehmen.“ — „Ich danke, es ist nicht nöthig; ich habe ein wenig Gile.“ — „Sie haben ein wenig Gile?“ — „Ja, man erwartet mich.“ — „Nehmen Sie gefälligst Platz.“ Die Dame geht in den Hintergrund des Ladens, wo eine kleine Schneidentreppe emporsteigt, und ruft hinauf: „Eugenie!“ Eine junge, frische, reizende Stimme antwortet von oben; „Mama!“ — „Komm ein wenig herunter, es ist ein Herr da, der Gile hat!“ — „Ich bin mit Friseur gleich fertig und komme.“ — „Gile dich!“ — „Ja Mama!“ — Die Dame kehrt hinter den Ladentisch zurück. „So nehmen Sie doch Platz, mein Herr!“ Ein wenig betreten, aber mit dem Wunsch, Fräulein Eugenie kennen zu lernen, nehme ich den Stuhl an und setze mich. „Bleiben Sie lange in Brüssel, mein Herr?“ — „Drei oder vier Tage.“ — „Aber Sie kennen die Stadt?“ — „Schon lange. Brüssel, Neapel und Paris sind die drei angenehmsten Städte Europas.“ — „Ich bin auch schon in Paris gewesen, mein Herr. Ich habe dort jemand geliebt.“ — „Ich beneide sein Glück.“ — „Aber es war ein Schwindler.“ — Das wunderte mich nicht; die Franzosen sind im Allgemeinen etwas leichtfertig.“ — „So legen Sie doch Ihren Hut ab!“ — „Ich danke; ich fürchte mich zu verippen.“ Die Dame wendet sich wieder zu der Treppe: „Eugenie! Der Herr will fortgehen!“ — „Ich komme, Mama, ich komme!“ Blond, mit einem Teint wie Rosen und Lilien, mit Lippen wie ein Herz und mit einer tadellosen Reihe kleiner blendend-weißer Zähne erscheint die junge Brüsselerin ganz strahlend und fragt mit dem einnehmendsten Lächeln: „Was ist gefällig, mein Herr?“ — „Mein Fräulein, ich wünsche ein Paar Handschuhe.“ — „Nehmen Sie gefälligst Platz.“ — „Graue Handschuhe.“ — „Dellgrau?“ — „Nein, dunkel.“ — „Erlauben Sie, mein Herr, Ihr Hut ist Ihnen unbequem.“ — „O bitte, durchaus nicht.“ — „Erlauben Sie, ich will ihn hierher auf den Ladentisch stellen.“ — „Weinetwegen, wenn es Ihnen Vergnügen macht.“ — „Also Handschuhe, mein Herr. Herrenhandschuhe?“ — „Ja, mein Fräulein.“ — „Welche Nummer?“ — „7/8.“ — Fräulein Eugenie wiederholte leise vor sich hin: „Graue Handschuhe, für Herren, 7/8.“ Dann sagt sie mit erheitertem Lächeln: „Die haben wir nicht, mein Herr!“ — „Das hätte man mir gleich sagen sollen!“ — „Auf ein anderes Mal, ich will, mein Herr?“ Und die Dame fügt bei: „Eugenie, begleite den Herrn!“ — „Ja Mama!“ — „O bitte, bemühen Sie sich nicht!“ — „Ich will Ihnen dienen, Herr.“ — „Danke sehr.“ — Die Brüsselerin lächelt haben Humor genug diesen Dialog abzugeben, und eines derselben fügt die Schlussbemerkung hinzu, dergleichen könne einem — auch in Paris passieren.

* **Reifender Gedanke.** Graf Otto Wilhelm von Königsmark — so erzählt die „Dsch. Roman-Zig.“ — wurde im Jahre 1667 als schwedischer Gesandter an König Ludwig XIV. nach Frankreich geschickt. Durch das Gefährliche des ceremoniösen Empfanges und die anwesenden Cavaliers des Königs verwirrt gemacht, verlor plötzlich der Gesandte den Faden seiner wohlunterrichteten schwedischen Rede und war nahe daran stehen zu bleiben. Er sagte sich aber schnell und sagte mit würdevollem Gesandtschaftston das schwedische Vaterland her. Da zum Glück Niemand von dem Gefolge Ludwigs XIV. die schwedische Sprache verstand, so war er durch seine Geistesgegenwart gerettet. Nur das schwedische Gefolge des Gesandten hatte Ruhe gehabt, während der sonderbaren biblischen Begrüßung durch ihr Oberhaupt das Lachen zu verheizen.

Handel, Industrie, Statistik.

-w. Flacht, 31. Aug. Der theoretisch-praktische Curfus für Bienenzüchter des Regierungsbezirks Wiesbaden findet im Laufe des nächsten Monats dahier unter Leitung des Herrn Pfarrers Beygandt statt und dauert vier Tage. Zu demselben haben sich an 50 Jünger gemeldet, vorzugsweise Lehrer. Auf Wunsch des Landes-Directoriums sollen diesmal aber die Landwirthe besondere Berücksichtigung finden. Während des Curfus wird ein Tag ausschließlich dazu verwendet, die Einwinterungs-Vorrichtungen des Herrn Pfarrers Beygandt zu besichtigen und das sogenannte „Kulardben“ zu üben. An diesem Tage, der noch näher bekannt gemacht wird, sind auch Gäste willkommen und dürfte wohl mancher Jünger diese Gelegenheit benutzen, die neuen Erfindungen des großen Imkermeisters kennen zu lernen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

-g. Um die Verfälschung des Honigs zu erkennen, giebt man etwa einen Eßlöffel voll Honig in ein kleines Fläschchen, fügt demselben 3 Eßlöffel voll Weingeist zu und schüttelt die Mischung eine Zeit lang recht stark. Bildet sich nach einiger Zeit der Ruhe in dem Fläschchen ein trüber weißlicher Bodensatz, so kann man sicher annehmen, daß der Honig mit Glucose gefälscht ist. Reiner Honig löst sich in Weingeist vollständig auf. An Stelle des Weingeistes kann man auch guten Brantwein zu dieser Probe verwenden.

*** Einfuhr italienischen Geflügels.** In den letzten Tagen wurde in verschiedenen Zeitungen über die bedeutende Zunahme der Geflügel-Einfuhr aus Italien berichtet, eine Erscheinung, die übrigens in vielen deutschen Städten zu beobachten ist. Man geht jedoch fehl, wenn man diese Erscheinung ausschließlich oder hauptsächlich mit der Preissteigerung für Fleisch in Verbindung bringt. Einen wesentlichen Antheil daran haben jedenfalls die billigen Bahnfrachten, welche nach den neueren Pariser für die Beförderung von Lebensmitteln aus Italien nach Deutschland, sowie nach Holland, Belgien und England zur Verfügung gestellt sind. Diese Tarife, welche einen preiswürdigen Verlauf der italienischen Lederbissen im Auslande ermöglichen, kommen jetzt im Wirthschaftsleben zum Ausdruck.

*** Trinkgläser und Wasserflaschen zu reinigen.** Dies geschieht am besten, wenn man dazu Wasser verwendet, welchem etwas Salzsäure zugefügt ist (auf ein Liter etwa 12 bis 15 Tropfen). Die Salzsäure nimmt den Kalk im Trinkwasser, der sich an den Gläsern anlegt, weg. Auch zum Putzen der Fenster ist diese Mischung zu empfehlen.

*** Leder-Prüfung.** Um die Güte des Leders, namentlich bei Treibriemen, zu prüfen, wird in der „Revue industrielle“ folgendes Verfahren vorgeschrieben: „Ein kleiner Abschnitt des Leders wird in Essig gelegt; wenn das Leder vollkommen durchgegerbt ist, verändert sich nur die Farbe desselben in eine etwas dunklere; ist jedoch das Leder nicht vollkommen mit Tannin imprägnirt, so schwellen die Fasern in kurzer Zeit stark an, und nach und nach verwandelt sich das ganze Lederstückchen in eine gelatinöse Masse.“

Lezte Nachrichten.

*** Paris, 31. Aug.** Der Graf von Paris erließ angesichts der bevorstehenden Wahlen ein Manifest, worin es heißt, es gelte die öffentliche Macht der Partei der Unterdrückung zu entreißen. Die Conservativen und namentlich die Monarchisten müßten deshalb fest zusammenstehen. Man solle diejenigen, welche die Regierung bekämpften, nicht wie Feinde behandeln. Die Republikaner strebten danach, Frankreich in die Republik einzuführen. Die Revision der Verfassung werde diese Knechtschaft beseitigen und den religiösen Frieden wieder herstellen. Das Manifest wendet sich insbesondere an die Katholiken und Christen, welchen die Monarchie die Erziehung ihrer Kinder und die Respectirung ihres Gewissens sichern werde. Die Imperialisten würden hoffentlich einer starken Monarchie unter der Zustimmung der Nation, worauf allein alles Heil beruhe, ihre Unterstützung nicht versagen. Das Manifest schließt mit der Mahnung zum Vertrauen auf Gott, welcher das Geschick des Vaterlandes in seinen Händen halte.

*** London, 31. Aug.** Der gestern stattgehabten Conferenz der Werftenbesitzer, Schiffsrheder und Kaufleute wohnten Vertreter der stehenden Dockarbeiter bei. Es wurde ein Abkommen für die Wiederaufnahme der Arbeit entworfen, welches die Forderungen der Arbeiter im Wesentlichen zugeht. Dieses Abkommen wurde Abends dem Strikeausschusse unterbreitet und von demselben erörtert. Der Ausschuss wird heute seine Entscheidung mittheilen. Im Falle der Annahme des Abkommens wäre der Strike insofern beendet, als die Arbeit, wenn

auch nicht in den Docks, so doch in den Werften wieder aufgenommen wird. Den Dock-Gesellschaften wird freigestellt, sich an dem Abkommen zu betheiligen.

Räthsel.

Es schübe Dich zu allen Zeiten
Der Himmel vor dem ersten Wort!
Es brach' schon oft in's Reich des zweiten
Den stärksten Mann urplötzlich fort.
Manch' Leiden mag zur Behmuth führen,
In's zweite Wort die Freude zieh'n;
Ach, mög' Dich nie das erste rühren
Eh' Deines Lebens Geister flieh'n!
Gar leicht und nichtig ist das Ganze;
Fast jedes Licht erzeugt es neu
Und immer weicht's dem größ'ren Glanze;
Doch wenn Du's wirfst, so folgt's Dir tren.
Dann kannst Du nimmer ihm entweichen,
Durch eig'nes Thun und eig'ne Macht
Des Wortes Ende nicht erreichen;
Es flieht Dich erst in dunkler Nacht.

Auflösung des Räthfels in No. 198: Hamburg.
Die erste richtige Lösung sandte Fritz Helmholz.
Wer kennt wohl nicht die schöne Stadt,
Wo man das beste Rauchfleisch hat,
Wo dicht vorbei die Elbe fließt,
Die sich dann bald in's Meer ergießt?

Reclamen

Frankfurt a. Main.

Trab- und Hinderniß-Kennen

auf der Rennbahn am Forsthaus:

Sonntag, den 1. September, Nachmittags 3 Uhr.

Erste Tribüne M. 4; Damenkarte M. 2; zweite Tribüne M. 1;
Wagenkarten M. 3. (Man.-No. 1352) 18

Das Directorium
des Vereins für Trab- und Hinderniß-Kennen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 1. September. 157. Vorstellung.

Der Widerspännigen Zähmung.

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel
frei bearbeitet von J. B. Widmann. Musik von Hermann Göb.

Personen:

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua	Herr Ruffeni.
Katharina, } seine	Frl. Baumgartner.
Bianca, } Töchter	Frl. Nachtigall.
Hortensio, } Bianca's	Herr Aglitz.
Lucentio, } Freie:	Herr Schmidt.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Müller.
Grumio, sein Diener	Herr Dornewag.
Eine Edelbame	Frau Baumann.
Ein Schneider	Herr Warbed.
Haushofmeister } in Baptista's	Herr Börner.
Hausbälterin } Diensten	Frau Arndt.

Baptista's und Petruchio's Dienerschaft. Hochzeitsgäste.
Nachbarinnen. Musikanten.

Die Handlung spielt in den ersten drei Akten in Padua, in dem
letzten Akte auf dem Landhause Petruchio's bei Verona.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 2. September:
Neu-instudirt: Wilhelm Tell.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.